Ericheint täglich.



Berliner Volksblaff.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion: 6W. 68, Lindenstrafe 3. Ferniprecher: Mmt Morisplas, Dr. 151 90-151 97. Donnerstag, ben 29. April 1915.

Expedition: &W. 68, Lindenstraße 3. Berniprecher: Umt Morisplay, Rr. 151 90-151 97.

5 Pfennig

Die Infertions . Gebühr rägt für die sechsgespallene Ro e ober deren Raum 60 Big

und Serfanntlungs-Tiggger, "Kleine Aureigen", das jet Bort 20 Big. (sulding Lie Bort 20 Big. (sulding Lie Bort), jedes weitere Bort Sellengenden und Schlag gegen das erhe Bort 10 Pmeikere Bort 5 Big. Borte über ihr den nächter für wei Worte über achten netwert und Klike nochmittend in der Mitter nechmittend in der Borte.

Uhr nachmittags in der Erpedige degegeben werden. Die Erpediger bis 7 Uhr abends geöffret.

"Sozialdemokrat Berlip".

# Fortdauer der Kämpfe auf Gallipoli.

# Die Meldung des Großen Hauptquartiers.

Mmtlich. Großes Sauptquartier, ben 28. April 1915. (28. 2. B.)

## Weftlicher Ariegsschauplag.

In Flandern versuchten bie Engländer auch geftern, bas verlorene Belande wieder. zuerobern. Rachmittags festen fie beiberfeits ber Strafe Ppern-Bilfem gum Angriff an, ber 200 Meter bor unferen Stellungen bollfommen gujammenbrach. Das gleiche Ergebnis hatte in den Abendftunden ein zweiter englischer Borftoft weiter öftlich. Auch hier hatte der Feind ftarte Berlufte. - Auf dem weftlichen Ranalnfer griff ber Feind

In der Champagne wurde heute nacht nordlich von Le Mesnil eine umfangreiche frangofifche Befeftigungegruppe von une gefturmt und gegen mehrere feindliche Gegenangriffe fiegreich behauptet und ausgebaut; ber Feind erlitt ftarte Berlufte, 60 unverwundete Frangofen, 4 Maschinengewehre und 13 Minenwerfer fielen in unfere Sand.

Bwifden Daas und Dofel fanden am Tage nur heftige Artilleriefampfe ftatt. Gin ftarter frangofifcher Rachtangriff im Priefterwalbe wurde blutig und fur bie Frangofen verluftreich abgeichlagen.

Gegen unfere Stellung auf bem bartmannsweilertopf haben die Frangofen nach ben miggludten Borftogen vom 26. April feine weiteren Angriffe verfucht. Bei Alttirch ichon einer unferer Flieger ein frangofifches Fluggeng ab.

## Deftlicher Ariegsichauplag.

Durch Angriff festen wir une nordöftlich und öftlich von Enwalti in Befit ruffifcher Stellungen auf einer Frontbreite von 20 Rilometer.

Nördlich von Brafunis wurden geftern 2 Offigiere, 470 Ruffen gefangen genommen Oberfte Beeresleitung. und 3 Majdinengewehre erbeutet.

### Der öfterreichische Generalstabsbericht.

Bien, 28. April. (28. I. B.) Amtlich wird verlaut.

bart: 28. April 1915, mittags:

Die allgemeine Lage ift unberandert. In ben Rarpathen fowie in Ruffifd - Bolen vereinzelt beftiger Geichuttampf. Unfere Artillerie brachte zwei Munitionedebote ber Ruffen burch Bolltreffer gur Explofion. Biederholte Rachtangriffe des Feindes im Abidnitte öftlich Sohe Ditrh murben abgewiefen.

In Sudoftgaligien und in ber Bulowina feine

befonderen Greigniffe.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: bon Doefer, Feldmarichalleutnant.

## Der türkische Krieg.

### Meldung des türkifchen hauptquartiers.

Konftantinopel, 28. April. 5 Uhr 40 Minuten nachmittage. (28. I. B.) Das Sauptquartier teilt mit : Der Feind ernenert feine Berfuche gegen Raba Tepe und die Gudfufte ber Salbinfel Gallipoli. BBir werfen ihn weiter mit Erfolg gurud. Geftern verfuchte ber Feind mit neuen Rraften Angriffe gegen die Rufte bei Rum Rale, wurde aber gezwungen, fich gurudgugiehen, wobei er brei Dafdinengewehre in unferen Sanden ließ.

Un ber tantafifden Gront wurde ein nachtlicher ruffifder Angriff gegen unfere Borpoften an der Grenge nord.

lich von Deilo mit Berluften fur ben Geind gurudgewiesen. Bon ben übrigen Rriegofcauplagen ift nichts bon Bebentung gu melben.

### Bentrum und rechter glügel des Dardanellenkorps geschlagen.

Konstantinopel, 28. April. (28. I. B.) Bei bem gestrigen Empfange aus Anlag bes Jubilaums bes Sultans teilte ber Kriegeminister ein Telegramm bes Besehlshabers ber 5. Armec, Liman Baida, mit, bag bas Bentrum umb berrechte Flügelbes Feinbes bollständig web derrechte Flügel des Fein des vollstandig don-Territorial-Div. an. Es sind 12.8-Zentimeter-Geschütze, tefchlagen fei und die Hoffnung bestehe, daß auch der linke die in allernächster Zeit ihre Anwesenheit auf unserer Seite den Gegnern deutlich erkennbar machen werden. Blugel geichlagen werde,

### Siegesjubel über die Dardanellen-Erfolge.

Ronftantinopel, 28. April. (29. E. B.) Der große Gieg an ben Darbanellen, über ben bie erften Eingelheiten burch bie geftrigen Abenbblätter befannt wurden, rief in ber gangen Gtabt unbeidreiblichen Jubel berbor. Die Stragen, Die geftern anläglich bes Jahrestages ber Thronbesteigung bes Gulians ohnes bies febr belebt waren, fullten fich auf die Giegesbotichaft bin mit bidten Menidenmaffen. Alle Turten begludwunichten fich, bag ber Feind fo raid berjagt murbe. Richt minder groß ift die Freude unter ben Mitgliebern ber öfterreichifd-ungarifden und ber bentiden Rolonie. In ben Abenbfumben war die Stadt reich illuminiert.

## Westlicher Kriegsschauplatz. Ergänzung des Hauptquartierberichts.

Berlin, 28. April. (B. T. B.) Aus dem Großen Sauptquartier wird uns mitgeteilt: Die gestrigen offisiellen frangösischen und englischen Kriegsberichte geben wieder einige intereffante Proben der Mittel, mit welchen die Deffentlichfeit in den Ländern unferer Gegner getäuscht wird.

Die Frangofen behaupten, daß fie den ihnen am 25. April entriffenen Gipfel des Bartmannsmeilertopfes wieder genommen batten; in Birflichfeit ift er feit den ganglich miglungenen Ruderoberungsversuchen am 26. April nachmittags überhaupt nicht mehr angegriffen worden. Er befindet fich also selbstverständlich in unserer

Der englische Bericht fagt: Die Frangofen batten, auf dem linken Flügel der Englander vorgehend, Bet Gas in Glandern gurudgewonnen; in Birflichfeit ift auch diefer Ort geftern nicht angegriffen worden.

Gerner behauptet er, der deutsche Bericht über die Fortnahme der vier englischen Geichütze fei nicht gutreffend. Es ist für die englische Seeresleitung bedauerlich, das fie fo ichlecht bon ihren Untergebenen unterrichtet wird; wenn es auch verständlich ift, daß die regelmößige Berichterstattung durch die Eile, mit der die englischen Truppen am 25. April das

Die genommenen Beichüte gehören nach der Bezeichnung, die fie tragen, der 2. London-Garrifon-Artillern und 2. Lon-

# Arbeiterpolitif im britischen Weltreich.

Genoffe Philipp Suowden, bas befannte fozialiftifche Bitglied des Unterhaufes, hat vor einigen Tagen im Londoner Bermes-Rlub eine Rede über die internationale Bolitif ber Arbeiterichaft im britischen Beltreich gehalten. Ceine Ans. führungen, tvorin er die Ergebniffe einer Studien zusammenfaßte. Rolonien nadi ben um fo mehr Beachtung, als man, ohne fich auf allzu fühne Brophezeiungen einzulassen, heute wohl fagen barf, daß fich in der mit dem Friedensichluß anbrechenben Epoche bie politifche Dacht und Gelbitandigfeit der britifchen Arbeiter ichaft machtig entwideln und die fozialiftifche Dentweise auf ihr Sandeln einen fleigenden Ginflug ausüben wird.

Snowden begann mit bem Geständnis, daß die Arbeiterbewegung und die Sozialiften in Grofibritannien in ber Bergangenheit den Fragen der Auslandspolitif und der Reich-politif nicht die gebigrende Ausmerkamfeit gewidner hatten. Do sand die Krise des vorigen Commers die Arbeiterpartei vollig unvorbereitet, und die Folge dabon war die jenige beflagenswerte Berriffenheit und das völlige Untertauchen der Bartei in liberaler und Torn - Politif. Cozialisten konnen für die Art. wie das britische Reich zu einem großen Teil errichtet wurde feine Sympathien haben. Aber abgesehen bon Indien und Subafrita und ben fleineren Dependengen und Kronfolonien war das Reich im gangen doch das Ergebnis von Soloe nifation und in Konada, Auftralien und Reufeeland find feine gahlreichen eingeborenen Bevölferungen bernichtet ober unterjocht worden. Mag man indes über die Schöpfungs-art des Reiches welche Ansichten immer haben, so hat man doch mit ber Latfache feiner Erifteng gu rechnen nichts ware berfehlter, als wenn die Arbeiterpartei die Ordnung der Reichsfragen den herrichenden Alaffen überliege Die Torn Bartei hat auf die Reichspolitit Beichlag gelegt. als ob es sich um ihre eigene Schöpfung und ihr Privateigentum handle und wenn die britische Demofratie ihren Einfluß nicht geltend macht, würden die Reichsfragen in antidemofratischem Sim geregelt werden. Es war febr bo dauerlich, daß zwischen der Arbeiterpartet in Großbritannien und ben Arbeiterparteien in den Rolonien, vor allem in Auftralien, wo fie bie Regierung innehat, feine engere Berbindung bestand. Snowden hat in allen Rolonien eine fehr wemig zufriedenftellende Saltung in den Reichsfragen gefunden und dies tam daher, bag das Bolt alle feine Informationen aus Quellen bezieht, die "imperialiftisch" im schlechten Ginne des Bories find. Die foloniale Breffe befonunt ihre Telegramme nur aus einer einzigen Quelle und die dentbar ansechtbarfte Darftellung ber Tatfachen. Die Arbeiterregierungen in den Rolonien find in Berlihrung mit den Beamten des Rolonialamts und Mitgliedern der brittigen Regierung. Sie bertritt den liberalen Standpunft, wenn eine liberale Regierung und den fonferbatiben, wenn die Lories am Ruber find, aber nie den der britifchen Demofratie.

Co haben Reufecland und Auftralien ben militarifden Dienstzwang angenommen. Es ift ein offenes Geheimnis, daß die nationale Dienstpflicht-Liga mit ihren Agenten einen großen Anteil daran hat. Die Arbeiterparteien in diefen Rolonien find nie mit der britischen Arbeiterbewegung in Hühlung getreten, um ihre Anschanungen iber die Birkungen dieses Spstems auf das Reich feinen zu lernen. Dasselbe gilt für die Flottenpolitif der Kolonien. Die Regierungen Diefer Rolonien, mogen fie auch Arbeiterregierungen sein, beziehen ihre Ideen über Stottenpolitif von ben herrschenden Alassen Englands. Diese Abhängigfeit befommt nun große Bedeutung durch die neuliche Anklindigung bes Kolonialfekretars, daß die Dominions zur Teilnahme am Friedensabidlug eingeladen werden wurden. Rounie Diefent ein orbentlicher Meinungsaustaufch zwifden ben 21: beiterparteien bes Reiches vorangeben, ware das bon aller größtem Bert. Go aber tonnte das Refultat leicht unbeilvoll werden, ba bie folonialen Staatsmänner in ihrer Umwiffenheit über die europäischen Dinge und in ihrer bolligen Abhangigfeit ben ben liberalen und fonfervativen Informationsquellen leicht die Berfzeuge ber britischen Regierung werben. Es ift aber bielleicht noch nicht zu ipat, diefes linglud zu berhuten. Wenn die britifche Arbeiterbewegung felbft in bezug auf ben Rrieg Schlachtfelb verließen, etwas in Unordnung gefommen fein und auf ben Bertrag, ber ihn beenden foll, einig mare, mare es möglich, bag die Arbeiterparteien des gangen Reichs mit einander in Fühlung traten und sich auf eine gemeinsame Politik einigten. Der Bersuch ware der Mühe wert. Aber neben dieser unmittelbaren Frage bleibt die dauernde der Konstituierung des britischen Reichs als Ifreier Gemeinschaft. Die Rolonien find im Rern Demofratisch.

regierungen mit Rat und Beispiel zum Fortschritt Eng-lands und zum internationalen Frieden bedeutend bei-tiagen. Das britische Reich fönnte das Muster der fünftigen 8 wei von den ind Meer gelassenen Schaluppen mit Matrosen Bereinigten Staaten der Erde werden. Die fenterten, andere mit insgesamt 108 Matrosen sonnten gerettet Bereinigten Staaten ber Erde werben. britische Arbeiterpartei hätte hier eine große Aufgabe. Œ8 ware fehr zu bedauern, wenn die Arbeiterparteien der lorenen Anker suchte, fab die Schaluppen und tam ihnen zu Silfe. Rolonien in ihrer Reichs- und Weltpolitif auch weiter im Ein Geschwaber von italienischen Torpebobootszerfibrern tam um Rolonien in ihrer Reichs- und Weltpolitit auch weiter im Schlepptau ber herrichenden Rlaffen Grogbritanniens blieben.

### Der französische Tagesbericht.

Paris, 28. April. (B. I. B.) Amtlicher Bericht bon geitern abend: Nördlich Ppern bauern unfere Fortfchritte fowie die Fortschritte der englischen Armee an. Wir Charges - Saint Remy - Graben bon Calonne wurden die deutschen Angriffe bolltommen gurudgeworfen. In einer einzigen Stelle der Front gablte ein Offigier etwa 1000 Zote. Um Sartmannsweilerfobf gingen wir gur Diffenfibe über und rudten bor. Rachbem wir ben Gipfel wieder eingenommen hatten, rudten wir um 200 Meter auf ben Ofthangen bor.

### Die französische Presse über den Kampf bei Upern.

Baris, 28. April. (B. I. B.) Die Breffe erflart, ber blögliche Angriff ber Deutschen gegen bie Front der Allierten bei Ppern habe nicht den Erfolg gehabt, welchen sich die Deutschen ber Durchen hätten. Die Deutschen hätten anscheinend den Durchbruch gegen Calais versuchen wollen, aber die Allierten seien im Begriffe, das verlorene Gelände wiederzugewinnen. Liberte" glaubt, ber Durchbruchsberfud) tonne bereits jest als geicheitert betrachtet werben. " Sumanite" schreibt, der Feind habe das Ziel nicht ganz erreicht. Der Angeistif sei halb mißlungen, hoffentlich werde er ganz angehalten werden. Aber die Deutschen seien sest entschlossen, durchzudringen. Einem solchen Gegner gegen-über werde die Aufgabe der Alliierten hart sein. Fig a ro erblickt in dem Borftoß gegen Ppern ein politisches Manover. Da es der deutschen Diplomatie nicht gelungen sei, die Mitwirtung Neutraler zu gewinnen, versuche Deutschland jest den Neutralen die Stärke seiner Armeen vor Augen zu führen und ihnen Furcht einzuflößen, um zu verhindern, daß fich die Rentralen ben Alliierten anschließen. Ein berartiges Manober, welches die schlimmste Beleidigung für die Reutralen sei, werde ebenso mißlingen, wie der militärische Durchbruch mißlungen sei. Der "Temps" schreibt: Die Deutschen seien auf einen unerichitterlichen Biberftand geftogen. Die Schlacht, welche joeben geliefert worden fei, fei fur bie Deutschen nur eine neue Schlappe gewefen.

### Bliegerangriff auf Friedrichshafen.

Briebrichehafen, 28. April. (28. 2. 9.) Beute morgen um 10 Uhr 20 Minuten tam ein Blieger in febr großer bobe in weftlicher Richtung auf Friedrichshafen gu, wurde fofort beichoffen und marf im gangen feche Bomben ab, bon benen gweiun. bedeutenden Cachicaben berurfacten. Gin Mann murbe an ber Sand leicht verlest. Der Blieger entfam in öftlicher Richtung und ichwantte beim Abflug bebentlich.

## Der Seefrieg.

## Bur Torpedierung des "Léon Gambetta".

Mom, 28. Mpril. (B. I. B.) Der " Deffaggere" melbet: Das frangofifde Bangerichiff "Leon Gambetta" befand fich nach einer Batrouillenfahrt im Ranal von Diranto auf ber Sahrt nach Malta, wo es fich mit anberen Rreugern vereinigen follte. Wegen 1 Uhr morgens begegnete es einem Segelfchiff mit italienifchem Gignalgeichen. Der Rrenger forberte bas Chiff auf, gu halten und burch fucte es. Die italienifchen Papiere waren volltommen in Ordnung. Das Gegelichiff hatte taum feine Rabrt wieber aufgenommen, als ber "Gambetta" von einem

Gie haben ber alten Beimat Unbanglichfeit bewahrt. Mit ber Torpedo getroffen wurde, ber bem Baffer einen großen Bu-britifden Demofratie gufammemwirfend fonnten biefe Stolonial- laufstanal nach bem Majchinenraum und ber Dunamo öffnete. Das werben. Gine italienifche Barte, Die um 7 Uhr morgens einen ver-3 Uhr nadmittage in Lenca an mit Rleibern für bie Heberlebenben, die in ber Racht nach Gyrafus abreiften. Unter ihnen bejanden fich

Rom, 27. April. (B. T. B.) Die "Tribuna" melbet aus Becce: Der Bangerfreuger "Bon Gambetta" wurde 25 Seemeilen bon der italienischen Rufte bon dem Torpedo getroffen. 3m Mugenblid bes Unglilde befand fich ber Chef ber Signalftation Santa Maria bi Leuca mit bem Bachtgeschwaber, welches bort feinen Liegemachten gablreiche Gefangene und erbeuteten Material play bat, in ber Rabe und eilte berbei, ohne fich burch die Gefahr (Minenwerfer und Dafdinengewehre). Auf ber Front Des ichreden gu laffen, bag er in ber Duntelheit bon öfterreichifden Schiffen für bie Begleitung bes frangofiiden Bangerfreugers ge-halten tverben fonnte. Der "Gambetta" hatte ftarte Schlagfeite und tonnte feine Funteneinrichtung nicht mehr gebrauchen; er mußte fich treiben laffen und folgte ber Richtung bes Schrocco. Das Schiff wurde bon ber Befatung berlaffen und tam auger Gicht; die frangofifchen Offigiere glauben, bag es beiloren ift, ba bas Led infolge bes Torpeboireffers ungeheuer groß war. Das Baffer batte ben Mafchinenraum gefüllt.

Brindifi, 27. April. (B. T. B.) Der Angriff auf ben fran-göfischen Bangerfreuger "Loon Gambetta" wurde bon bem öfterreichisch-ungarischen Unterfeeboot gegen 11/2 Uhr morgens ungefahr 25 Geemeilen fublich von Canta Maria die Leuca ausgeführt. Um nicht gu finten, berfuchte ber Bangerfreuger auf ben Strand gu laufen. Heber hundert Mann bon der Befagung wurden bon Bifderbooten aus ber Umgegend und bon bem Berjonal ber Signalftation auf Santa Maria bi Leuca gerettet.

Rom, 27. April. (B. T. B.) "Giornale d'Italia" fagt zu bem Untergang bes französischen Banzertreuzers "Léon Gambetta": Dies ist der zweite Angriffeines Unterseebootes auf französische Kampf fciffe; die Brauchbarteit ber Unterfeeboote für ben Geefrieg bestätigt fich also immer mehr. Das Unterseeboot griff in ber Racht bei Monbichein an. "Tribuna" berichtet bagegen, daß zur Zeit bes Ungriffes ichlechtes Better mit hohler See unb Rebel herrichte.

Brindifi, 28. April. (B. I. B.) Bon Ueberlebenben bes Beon Gambeita" erfahrt man, bag bas Schiff in ber linten Seite bon zwei Torpedos getroffen wurde und in 10 Minuten fant. Die Bahl ber Geretteten beträgt 136. Man fischte 58 Leidyname auf, die am Morgen mit militäriichen Ehren auf bem Friedhofe bon Caftrignano beigefeht

Leon Gambetta" ift ein volltampffahiges Schiff, beffen Berluft für den Dreiverband, namentlich aber für die Frangofen, recht ichmerglich fein bfirfte. Es lief 1901 bom Stapel, hatte einen Raum. gehalt bon 12 500 Tonnen und entwidelte mit 27 500 Bferbefraften eine Beichwindigfeit bon 28 Anoten. Ceine Urmierung beftand aus bier 19,4-Bentimeter., fechgebn 16,4-Bentimeter- und einigen fleineren Gefchuten. Die Befatung beirig etma 700 Mann.

### Admiral Genet mit "Léon Gambetta" gefunten.

Rom, 28. April. (28. 2. 3.) Rach einer Melbung ber Mgentia Stefani aus Brinbifi find bei bem Untergange bes "Leon Gambette" Mamiral Senet fowie famtlige Offigiere bes Bangerfreugere umgetommen. Es war ein ichanerlicher Anblid, fo fagt bie Delbung weiter, für bie italienifchen Datrofen, Die gu Silfe eilten. Trammer bon gefenterten Booten und Leichen trieben auf bem Meer umber.

### Aufgebrachtes deutsches Schiff.

Lonbon, 98. April. (B. I. B.) Die "Times" vernehmen aus Subnen, bag ber auftralifde Areuger "Encounter" ben beutichen Sanbelsbampfer "Elfrieba" aufbrachte. Die "Elfrieba" toar, toie man glaubt, bas lette beutiche Schiff in ben auftralifden Gemäffern.

## Der Krieg und die Kolonien. Angeblicher englischer Erfolg in Gudweft.

London, 28. April. (T. 11.) Rach einer Melbung bes Meuterschen Bureaus aus Stapftadt follen bie Unionstruppen, die die Eisenbahn bei Treffopjes bewachen, einen Angriff bon 700 Deutschen mit 12 Geschützen abgeschlagen haben. Die Deutschen hatten angeblich 25 Tote ober Berwundete gurud.

### Ruffische gurcht vor einer deutschenglischen Verständigung.

Die Betersburger "Retid" erwähnt in ihrer Bochenüberficht bom 19. d. Mis. die Erörterungen ber beutschen Proffe über den "Hauptseind" und wendet sich in sehr heftiger Beise gegen die deutschen Stimmen, die für eine Berständigung mit England eintreten. "Offenbar — schreibt das einslußreiche Blatt — wird die beutsche Politik wieder versuchen, die Berbundeten gu trennen und ihre Unftimmigfeiten in ihrem Intereffe auszubenien . . . Um fo erfreulicher ift es deshalb, auf die mutigen Reben bes frangofifden Minifterprafibenten Biviani und bes befannten Guhrers der englischen Unionifien Eham berlain hinweisen gu fonnen. In biefen Reben tommt auch jest berfelbe eiferne "Bille gum Gieg", ber Bille gum Durchhalten bis ans Enbe gum Ausbrud."

Die Scharfe, mit ber bas Betersburger Blatt bie erwahnten Reben unterftreicht, berhullt nur notburftig bie Beforgnis, bag fie bon anberen Reben, bie mefentlich anders lauten, übertont werben fonnten. Die "Reifch" unterschlägt zwar diese Stimmen bor ihren Lefern, es ift ihr aber wohl nicht unbefannt, bag minbestens in England fortgesetztimmen ertonen, die sich für eine Berständigung mit

Dentichland aussprechen.

### Italien und die Dreiverbandsmächte.

Barid, 27. April. (I.II.) "Tribuna" und "Giornale b' 3 talia" bestreifen enischieben bie bon frangofischen Blattern wiebergegebene Behauptung, es sei zwischen Italien und ben Dreiberbandsmächten ein Abfommen fogufagen ab. geichloffen worden. Die "Tribuna" wandte fich mit einer Anfrage an ben englischen Botschafter und erhielt bort Ausfunft. Obwohl eine gewisse Burudhaltung notwendig fet, fonne boch erklart werden, alles was in bezug auf Abmadungen zwifden Italien und bem Dreiverband gefagt und gefarieben würde, fei lediglich bas Ergebnis einer blühenben Phantafic. Biornale b'Italia" warnt ihre Lefer bor ben alarmie enben Gerfichten und weift darauf hin, wie in den berschiedenen Ländern fast gur gleichen Stunde die widersprechendften Radzrichten fiber die Berhandlungen in Rom berbreitet würden. Der ruffifde Botichafter wird am 12, Dai in Rom erwartet.

### Die "Humanité" zur Wiener Konferenz.

Die "Sumanite" brudt in ihrer Rummer bom 23. April Die Erflarung ber Biener Ronfereng ab und bemerft nach ber "Berner

Zagwacht" einleitend bagu;

Dier alfo ben vollftanbigen Text ber Erffarung. Es ift nicht nötig, ju fagen, bag wir ihn nur als Dolument geben und dag wir gegen verschiedene Buntte lebhaft opponieren mußten, wenn wir bie Erllarung bistutieren wollten, befonders in begug qui bas Schweigen, in bas fich bie beutichen und bie öfterreichischen Sozialiften aber bie Bolitif ihrer Regierungen Heiben. Die frangofifche Regierung hat ben Beweis erbracht, bag fie in ber Rrife, die bem Krieg voranging, entichloffen ben Frieden fuchte. Aus biefem Grunde haben ihr die Sozialiften ihre Gilfe gemagrt. beutiden und die öfterreichifden Gogialiften, beffen find wir übergengt, tonnen eine gleiche Beftatigung weber abgeben noch beweifen, Das ift bie Berichiebenheit unferer Situation, wie unferes Ber-Aus biefem Grunde hat es bie frangofiiche haltens im Rriege. foglaliftifde Bartei burch ihre Barteileitung auch abgelehnt, einer Ginberufung ber Sigung bes internationalen Bureaus ober eines Rongreffes zuguftimmen."

lleber bie Schuldfrage gu reben, ift jest nicht angangig. Aber bie frangofifden Benoffen werben fpater auch bei ihrer Regierung

anders urteilen muffen, als fie es jest tun.

### Das Friedensmanifeft.

Genoffin Betfin bittet uns um Beröffentlichung folgenber Erflärung:

# von der Memel bis zur Weichsel.

Blogf, ben 23. April 1915.

Plozi fot noch immer eiwas von dem Glanz der allen der Alle ihre Hofe und Niederlassungen jund der Einwohnerschaft prägt großen Welt verbindet, ihr einziges bedeutendes Berlehrsmittel die in der Stadt blieben gurud.
Die soziale Gliederung der Einwohnerschaft prägt Die soziale Gliederung der Einwohnerschaft prägt ift. entwickelt sie doch ein pulsierendes großtädtisches Leben. Plogf hat noch immer eiwas von bem Glang ber alten Raifer-Stadt bald gu einem weliftabtifden Anotenpunft empor. Die Borbebingung bagu ift in feinem ungemein fruchtbaren Binterlanbe mit feilweife guter Agrarfultur vorbanden. Drei Buderfabrifen und einige Fabrifen fur landwirticaftliche Gerate find ichon vorhanden. Der gute Boben bringt im berbaltnismäßig milben Klima Getreibe, Gemufe und Obit in reicher Menge bervor. Während in Ditprengen bie gelber und Garten noch in winterlicher Rablbeit und Farblofigteit bes gum Leben erwedenden Ruffes ber Frühlings. fonne harren, blubt bier unten bereits ber Arotus; bie Obfibaume entguden mit einer Bracht quellender Anofpen und boginnender Blute; bor ben Strahlen der Sonne fann man jeht hier ichon unter ben Schatten gruner Raftanien flüchten. Blogt, bas ichone Ciabtden, bat eine bon ber Raiur gtoeifellos febr gefegnete Ilmgebung. In liebenswürdiger Weife erlaubte und ber Oristommanbont einen Aufftieg im Teffelballon. Mus ber Dobe genog ich einen berrlichen Ausblid auf weite Streden bestellter Meder, Die überwiegend icon im jungen, friichen Grun prangten. Ueberall leuchteten wie burchgezogene Banber eiwas bellere Striche hervor, aber nur aus ber Bogelperspeftive sichtbar. Es ist die Drainage, die fich fo in bem Gefamtbilbe abhebt, ein Beiden fortgefdrittener Boben-

fultur. Blog! gabibe vor bem Rriege, ausichlieflich ber ungefahr 32 000 Mann ftarten Garnifon, über 30 000 Ginivohner. Gin Drittel dabon sollen Juden sein. Obwohl diese zum Teil den Sandel beherrichen, stellen sie doch in der Hauptsache das eigentliche Brotetariat. Sie wohnen auch abgesondert in dem hählichsten, schmubigsten und ärmlichsten Biertel der Stadt. Der Gegensag zwischen Juden und Bolen unter der gemeinsamen Bedrudung durch bie berrichende ruffische Beamtenschaft macht fich bier ftart bemerkbar. Bon ben Freiheiten, die fich ber Bole gegenüber ben Juben et-lauben barf, macht er natürlich Gebrauch. Die Kommandantur 

välgte, die polnische Bürgerschaft aber damit berschonte. — In der Umgebung von Blogt bestanden mehrere beutiche Rolonien. Sie waren die Träger der fortgeschrittensten Agrarfultur und industrieller Beiätigung. Als die Aussen Plozt, das feit Anfang Jebruar zum zweiten Rale beutscher Besit geworden ist, das erste Mal raumen mußten, wurden bie deutschen Rolonisten mitgeschleppt. Alle ihre hofe und Riederlaffungen find verwaist. Aur die Deutschen

Goubernementeftabt; Die ruffifde Beamtenfcaft ift gefluchtet. Sie und bas polnifche Burgertum wohnen in ben befferen Stadtteilen mit breiten Stragen, iconen, gut eingerichteten Saufern und pracitigen Promenaden. hinter den Saufern breiten sich meist ausgebehnte Sofe und gutgepflegte Garten aus. Die Straßen sind berbältnismäßig sauber. Zeht macht sich im berstärkten Naße der "deutsche Besen" bemerkder. Besonders die früher augenscheinlich arg bernachlässigieten Proletarierviertel werden nun gründlich von Schutt und Schmuld befreit. Die Kommendantus bet die Stadt in Sautt und Schmut befreit. Die Kommandantur bat die Stadt in Bezirke eingeteilt, beren Beaufsichtigung militärischen Batrouillen vergirte eingereit, deren veraufigung mittarigen parcontten unterfieht. Sie haben darauf zu achten, daß Straßen und Höfe jeden Tag gesegt und gesäubert werden. In den Broleiariervierteln tummeln sich auf den engen Straßen Scharen don zerlumpien und armlich gekleideten Rindern; die Promenaden und Straßen des bornehmen Staditeils beleden bordviegend Damen und junge Mädchen in eleganten, geschmackvollen Toileiten. In der Kribe sieht man die jungen Madden mit ben Buchertafden gur Schule wan-bern, Die hoberen Knabenichulen find geichloffen. Dier merft man etwas bon ber, ben nicht in barter Fron und bebrudenben Tagesforgen vegetierenben Bolen angeborenen Annut und Bierlichfeit; nichts Ediges und Sartes ift in ihren Bewegungen, und fie berbinden Grazie mit gesuchter Döflichfeit. Co bietet das Stragen-leben einen ältheitigen Genuß. Ich sibe in einem eleganten Cafe: Spiegel an allen Seiten bes Raumes laffen von jedem Blat aus bas bunte bewegliche Bilb ba braufen liberbliden. Schwagenbe Mabchen, junge Burichen in Schuleruniform, Damen fpazieren elaftifd-wiegenden Ganges borbei, bin und ber. Gin herr begruit eine Dame, füßt ihr greimal leicht gragios die Dand und ichreitet dann, aufmerkfam ihrem Geplauber zuhörend, an ihrer Seite weiter. Zwischendurch winden sich Proletarierkinder, Zeitungen zum Kauf andietend; an den Strafeneden hoden, ichen sich umischanend, alte Betiler, die milbe Gaben beischen. Welcher Kontrast

geiroffen. Ihre Kranten werben unenigelilich argilich behandelt, Die hilflofen Beburftigen befommen aus ben Gulafchfanonen warmes Effen; ben Arbeitsfähigen wird auf Kosten ber reichen Stadt Beschäftigung nachgewiesen. Ueber die großzügigen Rassnahmen zur Berbesserung ber Berlehrswege werbe ich noch besonders berichten. — — Der weibliche Teil der Bevölferung barf nach 369 Uhr abends bie Strafen ber Stadt nicht mehr betreten. Ber um diese Zeit noch Einquartierung hat, tann sie bor bem anderen Morgen nicht mehr los werden.
Bu ben Sehen swürdigkeiten der Stadt genoren ein Museum, eine öffentliche Bibliothek, das Goudernementsgehäube

und ihre Kirchen. Die mit vergoldeten Kuppeln geschmüdte ruffische Kirche blieb uns berichlossen. Die im 18. Jahrhundert erdaute latholische Kirche birgt eine Fülle von Kunstschäften. Zwei Könige und mehrere polnische Eranden sind dier in besonderen Kapellen beigeseht. In die restaurierte Kirche fällt aus gemalten Frenkern ein gedampftes Licht. Die Bandmalereien, Die vorwiegend in Marmor ausgeführten Altare, Die aus bunflem Bolg prachtig geschnigten Chorftuble bes Domfapitels, bas leife Klingeln bes bom Binde bewegten Kriftallbehanges ber eleftrifden Birnen, gusfammen mit all ben andern religiöfen Motiben bilben eine Atmojammen mit all den andern religiosen Motiven vilven eine Ainsosphäre von zauberisch unhitischer Mackt. Wie muß das alles erst auf die Gläubigen wirken, wenn die Geistlichteit im goldstrahenden festlichen Ornat am Altar hinter Weihraudwolfen die geremonienteide Messe zelebriert und von der Orgel die Tone der Chorale sich auf die gläubige Menge niederschen! Auge und Ohr werden gefangen genommen und in die Richtung der satholischen Weisenschauung gezwungen. Ein eigenartiges Schmucktück ist der anschauft gegevungen. Ein eigenartiges Schmusstind ist der bischöfliche Ahren vor dem Dauptaltar. Er ist in der Größe eines umfangreichen Rubsesselle und an dessen Form angelehnt, aus einem Eichenstamm geschnitten, mit fünstlerischen Schnigarbeiten bersehen und vollständig vergoldet. Ein französischer Künstler hat bor furgem im hauptichiff ber Rirche givei Gemalbe vollendet. überlebensgroßen Figuren beranichaulicht bas eine bie Sochseit gu Aberlebensgroßen Figuren verantigentalt das eine die Hochzeit 311 Kanaan, getabe den Augenblick, als Jesus Baffer in Wein verwandelt; das andere Bild ift eine Darstellung der Bergpredigt; im hintergrunde siebt man Plozi mit einem Blid auf die Beichiel. In ihrem Baffer fpiegeln fich bie Spigen ber Rirde, bie Turme eines alten Rlofters und die Ruppeln der russischen Kirche. Diese Bau-tverfe und ein Teil der Stadt find bis dicht an bas hohe, fant sent-recht abfallende Ufer des Flusies herangeschoben. Der Charafter recht abfallenbe lifer bes fluffes berangeschoben. Der Charafter bes lifers erinnert bier fiart an die Bartie ber Gibe bei Blanteneje. In einem winfligen Einschnitt in Das fteile Ufer find einige Saus-den bineingezwängt, gerabe fo wie auf bem Unterland ber Iniel Selgoland.

Dumell, Rriegeberichterftatter,

Sumanite" veröffentlicht hat, verurfacht manchen burgerlichen Blattern noch immer Ropfgerbrechen. Der "Bormarts" teilte bereits in Nr. 101 vom 13. April mit, was bie "Berner Tagwacht" - in ber bas Manifest guerst beröffentlicht worben war - ausbrudlich festgestellt hat. Ramlich, bag bie als Berfaffer genannten Genoffen, gu benen ich gebore, "an bem Aufruf nicht beteiligt find". Trot biefer Feststellung läßt bet Stutigarter "Beobachter" sich aus Berlin schreiben:
"Dier in Berlin wird es in allen Frauenberjammlungen er-

gahlt, bag Frau Betfin bas Manifest gelegentlich einer Frauenfriedenstonfereng am 26. Marg in Bern berfatt hat. Gin Biberfpruch ift noch nicht erfolgt und tann auch nicht erfolgen, ba biefe

Angaben aus den intimen Kreisen der Frau Zetfin ftammen." Das Stutigarter "Neue Tagblatt" hat diese Notig über-nommen, die ihres durchsichtigen Zwedes halber wahrscheinlich auch bon anderen burgerlichen Beitungen nachgebrudt werben burfte.

3d febe mich baber gu biefer Erflärung veranlaft: Das in ber "humanite" veröffentlichte Friedensmanifest beutscher Cogialbemofraten ift nicht bon ber Internationalen Sogialiftifchen Frauenkonfereng zu Bern beschloffen worden. Ebenfo unrichtig ift es, daß ich die Berfafferin fei. Die "intimen Rreife bon Frau Rlara Betfin" fteben gu bem, was fie fagen und tun. Gie unterhalten feine Begiehungen gu ben "intimen Rreifen des Beobachters", bem Organ für anonyme Butragereien.

### Trangofifche Bandelsprojefte.

Baris, 26. April. (B. I. B.) Der "Temps" melbet: Der Minifter fur öffentliche Arbeiten Cembat und ber Rammerausidus für öffentliche Arbeiten find in Nantes eingetroffen, wo fie die Safenanlagen befichtigten. Bei dem Empfang in ber Sanbelstammer erffarte ber Borfigenbe ber Sanbelstammer, bie maggebenden Stellen feien fich bewußt, bag bie Bafenanlagen bon Rantes bedeutend ausgebaut werden mußten, um ben Unforderungen bes Bertehre ju genitgen; die feit Jahren ausgeführten Arbeiten hatten es immerhin ermöglicht, bag Sabl englifder Munitions. und Truppen. transporte in Rantes gelandet werden fonnten. Sembat erwiderte, ber weitere Ausbau aller frangofifchen bafen fei unbedingt notwendig, um ben Augenhandel Frant. reichs gu forbern. Frankreich lonnte fich hieran an Deutich. land ein Beifpiel nehmen. Franfreid habe feinen Grund ftolg gu fein, wenn es bergleiche, mas bie Deutiden aus Deutschland gu maden verftanben batten, und wie wenig bie Frangofen bie glangenbe Lage und bie Bilfequellen Frantreiche ausnugten. Franfreich muffe auf bem Gebiete ber öffentlichen Arbeiten andauernde und methodifche Unftrengungen machen, um auf bie berdiente Sobe gu gelangen. Dagu aber muffe bas frangofijche Boll und bie frangobe, Ausbauer in ihren Bemuhungen und Befiandigleit ber

### Die frangösischen Kriegskoften.

Baris, 28. April. (B. I. B.) Der Deputierte Joseph Danais erörtert in ber "Libre Barole" bie wirticaftlide Lage Franfreichs und erflart, man muffe bor allem die Mufion gerftoren, bag felbft bas fiegreiche Franfreich eine berartige Rriegsenischädigung erhalten werbe, bag fowohl in bie Zaichen bes Staates wie jeden Bilrgers großer Reichtum fliegen werbe. Die Lage in Franfreich werbe felbft bet einem Siege Franfreichs bertworren und gefahrvoll fein, da Gelbmangel berrichen werbe. Muger ber Amortifation ber Rriegstoften, Die bis gum Enbe bes Jahres etwa 18 Milliorben betragen butften, und ben Roften fur bie Ausbefferung bes Schabens in den befesten Gebieten bon etwa 5 Milliarben, wirben bem Staate jahrlich etwa 1 Milliarde Roften erwachfen für die Entichabigung für die Kriegeinvaliden und Sinterbliebenen. Singufommen bie notwendigen Rredite für bie Bieberinftanbfegung ber frangofifden Bewaffnung und Ruftungen, die ebenfalls eine jahrliche Musgabe bon 2 Milliarden ausmachen würben. Gine folde Belaftung bes Staatefadels merbe auf bas wirticaftliche Leben bes Lanbes großen Ginfluß ausüben, bemgegenüber felbft eine Rriegsenticabigung eine berhaltnis. magig geringe Einnahmequelle barftellen warbe. Der Gewinn neuer Gebiete merbe fur Franfreich nur infomeit einen neuen Reich. tum bebeuten, als Franfreich imftanbe fei, ben Reichtum ausgunugen. Wenn Franfreich wie bisher bie Muenfigung bes eigenen Reichtums Fremben überlaffe, fo habe es feine Miffion berfehlt. Beber Grangofe habe bie Aufgabe, Arbeiter für Frantreichs Große und Boblfahrt gu fein. Soffentlich werbe jeber auch ben Billen haben, diefe Aufgabe gu erfullen und fie nicht Fremden gu über-

## Frankreich fendet seinen Gefangenen Brot.

Bon ber ichweigerifchen Grenge, 28. April. (E. 11.) Bie man ber Laufanner "Rebue" fdreibt, ift bie Schweig für eine neue Bermittelungotatigfeit in Anfpruch genommen worben. Go handelt fich barum, bas für die frangofischen Rriegsgefangenen in Deutschland beftimmte Brot gu beforbern. Die an ftarfen Brotberbrauch bon Jugend auf gewöhnten Frangofen empfinden, fo bie in Deutschland herrichenbe Sparfamleit mit bem Brot ftart. Undere Magen barilber, bag fie bas beutiche Brot nicht bertragen tonnen. Am Sonnabend ift nun bon einer 2Bobifatigleitsgefellichaft in Baris eine erfte Genbung bon 400 5-Rilos Laibbroten aus Bontarlier nach Bafel aufgegeben worben. Dort murbe bie Cenbung bon ben beutiden Behorben in Empfang genommen, um an ihren Bestimmungeort beforbert gu merben. Wenn Diefer erfte Berfuch befriedigende Ergebniffe zeitigt, fo foll mit Silfe ber ichmeigerifden Boft biefer Brotbertehr regelmößig eingerichtet

## Das Todesurteil gegen Lonsdale bestätigt.

Berlin, 28. April. (B. I. B.) Die Berhandlung gegen ben englischen Rriegsgefangenen, Stragen-bahnichaffner Billiam Lonsbale, ber wegen tatlichen Angriffs gegen einen Borgefesten im Dienft bor berfammelter Mannschaft und im Felde im Gesangenenlager Döberig bom Kriegsgericht bes immobilen Garbesorps zu zehn Jahren Gesängnis, vom Oberkriegsgericht zum Tode ver-urteilt worden war, gelangte gestern vor dem 1. Se nat bes Reichsmilitärgerichts zur Verhandlung. Ein Berteibiger und auch ber Angeflagte waren nicht erichienen. Nach langerer Berhandlung berflindete ber Berhandlungs-führer, Senatspräfibent Thielmann, ber Gerichtshof fei ber Anficht, daß ber Angeklagte ber Buftandigfeit ber beutichen Militargerichtsbarteit in feiner Gigenichaft als Mitglied einer feindlichen Macht unterliege. Die Prüfung ber Schulbfrage entziehe sich der Nachprüfung des Redissonsrichters, Blättern da der Angeklagte gegen das erste Urteil keine Berufung und der Gerichtshof nur wegen des Strafmaßes Leute. Berufung eingelegt habe. Es unterliege keinem Zweisel, daß Ann ber Angeflagte gegen einen Borgefesten im Dienft bor ber- friede" geftattet alfo bas Anichlagen recht fraftiger Tone,

Das Friedensmanisest beutscher Sozialdemokrafen, das auch die sammelter Manuschaft und im Felde schwere Ausschreitungen manite" veröffentlicht hat, verursacht manchen bürgerlichen begangen und dadurch die militärische Diszipkin in tern noch immer Kopfzerbrechen. Der "Borwärts" teilte arger Weise verletzt habe. Das Oberkriegsgericht habe objestiv und subjettiv geprüft, ob ein minder schwerer Fall bor-liege. Es habe angesichts der Schwere der Ausschreitungen und des Umstandes, daß der Angeklagte mit vollem Bewußtsein gehandelt, das Vorliegen eines minder schweren Falles berneint, beshalb habe bie Zodesftrafe fiber ben Angeflagten berhängt werben muffen. Der Genat habe beshalb die Revision des Angeflagten ber-worfen. — Der Berhandlung wohnte im amtliden Auftrage ein Bertreter ber ameritanischen Bot-ich aft bei. Das Urieil bebarf zu seiner Bollstreckbarkeit noch ber Beftätigung burd Geine Majeftat ben Ronig.

### Der englische Adel in deutschen Militargefängniffen.

Durch bie ameritanische Botichaft ift bem britifden Auswartigen Umt bie Lifte bon 39 englifden Difigieren, Die fich in beutscher Gefangenichaft befinden und die infolge der un-ehrenhaften Behandlung beutscher Unterfeebootsmanichaften in England nunmehr in Militargefängniffe übergeführt worben find, übermittelt worden. Die Lifte, die bom britifchen Mus-wartigen Umt jeht veröffentlicht wird, enthält unter anderem folgende Ramen : Rapitan Gren, einen Berwandten Gir Coward Grens; Rapitan Cote, einen Salbbruder des Lords Leicefter; Leutnant Gofchen, einen Cohn bes früheren britifchen Botichafters in Berlin; ferner Cohne der Carl of Erroll, Garl of Albemarle, Earl of Galloway, Lord Clarmorris, Lord Mylion, nahe Berwandte bes Lords Galtoun und bes Bergogs

Die " I im e s" bemerfen dagu : "Die Deutschen icheinen bie in ihren Santen befindlichen Mitglieber ber bornehmften englischen Familien und die Angehörigen der berühmtesten britischen Regimenter ausgesucht zu haben." Das Blatt ver-sichert, daß die gesangenen deutschen U-Boots-Mannichasten feine Rlagen über irgendwelche Strenge gu führen hatten. 3m Begenteil fei amtlich fesigestellt, daß fie gut genährt und gefleibet feien, Körperübungen machen und beutsche Bucher lefen burften. Der "Dailh Telegraph" fchreibt, es feien gerade Offiziere bon Titel und gefellichaftlicher Stellung und andere, beren Ramen in Deutschland besonders verhaft seien, ausgewählt. Das Blatt meint, daß durch die beutschen Repreffalien eine fchwierige Situation geschaffen worden fet.

### Ritchener über die Behandlung der Befangenen in Deutschland.

London, 28. April. (3. 2. 9.) 3m Dberhaufe erflarte Lord Ritchener in Beantwortung bon Fragen, Die Gefangenen würden freigelaffen, wenn immer es guträglich ericheine. Die Auswechselung bon Gefangenen fei mit betrachtlichen Schwierigfeiten berbunden, die in bem Mage gunahmen, als Deutschland bon ben Diensten ber Gefangenen Gebrauch mache, Die bieber auf Grund ihres vorgerfidten Alters bon einer militarifchen Dienfileiftung befreit waren. Beginglich ber Behandlung ber englischen Rriegs-gefangenen in Deutschland fagte Ritchener, er muffe, ba Berichte aus ben berichiebenen Quellen barin fibereinftimmen, mit größtem Biberftreben annehmen, bag bie Gefangenen bart behandelt wiigben. Deutschland habe bie Artifel & und 7 ber Saager Ronbention übertreten. Ge fei nitr billig gu fagen, bag bie beutschen Spijaler nicht bon biefen Uniculbigungen getroffen wurben. 28as bie beutiden Bergeitunge. Imagregeln an britifden Offigieren betreffe, fo fei nach ber Saager Ronbention eine berartige Gefangenfehung nur bann gulaffig, wenn fie aus Grunden ber Sicherheit unbedingt notwendig fei. Deutich. and habe feit bielen Jahren bor ber gibilifierten Belt als große militarifde Ration gegolten und militarifde Tuchtigfeit und Mut reichlich bewiefen. Es folle auch einen Stanbard ber militarifchen Ehre aufftellen, ber ibm, wenn auch nicht bie Freundichaft, fo boch bie Achtung ber Rationen erringen murbe.

### Churchill über die Ausnahmebehandlung deutscher U-Boot-Gefangener.

London, 28. April. (29. I. B.) 3m Unterhaufe fagte ber Erfte Bord ber Abmiralitat Churchill in Beantwortung mehrerer

Die Musnahmebestimmungen für bentiche Befangene gelten nur für Befangene bon beutichen Zauchbooten, bie auf ruchlofe Beife neutrale Richtlampfer und Frauen offener See getotet haben. Die Gefangenen aus beuifchen Tauchbooten, Die bor bem 18. Februar in auf bie Sanbe ber Englander fielen, werben wie die anderen Gefangenen behanbelt. Aber Berfonen, bie fpftematifc Sanbelofdiffe und Rifdbampfer in ben Grund bobrten, bielfach ohne Warnung und Rudficht auf Berluft bon Menfchenleben, ber baraus entfteht, fonnen nicht ale ehrliche Golbaten betrachtet merben. Miffetaten, wie die gegen "Driole" und "Falaba", fonnten nicht boraus-gefeben werben. Das Bollerrecht enthalt feine Beftimmungen barüber. Man fann augenblidlich nicht fagen, wie weit es Die Kriegsgarnisonarrestanstalten, in benen Die englischen Cifimöglich fein wird, nach Ablauf bes Rrieges bie Schuld ber giere gur Bergeltung fur bie Behandlung beteiligten Berfonen festgustellen und in melder Form Benugtuung Deutiden Unterfeebootleute untergebracht find, fobon bem iculbigen Bolle gu berlangen ift. Ingwijden muffen biefe wie bie Gefangenenlager. Er fprach fich auberft befriedigt aus. Befangenen bon ehrenhaften Ariegegefangenen abgefondert werben. Die Bebingungen, unter benen bas geschehen ift, find burchans menidenwürdig. Die Regierung bat unter ber Borausfepung ber Gegenseitigfeit gugeftanben, bag ameritanifche Bertreter bie Gefangenen befuchten und Bericht erftatten. Gie fann fich aber burch bie beutichen Bergeltungemagregeln nicht in ber art ber Behandlung beeinfluffen loffen.

### "Rjetsch" gegen die Judenhete der echt ruffischen Leute.

Betersburg, 28. April. (29. 2. B.) "Rjetid" wenbet fich gegen einen Artifel bes echt ruffifden Blattes " Gemb. dina", in bem angeraten wird, famtliche Juben aus ber ruffifden Armee gu entfernen, weil fie Berrater und Feiglinge feien und ber Urmee mehr Schaben ale Rupen brachten. Wenn fie icon im Lande icablich feien, tonnten fie noch weniger an ber Front nutlich fein, wo fie die ruffifden Truppen bemoralifierten und regierungsfeinbliche Bropaganda trieben. "Rjetich" fragt, wie berartige Meugerungen möglich feien, benn bann hatte ja Deutfdland recht mit ber Erffarung, bag es die unterbrudten Rationalitaten befreten wolle. Much in Deutschland und Frantreid gabe es antifemitifche Blatter, aber folche Mustaffungen feien bort unbenibar. Bo bleibe die ruffifde Benfur, die folden Blattern berartiges gu fcreiben geftatte? Die wirklichen Berrater des Baterlandes feien bie ect ruffifden

Unmertung ber Rebattion: Der ruffifche "Burg.

## Begen die gegnerischen Saschmeldungen.

Berlin, 28. April. (93. 2. 3.) Mus bem Großen Sauptquartier wird uns mitgete Unfere Gegner haben fich in ihren amtlichen Befanntmachunge

nie ftreng an die Bahrheit gehalten. Die Unwahrheiten nehm aber jest von Tag zu Tag größeren Umfang an.

Das Havas-Telegramm vom 27. 4., 8 Uhr nachm., enthält at Rachtrag ben Gab: "Der Sartmannsweilerlopf, melde geftern fruh genommen wurde, ift von uns im Laufe des abend wiedergewonnen worden, und wir haben Gefangene gemacht." Das Telegramm von 11 Uhr abends bejagt: "Am Hartmannsweilertopi find wir gur Offenfive übergegangen. Rachbem wir ben Gipfel genommen hatten, find wir zweihundert Deier auf bem Cithange vorgerudt.

Zatjachlich ift ber hartmanneweilerfopf am Abend bes 25. April bon und erobert worben und ift feitbem feft in unferer Sand. Die frangöfischen Angriffe am 28. April abefids wurden glatt abgewiesen, fein einziger gelangte - auch nicht einmal mit Teilen bis an unfere Stellungen. Gefangene fonnten bie Frangofen baber überhaupt nicht machen. Im 27. April haben bie Frangofen gar

nicht angegriffen.

Dasfelbe Bavas-Telegramm enthalt ben Gas: "Dem geftrigen Communique nichts bingugufugen, ausgenommen die Berftartung und die Fortdauer unferer Fortidritte nordlich Phern und auf ben Daashohen," bem am 27. April, 11 Uhr abenbe, hingugefügt wurde: "Rorblich von Phern bauern unfere Fortichritte an, ebenfa biejenigen ber britifden Armee. Bir haben gaffreiche Befangene gemacht und Kriegsmaterial (Bombenwerfer, Mafchinengewehre) erbeutet."

In unferer Befanntmachung bom 27. April ift bie Linie Hipp und flar angegeben, die wir gewonnen und ausgebaut haben. Bor biefer Linie find alle frangofifchen und britifchen Gegenangriffe gufammengebrochen. Barum geben bie Befanntmachungen unferer Begner nicht an, wie weit ihre Fortidritte reichen? Ausgenommen bei Aufgeben ber gerichoffenen Saufer bon Ligerne ift fein beuticher Goldat auch nur einen Schritt gewichen. Bei ber freiwilligen Raumung tonnen allerbings brei gerichoffene Majchinengewehre und einige nicht transportfähige Berminbete in Feindesband gefallen fein; Bombenwerfer find nicht verloren.

Bie es mit ben Erfolgen auf ben Daashoben fteht, lagt fich aus ber frangofischen Berichterstattung erfennen, bie von einem Schübengraben bon Calonne fpricht. Die Strafe La Grande Tranchée de la Calonne ift ein langer Baldweg, der die Linie ber beutiden und frangöfischen Schuttengraben fenfrecht fchneibet. Bon ber frangofifchen Stellung find in einer Tiefe von 1250 Meter alle hintereinanberliegenben Schütengraben einschlieglich ber in biefem Raum befindlichen Batterieftellungen genammen und gegen alle Angriffe behauptet morben. - hier ift alfo eine weitere Erlauterung unnötig.

# Lette Machrichten.

Der frangofifche Tagesbericht.

Baris, 28. April. (28. Z. B.) Mmtlider Nachmit. tags ber icht. Rördlich von Drern drangen wir weiter por, befonders auf dem linken Glugel. Bir erbeuteten feche Daichinengewehre, swei Minenwerfer, viel Material und maditen mehrere hundert Gefangene, barunter mehrere Offiziere. Die Berlufte bes Feindes find furchtbar. An einer einzigen Stelle unferer Gront in der Rabe des Ranals gablten mir fechehundert Leichen, Auf den Maashohen an der Front Eparges-St. Remy am Graben von Calonne gewannen wir fortgefest Gelande (etwa einen Rilometer). Wir brachten dem Geinde febr ftarte Berlufte bei und gerftorten ihm eine Batterie.

### Beftätigung ber Bernichtung bes "Leon Gambetta".

Paris, 28. April. (B. T. B.) Die Agence Habas ver-breitet folgende Rote: Summarische Telegramme benachrichtigten uns, daß der "Leon Gambetta" in der Nacht vom 26. 3um 27. in der Adria auf der Sohe von Otranto torpediert wurde. Einzelheiten fehlen, doch hat man die Gewißheit, das gumindeft ein Teil der Befahung gerettet ift.

Gefangennahme beutider Matrojen.

Baris, 28. April. (B. I. B.) "Betit Barifien" meldet aus Marfeille: Der Boftbampfer "Anatole" begegnete auf ber Bohe von Barcelona einem Boot mit amolf beutiden Ratrofen von in Spanien internierten beutichen Sanbelsbampfern. Die Matrofen, welche nach Italien fahren wollten, um Dentich. land gu erreichen, wurden gefangen genommen und nach Marfeille gebracht.

### Die englischen Offiziere in ber Magbeburger Arreftanftalt.

Magbeburg, 28. April. (B. I. B.) Der ameritaniffie Botichafter Gerarb befichtigte geftern in Magbeburg und Burg Die Befangenen augerten unumwundene Bufriedenheit.

### Frangofiiche Corgen um ben Mannichaftserfat.

Lyon, 28. April. (B. I. B.) Der "Nouvellifte" meldet aus Paris: Der Seeres aus ich uß der Kammer hot den letten Artifel des Gesehantrages Dalbiez angenommen, wonach alle in der inneren Zone in Silfsdiensten in den Fabriken und Betrieben, die für die Rationalberteidigung arbeiten, beschäftigten feldbiensttauglichen Mannschaften zum Frontdienst herangezogen und durch Freiwillige oder durch die Steften Jahresklossen der Territorialtruppen in der sies. die altesten Jahresflaffen der Territorialtruppen in der bisherigen Beidjäftigung erfett werden follen. Aus den An-tillen, Gnapana und Reunion follen unverziglich & reolentontingente einberufen werden; ebenso die Sohne aller Ausländer, welche Franzosen geworden find. Ueber die Feld-diensttauglichkeit soll eine neue strenge arztliche Untersuchung enticheiden.

### Deutsche Flieger über Epernah.

Paris, 28. April. (2B. Z. B.) Rach einer Melbung bes "Watin" haben zwei beutsche Bluggeuge am Montagmorgen feche Brandbomben auf Epernah abgeworfen. Menichen murden nicht getroffen.

### Ruffifde Getreibegufuhr nach Frankreich.

Lnon, 28. April. (29. T. B.) Rad Blättermelbungen aus Betersburg hat die Regierung für April die Ausfuhr von 60 Millionen Bub Getreide im Werte bon 100 Millionen Rubel nach Branfreid geftattet.

Deutsches Theater. Direktion: Max Reinhardt. 74, Uhr: Schluck und Jau. Freitag: Schluck und Jau.

Kammerspiele.

8 Uhr: Der Weibsteufel.
Freitag: Die deutschen Kleinstädter. Sonntag 24, Uhr: Nachmittags-Vörstellung (kleine Preise) Die deutschen Kleinstädter.

Taubenstraße 48/49.

Die Winterschlachten in Masuren.

s Uhr: Nacht und Morgen.

### Theater für Donnerstag, den 29. April. Schiller-Theater O.

Berliner Theater s Uhr: Extrablatter Deutsches Künstler-Theater

8 Uhr: Im weißen Röss'l. Deutsches Opernhaus, Charlottenb. s Uhr: Undine.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater. Varietzte Verstellung dieser Spielzeit. 8 Uhr: Die Fledermaus.

Gebr. Herrnfeld-Theater 8 Uhr: Helbring contra Helbring.

Kleines Theater 8 Uhr: Liebelei.

Komische Oper 8.10 Uhr: Gold gab ich für Eisen Freitag zum 1. Male : Der Opernball,

Komödienhaus s Uhr: Die fünf Frankfurter.

Lessing-Theater vi, v.: Peer Gynt.

Lustspielhaus 5/,Uhr: Matthias Gollinger. Konrad Dreher a. G.

Residenz-Theater 8 Uhr: Die Schöne vom Strand. Rose-Theater

Zirkus Alb. Schumann

Donnerstag, 28. April, Anf. SU .:

Große Gala-Vorstellung

Auftreten sämtlicher

neuen Spezialitäten.

Großes patriotisch. Schaustück

U-BOOT bei der Arbeit sowie

Torpedieren ein. Handelsdampfers.

Letzte Vorstellungen!

Elsa und Berta

Wiesenthal

Rosa Felsegg

Gussy Holl

sowie der

glänzende

April-Spielplan.

Nur noch einige Tage! 9% Ost und West

Schiller-Th. Charlottenbg. 8 Uhr: Der blinde Passagier.

Metropol-Theater 8 Uhr: Der Hochtourist.

Montis Operetten-Theater Gastspiel Louis Treumann s Uhr: Hoheit tanzt Walzer.

Thalia-Theater 8 Uhr: Kam'rad Manne. Theater am Nollendorfpl. 84, U.: Immer feste druff! Theater des Westens 8 Uhr: Polenblut.

Theater in der Königgrätzer Straße 74, v.: Herodes und Mariamne,

Trianon-Theater 84, U.: Akrobaten.

Volksbühne. Theater am Bülowplatz 84, Uhr: Glaube u. Heimat. Walhalla-Theater

s Uhr: Die Förster-Christl s Uhr: Die Jagd nach dem Glück.

#### Voigt-Theater. Badstr. 58. Badstr. 58. Morgen Freitag, den 30. April 1915:

Franziska von Hohenheim ober : Gin ebles Frauenhers.

Shaufpiel in 5 Aften v. Seinr, Laube.

Unierm Barteigenoffen

Karl Schulz und Brand bie beiten

Karl Schulz und Frau gur bentigen Silberhochzeit bie beiten Binice und ein bonnerndes Goch: Die Bezirke 146 Te.l I u. 146 II. m

### Raffeneröffnung 7 Uhr. Ant. 8 Uhr Ortskrankenkasse für das Maurergewerhe zu Berlin C. 54, Sophienstraße Nr. 6.

Einladung gu ber am Freifag, ben 7. Mai 1915, abends 8 Uhr, im "Rosen-thaler Gos", Rosenthaler Etr. 11/12, flatifindenden

Ausschuß = Sitzung

ber Bertreter ber Arbeitgeber und Raffenmitglieber.

2 agesordnung:

1. Borlegung des Rechnungsabichlusses für das Geschäftsjahr 1914.

2. Bericht des Rechnungsausichusses über die Prüfung der Jahrestrechnung 1914 und Abnahme derjelben.

mung 1914 und monagen 1915. Berlin, ben 29. April 1915. Der Borftand der Orfefrankenfaffe fur das Maurergewerbe zu Berlin.
A. Dachne, Boritenber. R. Fround, Schriftfuhrer. A. Dachne, Borfibenber.

Los 50

Ziehung der Schneidemühler

Unwiderrutlich 12. Mai

II Lose

LOSE 50 Pf. 11 Lose sortiert aus 5 Mark Porto u. Liste

H. C. Kröger Berlin W 8, Telegr.-Adr. : "Goldquelle"

2 Uhr:



und das Riesenprogramm. Tel. Norden 10408.

Vorverkauf Warenhaus Tietz. Casino = Theater

Lothringer Strafe 37. Zäglich 8 Uhr. Das neue breiaftige Luftfpiel

Die gute Mama. Dazu der erstklassige bunte Teil. Das reichhaltigfte Brogr. aller Theater.

Reichshallen-Theater. Stettiner Sänger. Mnf. 8 11. Zum Shlut:



Militärperjonen u. beren Angehö-rigen volltommen freier Butritt gu b. Stett. Gangern.

## Smith Premier Schreibmaschinen



auf Tage, Wochen, Monate leihweise

gegen mäßige Gebühr. Bei Kauf Leibgebühr angerechnet, Smith Premier Schreibm .- Ges. Berlin W. Friedrichstr. 62.

Spezialarzt

Saut. Sarn. Frauenleiben, ern. Schmade, Beinfrante jeber Urt, Chrlich Sata . Suren in Or. Homeyer Laborat, unterfuchung., Gaben t. Sain ufm. Friedrichstr. 81, gegenüber Banoptifum

Heines Werke

Spr. 10-2, 5-9, Sonnt. 11-2. Sonorar mahig, auch Teilgabl.

Ceparates Damengimmer.

Buchhandlung Borwarts

# Saatkartoffeln

Neukölin, Bergstraße 29.

Buchhandlung Vorwärts Berlin SW., Lindenfir. 3

Goeben erfchien:

Sturmfdreie aus hundert Jahren.

Dichtungen bon Blateu, Chamiffo, Beranger, Berwegh, Freiligrath, Reller, Turgenjem, Björnfon, Sendell, Gorfi, Brecgang, Dieberich u. a.

herausgegeben von

Dr. Franz Diederich. Breis 50 Bf.

Blumen- und Kranzbinderei non Robert Meyer.

Inh.: P. Golletz Marianucuitr. 3. Tel. Mpl. 346

# Kleine Anzeigen.

### Verkäufe.

Steppbeden! Cpottbillige Musnabmepreise! Brachtvolle Simili-feidene Stephdeden 4,35, 5,75, mundervolle, doppelseitige 7,50, 8,75 bis 13,50. Elegante Lillbeitdeden 1,83, 2,85. Bolls Teppichaus, Dresdener-itrage 8 (Kutibusertor). Abonnenten 10 Brozent Rabatt. 2668\*

Rinberwagen 13,00, gewerbe-magig, Rojentbalerftrage 68 III. 13:00.

Teppiche mit fleinem Gebler, febr Eephiche mit teinen gener, febrilig. Garbinen, Bortieren, Siebpbeden, Lifchbeden, Dimanbeden, febr billig. Bormartöleier 5 Brozent Rabatt. Teppischaus Brünn, hadelcher Martt 4 (Bahnhof Borfe). 246/4\*

Monatsanzüge, nur wenig go-tragen Baletots, Uliter, Hofen, Ge-fellschaftsanzüge werden spattbillig verkauft. Die elegantesten Anzüge sind leihweise billig zu haben. All-de Anzunte Juma. Kar Beig, Geobe Franklurterstraße 88.

Zepbich Thomas, Dranienftr. 44 (potibillig jarbieblerbafte Teppliche, Gardinen, Bormarlstefern 5 Progent Entrarabatt. R10\*

Gilt gum Bareneintauf im Bfanb. leibbaus hermannblag 6. Grob-berline allerbilligfte Gintaufsquelle. Spottbilliger Bettenverfauf, Baldes verfauf, Garbinenverfauf, Teppid-verfauf, Uhrenverfauf, Golbjacen, Jafettanzüge, Sommerhaleiots, Her-renholen. Burichenjachen, Damen-garderoben, Aussteinerwälche, Damenetten, Bermietungebett. Jedermanne Raufgelegenheit Bermannplah 6.

Borjahrige elegante Hervenansüge, Baletots und Ulfter aus feinsten Mat-floffen 25—60 Mart, Hofen 6—18 M. Berjandhaus Germania, Unter ben inben 21. 592\*

Linden 21.

Zepbiche (Farbenfehler) enorm billig. Gatbinen, Steppbeden, Ge-legenheitstaut. Mauerhoff, Er. Arant-jurteritraße 9, parterre. "Borwaris". efer 6 Progent.

### Geschäftsverkäufe.

Erholungsheim im mabrften Sinne bes Bortes ift bas "Stranb-dlog", Oftleebad Ewinemunde; es oll balbmöglichft verfauft ober bertoll baldmöglicht vertauft oder ver-pachtet werden. Alle Amehmilch-fellen eines großen Badeorle, See-, Sool-, mediginische Bäder, trohdem idpalicher, inrtogierier Aufenfall. Manches Mitglied der verschiedenen Arbeiterorganisationen hat im Strand-ichloh Erholung gefunden; damit dies auch in Jufunft möglich, wärde unter bentbar günstigsten Bedingsmeen verfauft oder verpäcktet werden. verhachtet merben, Abolf Jacobien.

### Möbel.

Mobelfrebit. Stomplette Bob mungdeinrichtungen, einzelne Mobel finde. Geringtie Angablung, de-quemite Abgablung. Aredithaus Luijentiadt, Köpeniderstraße 77/78, Ede Brüdenstraße, nahe Jamiototy

Artegshalber. Bildichone Bob-nungseinrichtung, berrliche Küche, alles nogelneu, zusammen nur 225,—, verfauft Glas, Kofenthaler-ftraße 57, voen III. (Gewerblich) Sändler verbeien, 30/10\*

Sentralmöbelibeicher, Bringen-trage 71, verlauft Rieiderspinde, Bertifos 15,00-40,00, Rubebetten, Amszugtifche 15,00—25,00, englisch Betitellen, Trumeans 30,00—45,00 Ganze Bohnungseinrichtungen IN

Möbelfredit und gegen bar, Be-queme An- und Abgablung, Möbel-gedner, Brunnenftraße 7. — II. Ge-ichni Millerftraße 174. Somning von tag von 2-6 geöffnet.

Möbel! Jar Drautleute günftigste Kelegenbeit, sich Möbel anzuschaften. Int lieiner Anzahlung ichon Stube und Rüche. An jedem Stüd deutlicher Breis. Leberporteilung ausgeschlossen. Bei Krantheitsfällen, Arbeitslosaleit anerfannt Rückigt. Röbeigeschäft Gelditaud. Laffenerftraße 38. Ede Golbstaub, Boffenerstraße 38, Ede Sneijenaustrage.

M oebel-Boebel, Moriphlay 58 Spezialität: Ein- und Zweizimmer-Spezialität: Ein: und Insetzummercinrichtungen. Billigite Preife! Stube
und Nüche 218.—, 346.—, 463.— bis
1000.—. 2 Jimmer und Küche 463.—,
582.—, 656.—, 740.— bis 2000.—.
Schlatzimmer 188.—, eiche 345.—,
eichne Speifealnumer 329.—, 439.—,
Beitstelle mit Wahrahe 30.—, Trumeau
36.—. Berfauf Fahrligebäube. Multerbuch gratis! Somnlags 8—10 geößnet! Umbauplüfchfofa, Chaffelongues,

englische Bettfellen , Trumeaus, Aleiderschränte , Was chtolletten , Kü-cheneinrichtungen , billigft. Walter, Etargarderstraze 18.

Dobel . Gelegenheitsfäufe Berfteigerungen, Schränfe, Beritlos, Intletbeichrante, Betiftellen, Bach-tolletten, Schreibtliche, Chaifelongues, Trumeaus, Bufette, Bucherichrante, Sepplich, Ulberte, Bucherichrante, Tillneaus, Bufette, Bungerjanatte, Leppiche, Uhren, Kronen usw. Enorm große Linstvahl sompletter Sprifes, derreus und Schlofzimmer, Salond, Küchen billiger als überall. Hans Lennert, größtes Mobelbaus für Gelegenbeitskäuse, Lothringer Str. 55, IV Kings Kolenieler Zor. 110\* IV. Stage, Rojentaler Tor.

Nuibaummobel, guterhalten, tehrere Simmer, gemerblich, spott-illig. Frau Liefe, Lowestraße 16

Plüfchgarnitur! 50,—, regulär 175,—, Antlieibeichrant 50,—, Beit-tiellen mit Matragen, Spiegel und Epiegelipind 38,—, Balditollette mit Spiegelibind 38,—, Balditollette mit Sparmor 23;— Nobelhaus Otten, Universificate 30. 57st Loewenstein & Kokott, Schüterir. 24. Marmor 23,—, Andreasilrage 30.

billiger! Untleidefdrante, nugbaum, fatin, mahagoni, etde; Bafette, Brebengen , Sofaumbauten, Bucher-binden, Schreibtifche, Auszugtische, (pinben, Schreibtifc, Auszugtifce, Sofas, Rubebetten, Matragen, eigener Sabrifation, alles zu benthar niedrigften Breifen ! "Berliner Mobel, baus", nur Caboften, Cfaliber-ftraße 25. baus", nur ftraße 25.

## Kaufgesuche.

Bahngebiffe! Bruchgolb! Gilberfachen, Platindabjaue. Steffing, Stanniolpapier, Rupfer, Meffing, familiche Melalle högitgablenb. Schmeige Chriftionat, Robenider-ftrage 20a (gegenüber Manieuffel-

Fahrrabantauf Beberitrage 42. Rupfer! Meifing! Alyminium! Stide! I sinn, Sinf. Blei. Cuedilber, Stanniohabier, Statimabiate, Zadu-gehisse. Goldlachen, Siberabiate, Söchitpreife! Metalligimeize Cohn., Brunnenstraße 25 und Keufolly, Berlinerstraße 76.

Blatinabfalle, Bahngebiffe bis Staffnabene, Stiberlagen, Stanmolpapter, Militärtreijen, Lued-filber, Aupjer, Meljing, Jun, Nidel, Aluminium, Sint, Siet, jest Söckle-preije! Gdeimetall - Einfaut/Sdurean Beberftrage 31, Telephon. (Mh.

Rupfer, Rilo 140-150, Welling, 90—100, alle Meialle, höchstablend. Konieda, Taborstraße 23, Laben.

### Unterricht.

Unterricht in ber englichen Sprache. Für Etnfanger und Aortgeschrittene, einzeln ober im Juriel,
mirb englischer Unterricht erfeilt
finch merden liebersehungen angesertigt. G. Gweinth wiedened). Charlottenburg , Stuitgarterplat Gartenbaus III. Zedenifche Lebranftalt Dr. Berner

Berlin, Reanderstraße 8. Mutomobilführer, eritlatige

ftellungsfichere Ausbildung, 100 Mart. Auch Abendurfe. Matenzahlung. Pobeniderftraße 116. 21978\*

## Verschiedenes.

Batentanwalt Miller, Gitfdiner-

Aunithopferei Große Frantfurter-Straye 67.

## Vermietungen.

Zimmer.

Borbergimmer, möbliert, 16,00 allein, herrn, Dame, Dresbener itrage 134, IV rechts. 1636b -1636b

Schlafstellen. Bute Schlafftelle, Pringenftrage 69.

## Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Korbmacher auf 98 und runde 15-Zentimeler-Rörbe verlangt Trin-bert, Lichtenberg, Bablichtrage 12/18. Buberldifigen Steinmeb perlangt bet höchtlobn Christianien. Beit-reinidenbort, Berlinerstraße 12. 186 Intelligenten Sontorburiden per-

lingt Hentiche, Buchhold u. Cd., Allie Jalobitrahe 10. 1633a Mileinstehende Frau wird für nachmittags gefucht Planufer 23. IV links. 1634b

Arbeitsstuben, groze, für Wold-blusen bei hohem Berdenst linden Lewinska u. Maher, Linden-straße 51/53.

Große Arbeiteftuben für Baich Heiber juden Lewinsty u. Maner. Lindenstraße 51/58. 35/20

Arbeitsstuben, große, für Anntalie. blufen bei hohem Berdienst luchen Lewinsth u. Mayer, Linden itrabe 51/53. ftrage 51/53.

Revolverdreher, erfahrenen, fuchen Zeidler & Remak, Egergieritr. 6.

Fahrpersonal. sträftige, des Sahrens fundige Leufe werden eingestellt. Meldungen mit Papieren im Kontor d. Edulitheiß'

Brauerei 9. 6., Lichterfelber Etr. 11/17

Zuschneider

auf Kartonnagen für Apotheler und Konfituren, felbständiger, geübter 21x3 r, fofort verlangt. 360

Tuchtige Eisenformer und Kesselschmiedarbeiter

H. Paucksch A. G. Berlin, Tempelhofer Schlosser Hellen em Karl Otto Nachf., Bemnigjenftr. 25.

Korbmacher

# Zeitungs = Ausgabestellen und Inseraten = Annahme.

Zentrum: Albert & a b n i f ch, Aderstr. 174, am Roppenplat. Geoffnet Kopenick: Emil Bigler, Richerstr. 6, Laden. Geoffnet bon worgens 7 libr bis abends 8 libr.

non 11-14, und non 44,-7 Uhr. 2. Wahlkreis: S. und SW.: Guftan Ganibt, Barwalbftr. 42,

5. Wahlkreis: Leo & u di, Immanuelfitcht. 12 (Cod). Geöffnei von 11—1<sup>1</sup>, und von 4<sup>1</sup>,—7 Udr.

6. Wahlkreis: (Noabit): Calomon 3 o seph, Bilhelmshavener Chapt 48. Geöffnet von 9—2 und von 4—7 Udr.

Wedding: 3. Hallerfit. Industria. Rollerfit. In Ede Utrechter Sir., Laben Geöffnet von 9—2 und von 4—7 Udr.

Rosenthaler und Oranienburger Vorstadt: A. Bolgaft Bettitrage 9. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 libr. Gesundbrunnen: gliger, Boftianftr. 6, Laben. Geöffnet von

Schönhauser Vorstadt: Rarl Mars, Greifenhagener Sfr. 22.

Schönhauser Vorstadt: Kail Mars, Greisenhagener Str. 22.
Geöffnet von 9-2 und von 4-7 libr.
Adlershof: Karl Schwarziofe, Bismardht. 28. Geöffnet von 7 libr morgens dis 8 libr abends.
Alt-Glienicke: Bilhelm Dürre, Röpenider Str. 6.
Baumschulenweg: D. Dornig, Marienthaler Str. 13, L.
Bernau, Köntgental, Zepernick, Schönow, Schönbrück und Buch: Deinrich Broje, Mühlenitz, 5, Laben.
Bobnsdorf, Falkenberg und Falkenhorst: Baul Genfc, Bobnsdorf, Genolenichgitsbaus, Barabies.

Bohnsbort, Genosenschaftsbans "Barabies". Charlottenburg: Gustav Scharnberg, Sesenheimer Str. 1. Ge-öffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr.

Eichwalde, Schmöckwitz: Defar Mable, Bismardin. 4. Erkner, Nen-Zittan: Em il 3 mang, Scharmoberin. 10. Frederschafen, Eggersdorf: Uffenmaffer,

Steglitz, Sudende, Gred - Lichterfelde, Lankwitz: S. Sernice, Allentt. 5 in Steglit. Sebijnet bon 11-11, und bon 41,-7 lift. Friedrichshagen, Fichtenau, Rahnsdorf, Schöneiche,

Kl.-Schönebeck: Erni Berimann, Friedrichshagen, Ropenider Straße 18.
Grünau: Franz Lein, Friedrichfür. 10.
Johannisthal, Rudow: Mag Gonigur, Harlin. 23
Karlshorst: Osfar Scharzichmibt, Auguste-Milioria-Str. 18.
Königs-Wusterhausen, Wildau, Niederlehme: Friedrich

Baumann, Babubofftr. 2, Ging

Lichtenberg I. Friedrichsfelde, Hohenschönhausen:

2. Wahlkreis: S. und SW.: Guttat Godfliet von 9-2 und den 4-7 llfr.

3. Wahlkreis: Echter on her Gueifenouitrage. Sechinet von 9-2 und den 4-7 llfr.

4. Wahlkreis: D u en "Robert Weng els, Markeske. Sc. Geöffnet den 9-2 und den 4-7 llfr.

5. Wahlkreis: D u en "Robert Weng els, Markeske. Sc. Geöffnet den 9-2 und den 4-7 llfr.

6. Wahlkreis: D u en "Robert Weng els, Markeske. Sc. Geöffnet den 9-2 und den 4-7 llfr.

6. Wahlkreis: D u en "Robert Weng els, Markeske. Sc. Geöffnet den 9-2 und den 4-7 llfr.

6. Wahlkreis: B u den "Robert Weng els, Markeske. Sc. Geöffnet den 9-2 und den 4-7 llfr.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Geöffnet den 9-2 und den 4-7 llfr.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Böh m. Lauftgerplat 14/15.

6. Wahlkreis: Güb den: Baul Baul Robert Baul Robert Baul Baul Robert Baul Baul Robert Baul Robe I, Bartenbergitrage 1 (Laben). Geoffnet von 81/4-2 und

Nenenhagen, Hoppegarten: Guftav Bergmann, Ronigsallee

Kedenhagen, noppegarten.
Gde Gattenfraße.

Neukölln: M. Deinrich, Redarkr. L. im Caben. Geöffnet von 9—2 und von 4—7 lihr: Rentölln, Brid: Rohr, Siegfriedstraße 28/29.
Geöffnet von 9—2 und von 4—7 lihr.
Nieder-Schöneweide: Wiselm unruh, Bridenstr. 10, IL.
Nownwes: Karl Krohnberg, Friedrichfrechplaz 27.
Ober-Schöneweide: Alfred Baber, Wilhelminenhosstr. 17, Laden.

Geöfnet von 7 libr mergens bis 8 libr abends.

Pankow, Niederschönhausen, Nordend, Frz.-Buchholz, Blankenburg: Rigmann, Rählenftr. St. Geöfnet

pon 11—11/2 und von 41/2—7 libr.

Reinickendorf - Ost, Wilhelmsruh und Schönholz:

3. Gurf d. Broinght. 55, Laben. Geöfinet v. 11—11/2, u. 41/2—7 libr.

Schenkendorf b. Rönigs-Bujterhaufen: Chr. Hann 11—11/2, u. 41/2—7 libr.

Schöneberg: Bilhelm B du mier, Rarin Lutherfu. 69, im Laben.

Geöfinet von 9—2 und von 4—7 libr.

Spandau, Nonnendamm, Staaken, Seegefeld und Falkenhagen: Röppen, Breiteft. 64. Geöfinet von 8 libr. morgens bis 8 libr abends.

Tegel, Borsigwalde, Wittenau, Waidmannslust, Hermsdorf, Hohen - Neuendorf, Birkenwerder, Freie Scholle u. Reinickendorf-West: Hauf Riena & Borjagwalde, Räundstraße 10. Geöfinet von 11—11/2, u. von 41/2—7 libr. gwalde, Rauiditrage 10. Geoffnet von 11-11/2 u. von 41/2-7 Uhr.

Teltow: A. Schulze, Lindenkt. 17.
Tempelhof: Job. Strohn, Bornflaft. 62.
Treptow: Rob. Gramenz, Ricipolzitraße 412, Laden. Gedfinet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Weißensee, Heinersdorf: K. Juhr mann, Cedanstr. 105, part.

Geoffnet pon 11-11, und pon 41,2-7 libr. Wilmersdorf, Halensee, Schmargendorf: Baul Shubert, Zeuthen, Miersdorf: Einft & fitig, Seuthen, Miersborfer Str. 14. Zossen: Matu | del , Martin. 5.

Camilice Barteiliteratur fowie alle wiffenichaftlichen Berfe werben gellefert Conntage find die Musgabeitellen geichloffen.

Berantw. Redaft .: Alfred Bielepp, Reulolin, Inferatenteil verantw. Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Budjor u. Berlagsanpair Baul Ginger & Co., Berlin SW. Giergu 2 Beilagen u. Unterhaltungsbi.

# 1. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

## Ein Kritifer des "Vorwärts".

In ber legten Rummer ber "Cogialiftifden Monatshefte" fcuttet Benoffe Auguft Binnig die bolle Chale feines Ummute über ben "Bortvarts" aus. Das gentralorgan ber beutichen Sozialbemofratie, fo behauptet Binnig in feinem an leitenber Stelle abgebrudten Urtifel, befinde fich feit Rriegeausbruch nicht nur im Wiberfpruch zu ber haltung ber Fraftionsmehrheit, fonbern auch gu ber Stellung ber Gefamtpartei; ber "Bormarts" fcabige bas Unfeben ber Bartei im Auslande und gebe fie bem Spott und ber Berachtung ber auslanbischen Genoffen preis; ber "Bormarts" hemme bas erfolgreiche Borbringen ber Arbeiterbewegung und hinbere bie Erringung "auftanbiger" Babirechte; er ftebe ben Gewerticaften ,fühl und ablehnend" gegenüber und liefere ben Gewertichaftsfeinden die Baffen gur Betampfung ber gewerticaftlichen Drganifationen.

Die Lefer bes "Bormaris" werben finben, bag bas auf einmal etwas viel behauptet ift. Auch wir wurden bie fuhnen Behauptungen ber "Monatshefte", wie jo oft, mit fuhlem Achfelguden ignorieren, wenn ber Berfaffer nur einer ber befannten Difbergnugten aus bem Rebifionistenlager mare, bie - nach einer Beriode fiberichwänglicher Illufionen - jest bon Boche gu Boche beutlicher empfinden, wie ihnen die Felle wegidwimmen, und beshalb ihre bergweifelten Unftrengungen gur reformiftifchen Umwandlung ber bentiden Sogialbemofratie berboppeln. Aber bie Rritit am Borwarts" ftammt nicht bon bem erften beften, fonbern bon einem ber begabteften und befannteften der jungeren Bewertichaftsführer, bon einem Manne, der wahricheinlich einen gangen Thous bertorpert. Geine Angriffe gegen uns durfen beshalb nicht mit einer furgen Abweifung erledigt, verbienen vielmehr auf ihre Urfachen und Burgeln gurudgeführt gu werben. Erft wenn unfere Lefer er-fabren, bon welchen politifden Auffaffungen Genoffe Winnig bei feiner icarfen Kritit bes "Borwarts" ausgeht, werben fie feinen Unmillen über bie Saltung bes Bentralorgans verftebn. Sie werben aber auch zugleich begreifen, bag ber "Bormarts" fich unmöglich ben Uniprachen und Winichen bes Genoffen Winnig anpaffen tann, nicht aus einer bem "Bormarts" falichlicherweife angebichteten Abneigung gegen bie Bewertichaften, fonbern aus ber einfachen Berpflichtung beraus, an ben bisberigen Grundfaben und ber bisberigen Saltit ber Sozialbemofratie feftauhalten. Gine bie gang befonders für bas Bentralorgan einer Bartei gilt und, wie wir fibergengt find, in ber Beit ber politischen Biederbefinnung bas bolle Berftanbnis und ben Dant ber großen Debrbeit ber Barteigenoffen finden wird. Auf alle galle hat ber "Bormaris" nach ben in ber Bartei feit jeber geltenben demofratischen Grundfapen bas unbedingte Recht, in ftrittigen Fragen die Auffaffung gu bertreten, bie feiner politifchen Heberzeugung entipricht. Gin Bentralorgan im Ginne eines offigiofen Organs ber Barteileitung ober einer gelegentlichen Fraftionsmehrheit hat es in ber beutiden Sogialbemofratie niemals gegeben.

Binnig ipricht bon bem "absonderlichen Berhaltnis bes Bentralorgans gur Partei und ihrer Politit". Abfonderlich findet er es, bag ber "Bormarts" bie Bolitit ber Fraftion nicht gebilligt hat, obwohl boch die Debrheit der Barteigenoffen die Saltung ber Fraftionsmehrheit gut geheißen habe, wie namentlich aus "vielen bielen Briefen aus ber Front" erfennbar fei.

Run, die haltung bes "Borwarts" war nichts weniger als ab. fonderlich, es war im Gegenteil burchaus normal, bag ber "Borwarts" fich bei feiner Beurteilung ber fogialiftifchen Bolitit nicht burch Tagesbeichluffe einzelner Barteitorpericaften, die im Birbel fich überfturgender Ereignifie guftanbe gefommen waren, leiten, fondern durch die magrend eines halben Jahrhunderts ausgebaute und bewährte Theorie ber Bartei und Die wohlerwogenen Beichluffe ber berufenen Bertretungen ber beutichen und ber internationalen Sozialbemofratie in feiner Betrachtung ber Greigniffe beftimmen Absonberlich ift also nicht die Saltung des "Borwarts", fondern die Jumutung Binnigs, Die fich freilich aus bem febnlichen Bunide ertfart, bag bas Bentraforgan ber Bartei jene neue reformiftifche Bolitit unterftute, die er für nutlich und fruchts bringenb halt.

Dag es fich für ihn in ber Tat um eine bollige Abtebr bon ben alten Grundfagen und ber alten Taftit ber Bartei hanbelt, beftreitet ja Binnig felbft gar nicht! Ihm fallt es ja gar nicht ein, gu behaupten, die Kreditbewilligung fei nur die Fortfpinnung des alten Fadens, nur eine praftifche Ruganwendung längft anerfannter Beraussegungen. In ber Monatsidrift " Marg" hat Winnig febr lehrreiche und beachtenswerte Musführungen barüber gemacht. fcrieb ba in ber Rummer bom 28. Robember borigen Jahres :

"Die haltung ber Sozialbemofratischen Fraftion (in ber Reichstagsfinung bom 4. August) steht jowohl in ber Geschichte bes Reiches wie in ber Beichichte ber Sozialbemotratifden Bartei als etmas Renes ba. . . Die Stimmung ber Arbeitericaft mar gerabe in ber bem Rriege unmittelbar boraufgebenden Beit nicht bagu angetan, diefe Stellung ermarten gu laffen. . . Die gelegentlichen Ausfprüche einzelner Bortführer, bag man in der Stunde der Befahr jum Baterlande fieben werbe, bebeutete gegenüber biefer Agitation fehr wenig. Gerabe ber intime Renner bes Berfammlungs-lebens ber Arbeitericaft mußte bon ber Stellung ber Fraftion . . . überrafct fein."

Alfo Binnig felbft gibt gang unumwunden gu, daß die haltung ber Graftion gerabe die intimen Remer ber Barteibewegung fiberraiden mußte. Und ba mare es "abfonderlich", bag bie Redafteure bes gentralorgans, Die über Die grundfagliche Saftung ber Bartei mit zu maden berpflichtet find, nicht fofort, ober wenigftens nach etlichen Monaten, wie Unteroffigiere eingeschwentt find ? Rein. Genoffe Binnig fann bie Saltung bes "Bormarte" bon feinem Standpunft aus mohl fur bedauerlich balten, aber gerabe nach feinen eigenen ehrlichen Gelbitbefenntniffen bom Robember follte fie ihm boch mahrhaftig nicht "absonberlich" ericheinen.

lleber bie angebliche Buftimmung ber Barteimehrheit gur Saltung ber Frattionsmehrheit und die Briefe aus bem Felde brauchen wir nicht biel Borte gu verlieren. Binnig urteilt bier nach feinen Ginbruden und Erfahrungen, wir nach ben unfrigen. Unfere Eindrude, insbesondere auch aus "vielen, vielen Briefen", find berartige, daß wir ber feften Buverficht leben, daß nach bem Rriege Die Barteimehrheit die Saltung des "Bormarts" burchaus billigen wird. Man fann anderer Meinung fein, aber es hat feinen Ginn, barüber gu ftreiten. Barten wir's ab und laffen wir die Tatfachen geugen!

bes Genoffen Binnig ift es aber, daß die Saltung bes "Bormarts" "ber Bartei unwurdig und in hohem Dage icablich" fei, weil ber bon ber beutiden Bartei, fo bag es fein Bunber fei, wenn die 28. Robember) fagt;

beutiden Sogialbemofraten ben Genoffen bes Muslandes als "Imperialiften" und "Rnechte bes Raifertums" erfchienen.

Un Diefer Darftellung ift nicht weniger als alles falic. gelangen außer bem "Bormarts" auch andere Barteiblatter ins Ausland. Sogar bie "Chemniger Bolleftimme". Leider find bie Artitel biefer anderen Barteiblatter nicht immer geeignet, bas Bilb, bas bie Barabellum. und Somo-Leute bon der beutiden Bartei entworfen, gu bericonern. Im Gegenteil gründen fich manche Borwurfe ber auslandifden Genoffen gerade auf die unborfichtigen und unglud. lichen Bergenserguffe gewiffer beuticher Barteiblatter. Binnig follte alfo gefälligft bem "Bormarts" nicht bie Berantwortung für folimme Gernwirlungen autburden, die gang anderen, Binnig viel naber ftehenden Barteiblattern gur Laft fallen! Bohl aber bat gerade bie Saltung bes "Bormarts" im Auslande, im ehrlich neutralen und bei ben im fogialiftifden Ginne für ben Frieben wirlenden Genoffen der gegnerifden gander, Die lebhaftefte Anerfennung gefunden. Es ift mindeftens ein grober Irrium bes Genoffen Binnig, bem "Bormarts" nachzufagen, "bag bas Bentralorgan burch feine haltung und beren Birtung im Auslande gerade bas gefährbe", mas feinen Redafteuren jebenfalls fehr am Bergen liege: "bie Bieberherftellung guter internationaler Begiehungen". Benn etwas bie Bieberherstellung biefer Begiehungen gu forbern und bie Solibaritat ber fogialiftifden Barteien ber berichiebenen Lanber wieber aufgubauen bermag, fo ift es, bas begeugt uns gerabe ber daubiniftifc nicht berwirrte Teil unferer auslandifchen Parteigenoffen, bie bom "Bormarts" eingenommene haltung !

Im übrigen möchten wir boch betonen, bag wir uns mit bem Benoffen Binnig allerdings über die "Bieberherftellung guter internationaler Begiebungen" ichwerlich berftanbigen werben. Bir und mit uns ficherlich bie Debrheit ber beutiden Cogialbemofratie - benten an Begiehungen, wie fie fruber beftanben haben, Binnig an gang etwas anderes. Bas fich Binnig barunter borftellt, bat et ja felbft (in bem Januarheft ber "Cog. Monatshefte")

folgendermaßen gefennzeichnet :

In bem erften Sturm bes Beltfrieges rif bas Banb ber ogialiftifden Internationale. Die einheitliche Muffaffung ber fogialiftifden Barteien fiber ihre Stellung gum nationalen Siaat und fiber ihre Pflichten bei internationalen Konflitten ift fiirs erfie berfcwunden; bie ehemals berbrüberten Sozialifien ber großen europäischen Staaten find heute nicht nur burch augeren Zwang, sondern auch durch Auffaffungen und Intereisen politische Gegner. Das ift bie Bahrheit. Gewiß werden fich ipater wieder internationale Begiehungen ber fogialiftifchen Barteien berausbilben, bie in ber Folge auch zu einem internationalen Bund führen werben. Aber wann und wie das immer geichehen mag, diefe neue Inter-nationale wird eine andere Brundlage haben als bie alte, wird fich auch einen anderen geiftigen Inhalt und andere Rormen bes Bufammenwirtens geben muffen, wenn fie mehr fein foll, ale eine Gelegenheit gu belorativem Geprange . . . Gegen biefe 28 a hr he it follten wir und nicht ftrauben . . .

Much hier wollen wir die Offenheit bes Benoffen Binnig gern anertennen. Aber ba unfere Lefer nun gleichfalls gefeben haben, bag Binnig auch über bie internationalen Aufgaben ber Arbeiterbewegung Unfichten begt, bie allem wiberfprechen, mas bisher als fogialiftifche Auffaffung galt, fo merben fie auch verfteben, bag uns Binnigs Bormurfe twegen unfrer, bie internationalen Beziehungen angeblich erichwerenden Saltung gar nicht treffen tonnen. Winnigs "neue" Internationale mit bem "anderen geiftigen Gehalt und anberen Rormen" mag allerdings burch die Saltung bes "Bortwarts" nicht geforbert werben. bas ift bann gerabe ein Berbienft, bas fich ber "Bormaris" um ben Cogialismus erwirbt, wie er bisher berftanben wurbe!

Bas Binnig fiber die "hemmingen und Störungen" bor-bringt, die der "Borwarts" der "innerpolitischen Tätigkeit der Sozialbemokratie" bereite, insbesondere der Durchsebung "anftanbiger Bablrechte gu ben Barlamenten ber Gingelftaaten", nichts als eine Befundung jener unfäglichen 3llufionspolitit, bag nur artigen, gutglaubigen Rinbern politifche Geichente in Es ift bas nichts als ein Rachbeten ber freifinnigen Ab-Schof fielen. geschmadtheiten, wonach die Sozialdemofratie mit ihrem rfidfichtslofen Forbern und Drangen nur Reaftion mmb Scharfmachertum ftarte und eine wahrhaft liberale Rom geffionspolitit bereitle. Da wir ums fiber biefen tifden Tieffinn beim Liberalismus fo oft graufam luftig gemacht haben, mutet man uns wohl nicht gu, bag wir biefelbe Litanei aus dem Munde eines Binnig ernfthafter nehmen. Man follte es wirtlich nicht für möglich halten, daß Winnig noch Ende April 1915 zu "Man wird ber Maffe bes Bolfes, Die bisher idreiben wagt: minberen Rechts mar, bie Gleichberechtigung nicht berfagen tonnen, nachbem fie in ber Stunde ber Befahr bie gleichen großen Opfer gebracht bat. Der Schlagfraft Diefes Arguments fann fic niemand entziehen." Go etwas wagt felbft ein Sans Leuf beute nicht mehr gu ichreiben. Bas foll man gar bon einem Sogialbemofraten fagen, ber fich einbildet, politifche Rechte tonnten burch bie "Schlagfraft" bon "Argumenten" erobert werden. Der Sozialismus hat hundertmal beffere und triftigere Gründe für Renntlichmachung irgendwelcher Benfurfic, aber er ware für alle Ewigfeit eine hoffnungslofe Sache, wollte magnahmen im Tert der Beitichrift ift verer feine Ciegeszuberficht barauf grunden, daß feine Begner feine boten. Argumente gelten laffen wurden. Rautsty hat wirflich recht: Man muß bei manchen Benoffen wieder mit bem Abe der fogialiftifden Erteminis anfangen!

Binnig verwechielt endlich auch bollig Dinge und Begriffe, wenn er behauptet, bag ber "Bormarts" in "ausgeiprochener und icharfer

Bir muffen biefe Unterftellung mit aller Entichiebenheit gurud. weifen. Der "Bortvarte" hat nie einen Zweifel barüber gelaffen, bag er bie Bewertichaften für wichtige, unentbehrliche Inftitutionen balt, für bie bedeutsamften Mittel gur hebung ber fogialen Lage ber Arbeiterflaffe, für notwendige Wertgenge gur Berwirflichung des bortragt. fogialiftifchen 3beals.

nach bem bisberigen Sprachgebrauch in Frage lame. Er fpricht bon ben Gewerticaften und meint die politifden Ab. fichten und Buffionen einzelner Gemerticaftsführer. Binnig ift felbit Gewerficaftsführer und halt fich offenbar felbit

für bas Sprachrobr gewertichaftlicher Führerfreife.

Mun haben wir bereits aus einem Bitat, bas wir einem Artifel Binnigs entnahmen, erfahren, bag Binnig für bie inter. en! nationale sozialistische Bolitit einen neuen geistigen Inhalt und Eine noch viel unbewiesenere und unbeweisbarere Behauptung neue Rormen erstreht. Das gleiche gilt aber auch für die nationale Arbeiterpolitif. Die alte fogialdemotratifde Beirotes geftern abend ben Geftung & bereid Strag. Theorie und Tattit ift fur Binnig ubermunden - ber Rrieg hat burg berlaffen, um für ben weiteren Berlauf bes "Bortvärts", der als einziges Parteiblatt im Ausland gelesen werde, einer neuen sozialresormerischen, national- Arieges in Solzmind en bei Sannover Ausenthalt zu Durchbruch verholfen. nehmen. Innerhalb der Bevölkerung und selbst bei einem preisgebe. Die "Parabellum- und Somo-Leute" berichteten nur übles Soren wir wiederum, was Binnig selbst darüber (im "Märs" vom größeren Teil seiner Parteigenossen hat diese Ausweisung

Bie war bas (bie Bewilligung ber Kriegsfredite) möglich ! Es ift die Aufmartsentwidelung ber beutiden Arbeiterflaffe unferer Beit lebt unter anberen, für fie gunftigeren Berhältniffen, als ihr Borgeichlecht. Ihre wirticaftlichen Berbanbe — Gewerlicaften und Genoffenicaften - haben, begunftigt burch ben induftriellen Aufidwung Deutschlands, Die materiellen Lebensbedingungen berbeffern tonmen. Die gemerb. lide und induftrielle Diftatur hat gurudweichen und verheigungs-vollen Elemenien eines neuen Arbeiterrechts Raum geben muffen. Die Rlaffenbewegung ber Arbeiter fampft fich tief und tiefer

Boltsleben auch die Stellung gum Boltsgangen und gu feinem allgemeinen Mubbrud: gum Staat wandeln? Es ift nicht

anders bentbar .

Dieje gemaltigen Beranberungen haben eine ene Grundlage bes Geiftes mejens ber Arbeiter nene Grundlage des Geistesweiens der Arbeiter llasie geschaffen, eine neue Grundlage zumächst die zum Kriege. An der Oberfläche ber Bewegung berrichten noch bergübter Formen und Begriffe, Formen und Begriffe, die ihr geschichtliches Recht gehabt hatten in einer Zeit des beroiichen Kampfes gegen eine ganze seindselige Welt. . . Rit der Verneinung des Staates somten sie (die Vertreter der Arbeiterlasse) nicht arbeiten. . . Ein Berantwortlich eitsgestühl in dem des Staatsburgererentlich feitsgefühl, in dem das Staatsbürgergefühl ein-geschlossen lag, feinte langsam empor; berteugnet, ber-dammt, verspottet im Anfang, wuchs es doch immer Iräftiger in die Höhe und Breite... Das ergab eine Berschiebung des Standpunkte, die nicht so bald zum bollen Bewußtein kam, die erft längerer

Beit ober bes lofenden Betterichlags bedurfte, um

Sier haben wir in aller Form bas Befenninis Binnigs gum neuen Sozialismus bürgerlicher, nationalfogialer Abstempelung, qu einer Gewerkichaftspolitit nach bem Borbilde bes Trabes Unionismus.

Langerer Beit, fo fdreibt Binnig, batte es unter normalen Berhaltniffen erit noch bedurft, um bas "neue Staatsburgergefühl" ber Arbeiter "ans Licht" gu bringen; ba fam ber "lofenbe Betterichlag" bes Beltfrieges und ichien bie lange gebegten Mauferungshoffnungen gewiffer Rreife in überrafchender Ploglichteit gu erfüllen.

Ilnd bas Bentralorgan ber Partei, bas biefen nenen Cogialismus für nichts balt, als für einen berbangnisvollen und blamablen Rud. fall in ehebem iconungslos befampfte und berfpottete barger. I i de Borftellungen, und ibn beshalb pflichtgemäß ablehnt, wird nun

ber Gewertichaftefeinbichaft gegieben!

Das ift ja ein febr einfacher, aber freilich auch allgu burch. fichtiger polemifcher Trid. Denn auch bas einfachfte Gewerls icaftemitglied begreift, daß die Gewerticaften ale folde gang und und gar nichts gemein haben mit rebifioniftifden 3llu. fionen und politifden Schrullen eines Zeiles ihrer Gubrer. Gang im Gegenteil: man fann ben Gewerfichaften felbft gar feinen befferen Dienft leiften, als wenn man bie Bewertichaftsmitglieder bor ben politifden Irrwegen gewiffer Gewertichafts. führer warnt.

Genofie Binnig ift organifiertes Parteimitglieb. Dag et innerhalb ber Bartei als Barteigenoffe für feine 3been Unbanger werben. Das ift fein gutes Recht. Wenn er fich jedoch berausnimmt, ben Opportunismus und naive Illufionspolitit für die Politit der Gemerticaften auszugeben, fo muß Aber einem folden Berfahren energifc entgegengetreten werben.

Die Bolitit ber Sozialbemofratie wird burch bie Bartei beftimmt. Alle Condereinfluffe, auch wenn fie fich hinter eine angeb. liche Gewertichaftspolitit berfrieden, muffen gang entichieden abgewiefen werden. Und für die Saltung ber Barteiorgane find bas Programm und bie Parteitagebeichtliffe ber Bartei maggebend, nicht aber bie Buniche einzelner Gewerlichaftoführer.

Es mare in ber Zat "ein absonderliches Berhaltnis bes Bentralorgans gur Bartei", wenn ber "Bormarte" biefen Standpuntt nicht mit allem durch bas Parteiwohl gebotenen Rachbrud bertreten

# Politische Uebersicht.

"Die Internationale" unter Braventiv-Benfur.

Un ben Berleger ber neuen Beitschrift "Die Internationale", Genoffen B. Berten in Duffeldorf, erging folgende Berfügung bes Stellvertretenben Generalfommanbos bes VII. Armeeforps in Minfter :

"Für die von Ihnen herausgegebene und verlegte Monatsichrift "Die Internationale" wird die Bor-prüfung angeordnet. Mit der Borprüfung wird die Breffeabteilung bes Stellvertretenben Generaltommandos bes VII. Armectorps beauftragt. Die Berausgabe ber Zeitschrift bor Erfeilung der Genehmigung der Borprüfer und

Die Maßregel ist durch den Inhalt des ersten erschienenen Heftes geboten. Durch diesen wird der Burg frieden gröblich verlett. Ferner wirbt der Inhalt des Heftes für einen Friede und erläst die an Landesberrat grenzende Aufforderung an arwille Norteie und Behölferungsgruppen über die Könfe der Opposition jum gangen Gewertichaftswesen" stebe, bag er "ben gewiffe Bartei- und Bevölkerungogruppen, über die Ropfe der Gewertichaften fuhl und ablehnend, ja nabegu feindlich" gegen verfassungomagig berufenen Stellen hinweg ben Abichlug eines Friedens herbeiguführen. Auch ift er dagu beftimmt und geeignet, die zubersichtliche Stimmung des Bolfes zu beeintraditigen, indem er ungunftige Dutmagungen fiber die nach dem Ariege fich ergebenden wirtichaftlichen und poli-tifchen Berhältniffe Deutschlands als wiffenschaftliche Tatjachen

Mus biefen Briinden ordne ich zugleich die Befchlag. Aber Binnig meint auch bier wieber etwas gang anderes, als nahme bes erften Beftes ber Monatsichrift "Die Internationale" an und berbiete beren Berbreitung.

Der fommandierende General Gr. b. Ganl."

### Mustweifung bes Abgeordneten Beirotes.

Aus Strafburg wird dem "Schwäbischen Mertur" bom

Auf Grund eines Ausweisbefehls mußte ber fogial. demofratifche Reichstags- und Landtagsabgeordnete Jacques Genigtuung herhorgerufen, da Beirotes bon Anbeginn bes

Rrieges her eine fiart oppositionelle Halfung gegen die Regierung und die Magnahmen der Militärbehorden einnahmt.
Der nicht einflußlose Abgeordnete verstand es mit Geschiede Uniergrendlichen ließ, in welcher sie Magnahmen gegen die Hohen sie gesehliche Uniergenonstration borzugreisen, nehnern ihre Leimigkeit zu nehnen gezwungen sind, mussen, jalls die gesehliche Uniergenonstration borzugreisen, nehnern ihre Leimigkeit zu nehnen gezwungen sind, mussen, jalls die gesehliche Uniergenonstration borzugreisen, nehnern ihre Leimigkeit zu nehnen gezwungen sind, mussen bie gesehliche Uniergenonstration borzugreisen, nehnern ihre Leimigkeit zu nehnen gezwungen sind, mussen bie gesehliche Uniergenonstration borzugreisen, nehnern ihre Leimigkeit zu nehnen gezwungen sind, mussen sind zu nehnen gezwungen sind, mussen bie gesehliche Uniergenonstration borzugreisen, nehnern ihre Leimigkeit zu nehnen gezwungen sind, mussen sind zu nehnen gezwungen sind, mussen sie haben zu nehnen gezwungen sind, mussen sie gewohnsche Uniergenonstration borzugreisen, nehnern ihre Leimigen ind zu nehnen gezwungen sind, mussen sie haben zu nehnen gezwungen sind, mussen siehe geswungen sind, mussen gewohnsche Uniergenonstration in den Rogenblättern eine sind zu nehnen gezwungen sind, mussen gewohnsche Uniergenonstration borzugreisen, nehnern ihre Leimigkeit zu nehnen gezwungen sind, mussen geswungen sind, mussen gewohnsche und zu den geschliche Uniergenonstration borzugreisen, nehnern ihre Leimigkeit zu nehnen gezwungen sind, mussen geswungen sind, mu in gewiffen Rreifen ber Bevölferung in nichts weniger als Intelligenz, feines Rednertalents und gang befonders feines rüdhaltlosen Ehrgeizes sich zu ber Stellung eines Reichstags-und Langfagsabgeordneten emporichwang. Peirotes zählte zu ben Bertrauten des Landesverräters Georg Beill und fesite bon jeher mit ihm eine ftarfe Borliebe für Frankreich und

Diefe Darfiellung ift offenbar ft art ten ben gios ge-farbt. Aud die Darfiellung der Versonalien frimmt nicht, denn Genoffe Beirotes ift nicht in Marfeille, fondern in

Stragburg geboren.

"Borgeitige Erörterungen".

Die "Deutsche Tageszeitung" fcpreibt unter obigem Titel "In den Blattern werden jest bon verfdiedenen Geiten Fragen erörtert, beren Behandlung uns recht berfruht erichelmt. Das gilt bor allem bon der Frage einer Aenderung des Bahlrechts in Breugen, die in den Zeitungen ber schiebener Bartetrichtungen in Anlnüpfung an die sogenamte "Kenorientierung" der Politil besprochen wird. Wie die Dinge liegen, sann eine derartige Besprechung seinen eigentlichen Zwei und keinen besonderen Bert haben. Die Frage der Bahlrechtsänderung greift so tief und ist so schweizung den bestehendelt twerden wird. behandelt werben mut. Gine grindliche Behandlung ift aber unter ben jegigen Berhaltniffen ichlechthur unmöglich, weil fie ben Burgfrieden gefährden mußte. Einige allgemeine Medewendungen, bet hie den gefährden mußte. Einige allgemeine Medewendungen, die Sache nicht. Ebenso wie wir es jür höcht unzwedmäßig erachten würden, wenn man jest die Frage aufrollen wollte, ob eine Aenderung des Meich stagswahlere chies herbeizusschen bedensich und unnüg erscheint es uns, die Abanderung des Bahlrechts in Preußen einer Bertrechung zu unterziehen. Deshalb haben wir daranf verzichtet, uns an diesen Auseinandersehungen zu beteiligen und werden es und an Diefen Auseinanderfehungen gu beteiligen und werden es auch in Zufmit inn."

Die "Deutsche Tageszeitung" hat darin recht, daß einige allgemeine Redewendungen über "Renorientiung" ernsthaften Bolitifer befriedigen tonnen, dag bielmehr eine grundliche Erorterung der Probleme angezeigt fei. Aber wir wiffen nicht, weshalb jest feine geeignete Beit gur Distuffion fein follte. Bon berichiebenen bürgerlichen Folitifern, n. a. Naumann und v. Zedlin, find die Fragen ja häufig genug angeschnitten worden. Die "Deutsche Tagedzeitung" trägt doch wohl selbst feine Bedenten, ihre eigene Ablehnung ber Landtagewahlrefornt bor

der Deffentlichfeit gu begriinden ?

#### Ginidranfung bes Brauntweinberfaufe.

Der preugifde Minifter des Innern hat auf Grund der Bundes. raisperordnung über ben Mubichant und Bertauf bon Branntwein ober Spiritus bom 26. Marg b. 3. in einer foeben erlaffenen all. gemeinen Berfügung bestimmt, bag bie Regierungeprafibenten er machtigt werben, die Befugnis nach § 1 diefer Berordnung ausguuben. Diefer Baragraph bestimmt, daß die Landeszentralbehorbe nder die bon ihr bezeichneten Behörben den Musichant ober Bertauf bon Branntwein ober Spiritus gang ober feilweife berbiefen ober beidranfen tommen. Gie tonnen auch Beftimmungen über bie Große und Beichaffenheit ber gum Andichant ober gum Bertauf dienenben Befähr und Glafden erlaffen und Mindefipreife boridreiben.

Bur Reisberforgung.

Berlin, 29. April. (28. 2. B.) Um einer unnotigen Erregung in ben Rreifen bes legitimen Reisgeschäftes entgegengutreten, wirb bon unterrichteter Geite barauf bingewiefen, bag bie Bunbes. rateverordnung über Reis mir den Bwed berfolgt, Reismengen, die fpelulatib bem Ronfunt ferngehalten werden, in Die Sand des Reiches zu bringen und hierdurch gleichzeitig eine Referve an Rahrungsmittelt gut ichaffen, Gint Gingriff in Die ordentlide Berforgung bes Marktes mit Reis ift nicht beabsichtigt, fondern die Berordnung bat im Gegenteil befondere Dagnahmen vorgefeben, um Storungen und Schabigungen möglichft fernguhalten. Daber find bie Feifien über ben Erlag ber Aufforberung und über bie Erffarung, ob ber Reis übernommen werden foll, fo furg wie irgend angangig gehalten. Es ift insbesonbere bie Entideibung barüber, ob und gu welchen Breifen Reismengen fibernommen werben follen, in die Sand ber Bentral-Ginlaufsgesellicaft m. b. S. gelegt worben, Die auf Grund ihrer befonderen Renninis unter genauer Brufung bes Gingelfalles individualifierend und borfichtig borgebend wird. Den legitimen Reisfirmen fann fonach nur anheimgestellt werben, gleichzeitig mit ber lebersendung der Angeigen oder möglichft bald nachher an bie Bentral - Gintaufsgefellichaft, m. b. S. mit entfprechenden Antragen beraugutreten unter Beifugung der Unterlagen, die gwedmäßiger-weife von der guftandigen Sandelsfammer zu begutachten find. Soweit die offigiofe Mitteilung.

Die Bundrateverordnung ficht befanntlich die Beichlagnahme bon Reis gu Preifen bor, bie um bie Salfte niebriger find als bie Marfipreise fittg bor Erlag ber Berordnung. Die jegige Mit-teilung fagt nun im Grunde nichts anderes, als die Zentral-Einsaufsgesellschaft fich an die eben festgesehten Preise nicht halten wird. Diese Regelung ber Reisversorgung ift inpisch für das viel gut fpate, und baber praftifc undurchführbare Borgeben ber Regierung. Satte man bei Ariegeansbruch ober wenigfiens im Derbit bie Befdilagnahme ausgesprochen, fo hatte bie Breisfestiegung wesentlich niedriger gehalten und auch wirflich burche geführt werben fonnen. Den Gababen tragen also jest wieder die

Stonfumenten.

Demonftration gegen die Tenerung in Solland.

Mm Conntag hielt in Rotterbam unfere Bartei mit ben Getverlichaftsorganisationen eine Demonstration gegen die hoben gebensmittelpreife ab, Die von Arbeiterorganisationen aus bem gangen Lande befdidt war. Es war die großte Demonftration, Die in holland je ftattfand. Mehr als 120 000 organifierte Arbeiter maren vertreten. Die fünf großten Lofale in Rotterbam, barunter ber Birlus, waren gefüllt mit Delegierten und mit Rotterbamer Arbeitern. Bon ber Regierung wurde insbefondere gefordert, baß fie ben Brotpreis wieder auf bas Ribeau bringen foll, bas er bor bent Musbredjen bes Arieges batte, was fie um fo beffer tun tann, weil jie auf Monate ber einzige Getreibe Importeur ift und ber einzige Grogmehlhandler, wahrend auch die Dublen nur noch für Regierungsredmung mablen. Allerdings wirde biefe Ermäßigung bes Breifes unter ben Beltmarftpreis ber Regierung an die vier gemechfelt murbe. Millionen Gulben pro Monat toften, woffie bann aber auch bie Mushungerung ber Arbeiterflaffe aufhören wurbe.

Lebensmittelpreife anfundigte und gwar für Brot, Echweineffeifc Gegenschie June zu wirfen und pan vannt in absolute Gegenschie zu fiellen. Zur als ungensigend betrachtet, insbesondere was das Die Regierung will nämlich nur das mit Kleie gebadene Brot verals Sohn eines Griechen und einer Französin in Marfeille billigen, während in den holländischen Grochftadten den den Den Arbeitern nur Beißbrot gegessen wird. Es wird also weiter eine Arbeitern nur Beißbrot gegessen wird. In den nächsten Tagen fommt die Cache burch eine Interpellation unferes Genoffen Schaper bor bas Barlament.

## Grundfate über die gamilienunterftutungen der Kriegsteilnehmer.

Bor einigen Tagen hat im Reichsamt des Innern unter Befeiligung von Bertretern der Mehrzahl der Bundesregierungen eine Beibrechung über die Aufstellung von einheitlichen Grundfaben bei Amvendung des Gefetes bom 28. bruar 1888 in der Faffung des Gesetes vom 4. Angust 1914, betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst ein-getretener Manuschaften, stattgefunden. Im folgenden sei bas Ergebnis der Beipredung aufgeführt:

### I. Areis der anfpruchsberechtigten Berfonen.

Raunichaften und fonitige Berionen, deren Familien unter bestimmten Borausichungen Anfpruch auf eine Unterftuhung erheben fonnen:

1. der in § 1 des Wesches aufgeführte Berjonentreis;

ferner: 2. Mannschaften, die seinerzeit nach militärischer Ausbildung auf Acklamation entlassen worden sind (B.-D. § 85,5c in Berbindung mit § 14,4 der H.-D.), später indessen zum Beeresdienst eingezogen worden find; 3. alle im wehrpflichtigen Alter stebenden männlichen Bersonen,

die fich im neutralen ober feindlichen Ausland aufhalten und infolge bon feindlichen Magnahmen nicht in das Inland gu-rudtehren fonnen, insbesondere auch Bersonen im wehrpflich-tigen Alter, die vom Feinde verschleppt worden find;

Mannichaften, von benen glaubhaft gemacht wird, daß fie im Ausland ober in einem Schutgebiet bei einem Marine- ober

Truppenteil jur Ginitellung gelangt find; Mannichaften im wehrpflichtigen Alter, die als Freiwillige auf Kriegebauer (Kriegefreiwillige im Ginne bon § 98,2

B.-C.) eingetreten find; Mannichaften, die mahrend bes Krieges ibre gwei- ober brei jahrige Dienftpflicht vollendet haben, vom Beitpunft der Boll-

endung ab; aftive Mannichaften, Die feinergeit als einzige Ernahrer ermerbennfabiger Gitern ober Grofeltern gurudgeftellt morben find ober noch merben, fpater indeffen gum Deeresbienit

berangegogen worden find; andere attibe Mannichaften nach Rafgabe bon C (fiebe

Unicritühungsberechtigte Familienangehörige: A. Bei den unter I Biffer 1-6 aufgeführten Berfonen:

1. bie in § 2 bes Gefehes genannien Angehörigen, ferner:

die Stiefeltern, Stiefgeschmifter und Stieffinder, sofern fie bon den bier in Betrocht sommenden Bersonen unterbalten murben ober das Unterhaltungsbedurfnis ingwischen einge-

treten ift, unter ben Vorausiehungen ber Biffer 2 die uneheltden mit in die Sbe gebrachten Rinder der Sbefrau, auch wenn der Ebemann nicht ihr Bater ift,

elternlofe Enfel; fie find ben ehelichen Rindern gleichzuftellen, die ichuldlos geichiedene Chefrau, der nach § 1578 B. G. B. ber Chemann ben Unterhalt ju gemabren verpflichtet ift. B. Bei ben unter I Biffer 7 aufgeführten afriben Mann-

die Chefrau fowie die chelichen und die ben ehelichen gefeh-lich gleichstehenden Rinder unter 15 Jahren, die unchelichen

Rinder fowie die erwerbeunfahigen Eltern ober Grogeltern. C. Bei den unter I Ziffer 8 aufgeführten aftiven Mannichaften die Chefrauen, sowie die ebelichen und die den ehelichen gesehlich gleichstehenden Rinder unter 15 Jahren, sowie die unehelichen

II. Begriff der Bedürftigfeit.

Den Lieferungsverbanden wird eine wohlwollende Brufung ber Bedürftigleit jur Bflicht gemacht. Bon den Angehörigen der bor dem Feinde fiebenden Familienbater foll alles ferngehalten werden, den zeinde siedenden zamistendare son dies ferngesalten werden, was niederbrückende Empfindungen in ihnen auszulösen gesignet ist. Nicht zu billigen ist daßer die Anwendung von armenrechtlichen Grundsähen auf die Gewährung von Familienunterstügungen; denn den Angehörigen der Kriegsteilnehmer soll nicht Armenhilfe, sondern Kriegsfürsorge zuteil werden. Nicht ohne weiteres ist abzulehnen eine Unterstügung unter Hindels auf die Unterstügungspflicht einer anderen nach dem dirgerlichen Becht in Metrocht sommenden, zur Erfüllung dieser Bilicht aber wich be-Unterstützungspflicht einer anderen nach dem diegerlichen Recht in Betracht kommenden, zur Erfüllung dieser Pflicht aber nicht ber reiten Person; auch liegt es nicht im Sinne des Gesches, daß die Angehörigen erst ihr kleines Vermögen berbrauchen müssen. Der Besits eines kleinen Anwesens mit Ader und Vied oder eines kleinen Geschäfts ichließt den der Unterstützung nicht aus. Ebensowenig steht der Besits eines geringen Kapitals der Unterstützung zu gewähren, wenn arbeitssähige Angehörige infolge einer augendlichigen Arbeitsbereich der Truppenteil usw. des Verstenbenen geschen. Versicht der Rassiad der Vedürzigseit sin eine vorsibergehende Kotlage geraten sind. Einen allgemeinen äußeren Rassiad der Bedürzigseit sin eine vorsibergehende Kotlage geraten sind. Einen allgemeinen äußeren Rassiad der Bedürzigseit sin eine der Kotlage geraten sind. Einen ziehen. Lassen kapitad der Bedürzigseit sin der Bedürzigseit sin der Bedürzigseit sin der Bedürzigseit in der Brüsung der Bedürzigseit sin der Bedürzigseit in der Brüsung der Bedürzigseit sind aber die Lessen der Geschiertige bei Bedürzigen:

3. Der Antrag auf Zassung der Gnadengebührnisse ist eine Bedürzigen sind der Truppenteil usw. des Versichenen geschiebt. Lesseres sozat dann sir die Besiters soder der Engberzigkeit in der Brüsung der Bedürzigen:

3. Der Antrag auf Zassung der Gnadengebührnisse ist eine Des Versichenen geschiebt. Lesseres sozat dann sir der Entweder an der Eruppenteil usw. der Truppenteil usw. der Rechtschieden sind der Bedürzigen:

3. Der Antrag auf Zassung der Gnadengebührnisse einer ausgendicklichen Arbeiter und der Eruppenteil usw. der Kapitalser sind der Eruppenteils usw. der Dersichten und der Bedürzigen der Eruppenteils usw. über der Gnadengebührer der Enadenlähnung des Berstordenen und gewährer, werd wie der Kachlaß und der Bedürzigen der Eruppenteil usw. der Abeiter Berstorden gewährer, werd wie der Kachlaß nicht aussteicht, um die Kerdürzigen der Gnadengebührer, der Kachlaß nicht aussteicht, um die Kerdürzigen der Gnadengebührer, der Kachl fat leiten, daß jede Engbergigfeit in der Brufung der Bedurftig-feit zu verneiben ift, fo werden fie im Gingelfalle die richtige Enticheidung treffen.

III. Buidunpflicht ber Lieferungeberbanbe.

Die Berpflichtung der Lieferungsverbande erschöpft fich nicht in der Gewährung der Mindeitsabe. Die Mindeitiage itellen nur die untere Grenze dar, unter die nicht berabgegangen werden darf, sobald im einzelnen Falle das Bedurfnis überhaupt anerkannt worden worden ift; fie begrengen die Erstattungspflicht des Reichs, aber fie worden ist; sie begrenzen die Eritatungspricht des Reiche, aber sie begrenzen nicht die reichsgeseliche Unterstützungsprlicht der Lieferungsverdände. Eine solche besteht die Jur Hebung der Bedürftigsteit. Dadei ist als Ziel tunlicht die Erhaltung des Hausstandes der Krieger und angemehiener Unterhalt ihrer Angehörigen ind Auge zufassen. Andererseits darf don den Angehörigen der Kriegesteilnehmer erwartet werden, daß sie ihrerseits es sich angelegen sein lassen, ihre Arbeitsfräste möglicht zu verwerten und sich der Einstellen und Kinistrantung ist bestehen Berbrauch au bestehen fachbeit und Ginichrantung in jeglichem Berbrauch gu befleißigen.

IV. Berfahren.

T. Zur Zahlung der Unterfichung bleibt der Lieferungsver-band, innerhalb defien der Unterhührungsbedürftige sur Zeit des Beginns des Unterfichungsanspruchs seinen gewähnlichen Ausent-balt batte, auch beim Wechsel des Ausenhaltsortes berpflichtet; für Die Sobe ber Unterftupung find nicht ichlechtfin die an bem neuen Aufenthaltsort üblichen Sabe maggebend; entscheidend ift vielmehr die Bedürftigfeit, die erneut zu prüfen ist; sedech wird eine Erhöhung der bisher gezahlten Beträge nur dann zu gewähren sein, wenn der Aufenthalt aus berechtigten und dringenden Gründen

Jufluchtsortes für fie vorbehaltlich der Erstattungspflicht des Reichs

eintrefen. 2. Die Unterftutungsbetrage find in halbmonatlichen Raten ant 1. und 16. jeden Monate vorauszubezahlen. Fällt der Dientieintritt beziehungsweise der dimmarich in die Zeit zwischen die Fälligteitstermine, so ist die Unterstützung erstmalig vom Tage des Eintritts oder des Abmariches die zum nächten Fälligkeitstermine zu zahlen. Der Monat ist zu 30 Tagen zu berechnen.

3. 3wijchen dem Fortfall der Familienunterftugung (§ 10 Abf. 5 a. a. C.) und dem Begug der hinterbliebenenrente foll fein Zeitraum liegen, in welchem die Angehörigen weder die Unterstützung, noch die Rente beziehen. Die Unterstützungen sind demnach fo lange zu gewähren, die Hinterbliebeneurente tatiachlich zur Auszahlung gelangt. Bon einer Anrechnung der die Hinterbliebeneurente bis zu diesem Zeitpunft gewährten Familienunterstützung auf die Hinterbliebeneurente in gewährten familienunterstützung auf die Kinter-

Diedenendezüge ist abzusehen, soweit es sich um die Windestsähe und einen Zeitraum von zwei Ronaten handelt. Das gleiche gilt, wenn der in den Dienst Eingelretene insolge einer Bertvundung oder Krantseit als felddienst- oder garnison-dienstunfähig zur Entlassung kommt und ihm eine Dienstindaliden-rente zugedprochen wird.

4. Bei der Früfung der Bedürftigkeit ist die im § 2 Abf. 1a a. a. C. genaunte Gruppe von Berfonen als Einheit anzuschen. Bird also die Bedürftigkeit bejaht, so sind Unterstühungen an die Ehefrau und die Kinder zu gewähren, es set denn, daß einzelne dieser Bersonen dem gemeinschaftlichen Hausbalt nicht nicht ungen aber ihr Unterheit in auszes Reise meitelles sicherenstellt is

dieter Vertonen dem gemeinichafilichen Hausbalt nicht nicht angehören ober ihr Unterhalt in anderer Weise zweifellos sichergestellt ist.

5. Boraussehung für den Anspruch der unehelichen Ainder auf Unterführung ist gemäß § 2 Abs. le a. a. C. die Festistellung der Berbstächtung als Bater zur Gewährung des Unterhalts. Diese Festistellung fann außer in der Form der rechtsfrästigen Berurteilung, des Anersenntnisses gemäß § 1718 B.-G.-B. und des Bergleichs gemäß § 1822.12 B.-G. B. auch durch Briefe an die unehesliche Multer oder auf andere Beise erfolgen. Die Unterhührung fann auch dann gezahlt werden, wenn nochgewiesen wird, das der Bater des unehelichen Kindes, ohne die Baterischaft anersanut zur Bater des unehelichen Rindes, ohne die Baterichaft anersamt gir haben und ohne verurteilt zu fein, freiwillig für den Unterhalt des Kindes regelmäßig gesorgt dat. 6. Die im Ausland zurüdgebliedenen Familien von Kriegoieils

nehmern werden bon ben dentichen Bertretungsbehörden im Ausland nach Moggabe des Bedürfniffes, auch unter Neberfchreitung der Minbestfage, unterftugt. Rebren dieje Familien fpafer uoch Deutschland gurud, fo ift der Lieferungeverband, innerhalb beffen der neue erfte Aufenthaltsort liegt, jur Zahlung der Unterftuhung

verpflichtet. 7. Die in den befesten Teilen Belgiens fich aufhaltenden Angehörigen bon Rriegsteilnehmern werden bon bem Chef ber Bibil-berwaltung, bie in ben besetten Gebieten Ruffifch Bolens fich aufhaltenden Angehörigen bon Rriegeteilnehmern bon den Arciedicis

Bie die Zusammenstellung erkennen lätt, ift der bereits durch die früheren Rundidreiben des Reichsamts des Innern erweiterte Kreis der zu unterftütenden Berjonen noch durch Einbeziehung der erwerbeunfähigen Eltern und Großeltern derjenigen aftiven Mannichaften vergrößert worden, die als einzige Ernährer diefer Berjonengruppe feinerzeit gurlid-gestellt worden find oder noch werden, später indessen gum Beeresdienst herangezogen worden find. Für die Erstattung der infolge diefer Erweiterung feitens der Lieferungsverbande gemachten Bewilligungen in Gobe der Mindeftfate aus Reiche. mitteln, und zwar bom 1. Mai 1915 ab, wird Gorge getragen lperben

Bas die Erhöhung der Mindeftsage anlangt, fo murde in der Beipredung Uebereinstimmung darüber erzielt, daß mit Rudficht auf die in den letten Monaten eingetretene Ber-teuerung einiger Lebeusmittel die Mindeitiate für die Commermonate (Mai bis einschliehlich Oftober) in gleicher Sohe wie für die Bintermonate, also im Betrage von 12 Mf. für die Chefrau, weitergezahlt und den Lieferungsverbanden auch in dieser Sobe aus Reichsmitteln feinerzeit erstattet werden follen; zugleich wurde gutgeheißen, daß auch diese Regelung nicht auf gesehlichem Wege sondern durch Verwaltungsanordnung der einzelnen Bundesregierungen gu erfolgen bat.

## Merkblatt

für die Sinterbliebenen ber gefallenen ober infolge bon Wunden und fonftigen Ariegodienftbeschadigungen geftorbenen Zeilnehmer am Rriege 1914.

A. Gnadengebührniffe.

1. Hinterläßt ein gesallener usw. Kriegsteilnehmer eine Witwe ober eheliche oder legitimierte Abkömmlinge, so werden jür einen gewissen Zeitraum nach dem Tode des Kriegsteilnehmers Enaden, gebührnise gewährt.

2. Gnadengebührnisse konnen auch gewährt werden, wenn der Versiordene Verwandte der aussteigenden Linie, Geschwister, Geschwisterschaft werden, wenn der Versiorbene Verwandte der aussteilner dern Ernährer er ganz oder überswiegend geweien ist, in Bedürftigteit hinterläßt, oder wenn und sowiel der Racklaß nicht ausreicht, um die Kosten der krantbeit

Enabengehalts ober ber Gnabenlöhnung bes Berftorbenen und

über die Dauer der Empfangeberechtigung b) eine militarbienftlich beglaubigte Beideinigung über ben Tob

bes Kriegsteilnehmers, in ben Fallen gu 2 augerbem eine amtlide Befdeinigung fiber den Bermanbtichaftsgrad und bas Berhaltnis gum Berftorbenen.

Können Bescheinigungen ber zu a und b erwähnten Art nicht gleich beigebracht werden, so sund bestimmte Angaben über den Dienstgrad, die Dienststellung und den Truppenteil oder die Behörde des Berstorbenen ersorderlich und als Answeise über den Tod die in Handel der Arteagsteller bestindlichen Witteilungen der Artuppenteile ufw., Auszüge aus Kriegeranglisten oder Kriegestammrollen, Todesanzeigen und Rachrufe der Truppenteile und Behörden im "Militär-Sochenblatt" oder in sonstigen Zeitungen und Zeitschriften

beizusügen. Auch ein Hinvels auf die Rummer der amlichen Berkustisten würde genügen. Auf Antrag stellt das Pentral-Rachweise-Burcan des Kriegs-ministeriums in Berlin NW 7, Dorotheenstr. 48, besondere Todesbeideinigungen aus.

B. Berforgungegebührniffe.

4. Nach Ablauf ber Gnabenzeit erhalten bie Bitme und bie Rinber — legtere bis ju 18 Jahren — Bitmen- und Baifengelb fowie Kriegewitten- und Kriegemaifengelb.

5. Der Untrag auf Bewilligung ber Berforgungogebuhrniffe gu 4 ift an bie") Ortspolizeibehorbe bes Bohnorts ober bes anläglich bes Arieges gemählten Auf. enthaltsorts gu richten.

In besonderen gallen, namentlich donn, wenn die triegerischen Ginterbliebene bon Zivildeamten haben fich an die leste borgesethte Behörde des Berftorbenen zu wenden.

Die Geburtotage aus ber Beiratourfunde erfichtlich find ober wenn nur Baifen- und Rriegswaifengeld beanfprucht wird ober twenn bie Che fiber 9 Sahre bestanden hat);

11. bie heiratburfunde ober, wenn Baifen aus mehreren Eben berforgungsberechtigt find, die betreffenden heiratburfunden (Geburte und heiratburfunden der bor dem 1. 4. 1887 berbeitateten, bei der preußischen Militärwitwentaffe bericherten Offigiere und Beamten befinden fich in ber Regel bei ber General-

Direktion ber preußischen Militär-Witwenpensionsanstalt in Beelin W 66, Leipziger Str. 5);
111. bie standesamtliche Urfunde oder an ihrer Stelle andere Rachweise (Bescheinigung des Truppenteils, Beileidsschreiben des Rommandeurs, Kompagnieches pp.) über das Ableben des Ebemanns und, falls die berforgungeberechtigten Rinder auch ihre leibliche Mutter verloren haben, noch die standesamtliche Urfunde

iber bas Ableben ber Chefran;
1V.\*\*) bie ftanbesamtliche Geburisurfunde für jedes berforgungsberechtigte Rind unter 18 Jahren;

autliche Beicheinigung barfiber, bag

a) die She nicht rechtsfräftig geschieden oder die eheliche Gemeinschaft nicht rechtsfräftig geschieden oder die eheliche Gemeinschaft nicht rechtsfräftig ausgehoben war stam wegfallen, wenn in der Sterbenrlunde die Ebefrau des Berstorbenen mit ihrem Ruf-, Mannes- und Gedurtsnamen als desten Britis bezeichnet, oder die Heinrichtunde nach dem Tode des Chemannes ausgestellt ift),

b) die Madden im Alter bon 16 Jahren und barüber nicht ber-

beiratet (ober verheiratet geweien) find, c) feins ber Ainber, im Alter vom Beginn bes 6. bis zum vollendeten 12. Lebensjahre, ober wer von ihnen in die Anftalten bes Botobamichen Großen Militärwaisenhauses aufgenommen ift (für Rinder bon Offigieren und höheren Beamten überhaupt nicht erforderlich);

VI gerichtliche Bestallung des Bornundes ober Pflegers; VII. Außerdem ist in dem Antrag anzugeben, a) ob und wo der Berstorbene als Beamter im Reichs-, Staalsoder Kommunaldienste, bei den Bersicherungsanstalten für die Invalidenversicherung oder bei ständischen oder solchen Instituten angestellt war, die ganz oder zum Teil aus Mitteln des Keichs. Staates oder der Gemeinden unterhalten werden,

b) ber guffinftige Wohnfig ber Bitme.

C. Rriegeelterngeld.

6. Den Berwandten der auffteigenden Linie (Bater und jeder Grogbater, Mutter und jede Grogmutter) fann für die Dauer ber Bedürftigfeit ein Kriegdelterngeld gewährt werden, wenn der berftorbene Striegsteffnehmer

por Gintritt in bas Felbheer ober

b) nach feiner Enflaffung aus biefem gur Beit feines Todes

oder bis gu feiner legten Rrantheit

ihren Lebensunterhalt gang ober liberwiegend bestritten hat. Der Antrag ift ebenfalls an bie Ortspoligeiverwal tung des Bohnorts ober bes anläglich des Arieges gemählten borübergebenben Aufenthaltsorts richten. Ihm ift eine ftandesamtliche Sterbeurkunde über ben Go-fallenen oder, falls eine folche nicht zu erlangen ift, ein Ausweis ber gu 3 bezeichneten Art beigufügen.

## Gewertschaftliches. Ein bedenklicher Vorschlag.

An die Preffe und fehr wahrscheinlich auch an die Unternehmerorganifationen riditeie die Solinger Sandels.

fammer ein Rundidjreiben, in bem es beigt

"Die Sintoerwaltung für Ruffisch Bolen teilte durch Rund-fchreiben den handelstammern mit, daß bortfelbst eine große gabt von Arbeitern aller Art (vor allem Tertitarbeiter, aber auch Bergarbeiter, Arbeiter der Eisenindustrie und ungelente) ohne Beichaftigung seien. Es wurde ersucht, in Erwägung zu ziehen, ob nicht diese Arbeiter der deut ich en Industrie zugeführt werden könnten, um dadurch zugleich auch die Hungersnot und die schwere wirtichaftliche Rotlage der arbeitstosen Familien in den von und besetzen Gedicken Aussilen Ausgleich Beiter Auflisch-Bolens zu mildern.

Diefer Arbeiterimportvorfchlag wurde mundgerecht gu madjen versucht durch die Behauptung, daß es fich um gutes Arbeitermaterial handelt, das im Grunde genommen deutich fei. Much im Intereffe ber beutichen Arbeiter foll diefer Juport liegen. Es heißt nämlich in dem Schreiben

Gerade aber auch im Intereffe unferer beutichen Arbeiter-ichaft, wenn fie vormteilslos und weitschauend bie Frage be-trachtet, liegt die herbeigiehung jener beutschiprechenden guten polnifden Arbeiter, ba viele Betriebe infolge der umfangreichen Berangiebung ber mannlichen Arbeitericaft gum Beeresbienft gum Teil eingestellt werden mußten, faus nicht eine gewiffe Ausfüllung der baburch in wichtigen Betrieben oder Betriebsabteilungen entsfiebenden Eliden erfolgen lönnte. Ift erft ein Radchen aus dem Raberwert des Industriebetriebes herausgekommen, so würde in vielen Fallen die ganze Maichine jum Stillstand gelangen und dadurch viele Hunderte von Arbeitern, namentlich des weiblichen Gefclechts in der Tegtilinduftrie brotlos werden.

Bir haben gegen biefen Boridilag fehr fchwere Bedenfen. Gie betreffen nicht bie Lobger Arbeiterichaft. Dag die beutichen Arbeiter mit diefen organisationsfähigen und tros der ruffischen Gewaltherrichaft stets für ihre Rechte fampfenden Genoffen nicht gute Rameradichaft pflegen würden, ift nicht anzunehmen. Aber ein allgemeiner Arbeitermangel besteht bei und nicht. Wenn irgendivo in der Kriegeindustrie tatsächlich eine eine gewiffe Anaphheit an Arbeitern herrichen follte, fo lagt fich ber Mangel durch Sinubernahme bon Arbeitern aus anderen Berufen beheben, in denen des Krieges wegen die Produftion ruht. Es ist einfach die Bflicht ber beutschen Industrie, ben im Felde fampfenden Arbeitern ihre Arbeitspläte frei gu halten!

Berlin und Umgegend.

In der Kordmacherei sind viele hilfsarbeiter untergekommen, die eine Gesahr für die gesernten Kordmacher werden, wenn man sie nicht rechtzeitig der Organisation zuführt. Auch werden seht viele Lebriuge eingestellt, die annehmen, die Konsunkur werde eine dauernde bleiben. In einer Versamnlung der Kordmacher warnte Stu ich e bor diesem Optimismus. In der Diskussion wurde Klage gesährt über das System der Arbeitsscheine, unter dem sich mancherlei Wissiade der Berbandsseitung gemeldet werden sollten, die dann artige Balle ber Berbandsleitung gemeldet werden follten, bie bann geeignete Schritte unternehmen werbe.

> Ausland. Der Gladarbeiterverband im Jahre 1914.

Die Konjunftur war icon Anfang des Berichtsjadres im Riedergeden begriffen, einzelne Branchen litten gang beträchtlich barunder. Weine tropbom in der erften Saftte des Jahres noch namhaite Verbeiserungen der Arbeitsberkaltniffe erreicht werden kannten, so zeugt das von dem guten Geist, von dem die Organi-sation der Glasarbeiter getragen ist.

e-) An Stelle der gebührenpilichtigen Auszuige aus den Standes-amtergistern find Bescheinigungen in abgelürzter Form (nicht Ab-schriften) gulaffig, die in Preugen unter Siegel und Unterschrift des Standesbeamten toftenfrei ausgestellt werden, die entscheidenden Zatfachen ergeben und bie maggebenden Daten in Buchftaben ausgefdrieben enthalten.

An Belegsüden find beizusügen:

1.\*\*) die Geburtsurkunden der Cheleute (können wegfallen, wenn a Angriffs- und 4 Abwehrbewegungen ohne Arbeitseinstellung a Geburtstage aus der Heiratsurkunde ersichtlich find oder wenn durchgeführt, außerdem waren 2 Angriffs- und 6 Abwehrstereis und 4 Aussperrungen zu verzeichnen. Insgesamt waren an biefen Bewegungen 3983 Berfonen beteiligt, barunter 394 weibliche, Bon den Lofindewegungen ohne Arbeitseinstellung batten 9 vollen Erfolg, 2 teilweisen und 2 hatten feinen Erfolg. Bon den Streifs und Aussperrungen hatten 5 vollen Erfolg, 7 waren erfolglos; einige mußten des Krieges wegen eingesiellt werden.

An Lobinerböhungen wurden für 630 Berfonen 829 M. pro

Woche erzielt. Abgewehrt wurden Lohnfürzungen für 255 Berfonen im Betrage von 1490 M. Die Arbeitözeit tonnte für 650 Versonen zusammen um 1966 Stunden wöchentlich verfürzt werden, so daß durchschnittlich für jeden Beteiligten eine Berkürzung der Arbeitözeit von 3 Stunden in der Woche erzielt worden ist. Dieser Erfolg ift bei der langen Arbeitszeit, die in ber Glavindufirie porberricht, von nicht zu unterschäßender Bedeutung. Im Frühjahr 1914 baiten die Glasarbeiter in der Lausin die Ginführung der neuminndigen Arbeitszeit verlangt. Der Unternehmerverband verbot seinen Mitgliedern, sich darauf einzulassen. Es lam zum Streif, dem die Aussperrung mehrerer iausend Glasarbeiter auf dem Ause folgte. Einige Wochen später vorde die Aussperrung aufgehoben; am 1. Oftoder 1914 sollten zentrale Verdand eine glaseneine Regelung in der Krage der Artestallungen bestätzigden um eine allegeneine Regelung in der Krage der Artestallungen stattfinden, um eine allgemeine Regelung in der Frage der Ar-beitsgeit herbeignführen. Durch den Krieg kamen diese Berhand-lungen leider nicht gustande, so daß ein Erfolg in dieser Bewegung nicht zu verbuchen ift.

Huch in die Tarifbertragobewegung brachte ber Krieg eine allgemeine Lognitodung. Biele Bertrage liefen im Berbit 1914 ab, und da die Betriebe zum größten Teil still lagen, war an eine Geneuerung nicht zu benten. Im gangen wurden im Berichtsjahre 8 Tarife für 1029 Bersonen abgeschlossen. Im gangen bestanden am 1. Januar 1915 27 Tarifverträge für 54 Betriebe und 2495

Perjonen

Der Beginn des Krieges brachte innerhalb der Glasarbeiter eine völlige Stockung des Birtickaftslebens. Der größte Teil der Glasssedrifen schloß sofort den Betriek. Auch in den onderen Branchen der Glasindustrie sah es nicht viel besser ans. so daß am 24. August 67.22 Kroz. aller Mitglieder der Organisation vollig arbeitslos waren, am 26. September waren es noch 41.53 Kroz. Die Bahl fant bann weiter berunter auf 18,23 Brog, am 31. Dezember und auf 12,24 Broz. am 31. Januar. Auch jest sind noch eine größere Johl Arbeitslose vorhanden. Es verieht sich am Kande, daß die Organisation darunter schwer zu leiden hatte. Die Arbeitslosenuntersührung mußte die auf die Hälfte der früheren Sase ermäßigt werden. Die Wahregelungs- und Kronsenunterschildung teuten dem bei den Bereitslosen. führing wurde gang aufgehoben. Tropdem mußten große Einimen für Unterstützungen ausgegeben werden. Im erften Salbjahr 1914 wurden 69 805 M. an Arbeitslosenunterführung gezahlt, im zweiten Salbjabr bei bebeutend gefürzten Saben 212 247 M., gufammen im Jahre alfo 272 002 M. Die Ausgabe betrug für alle Unterstützungen gufammen 445 194 M. Bus ben Mitteln ber Jahlfiellen wurden girta 35 000 M. für die Familien der Kriegeteilnchmer aufgebracht.

Bon ben 19 100 Mitgliebern ber Organifation toaren bis gum 31. Januar bereits 5:293 jum Rriegedienit eingezogen, beut dürften es bereits 6009 fein. Die Mitgliebergahl ift auf 9500 herab-

# Aus Industrie und handel.

Bon ber Bagdabbahn.

Bir werden darauf aufmerkjam gemacht, daß die Angabe unferer Konstantinopeler Meldung, die große Brüde über den Euphrat bei Djerablise (nicht Dickerabulus) sei von der "Gutehoffmungshitte, Oberhausen", orbaut, unrichtig ist. Bielmehr hat die Brüdenbauanstalt der "Dortmunder Union, Dortmund." Abeilung der Deutsch Lugemburgischen Bergwerks, und dutten Aftiengelisigist. die eiferne 800 Meter lange Brude über ben Guphrat in 12 Monaten, wobon 9 Monate in die Rriegszeit fallen, geliefert und errichtet.

Som Stahlmerleberband. In ber Sauptberfammlung bes Stahlmerleberbanbes wurde über bie Gefcaftslage mit-

In Salbgeug war der Inlandsabfas weiter befriedigend. Es ift anzunehmen, bag fich die Befchaftigung ter inlandicen Abnehmer für die nächte Zeit auf ber bisherigen Bobe halten wird. in bem Befchaft mit bem neutralen Auslande ift feit bem letten

Berickt eine wesemliche Aenderung nicht eingetreten. Dberbaubedarf: Bon ben preugischen Staatsbahnen wurde der Restbedarf in Schienen und Schwellen in das Etatsjahr 1915 aufgegeben und den Berken zugewiesen, serner ein Rachtrags-bedarf im Aleinelsenzeug. Der Gesamtbedarf dieser Bahnen hat damit den des Vorjahres wieder überstiegen. Aus dem neutralen Auslande wurden einige weitere Auftrage hereingenommen. In Rillenschienen war das Geschäft wie seither ruhig und brachte nur einige Heinere Auftrage. Der von Grubenichienen aus bem Inlande Der Auftragseingung lande ift in ber Berichtszeit weiter in Die Sobe gegangen, bagegen liegt ber Auslandemarkt ftill.

Formeisen: Der Inlandsabsab wies im März gegenüber Februar eine erhebliche Steigerung auf und auch der Eingang der Lieferungsaufträge nahm entspreckend zu. Bei Beginn des Biertelsjahres wurde dagegen das Geschäft ruhiger. Im allgemeinen ist das Bild des Inlandsmarktes gegen die vergangenen Monate und verändert, was auch auf dem Auslandsmarkt in gleicher Beise der

# Goziales.

Bur Musbehnung ber Rriegewochenhilfe.

Durch ben bon uns am Dienstag im Bortlaut veröffentlichten Beidlug bes Bundesrats bom 24. b. DR. hat die Rriegswochenfilfe bes Reiches eine wefentliche Berbefferung erfahren. Der Rreis ber Berfonen, die Unipruch auf Rriegswochenhilfe erheben tonnen, ift gang wefentlich erweitert worben.

Bisber hatten Frauen von Rriegstellnehmern nur bann Unrecht auf biefe Bilfe, wenn ihre Manner in ben ber Gingiehung gum Beeredbienit vorangegangenen 12 Monaten entweder 26 Wochen ober unmittelbar bor ber Gingiebung 6 Boden hindurch einer Rrantenlaife angebort hatten. Baren biefe Bedingungen nicht erfult, fiel ber Anipruch fort. Da immer noch ein Teil ber Raffenmitglieber bei Arbe telofigleit ober borübergebendem Musicheiben aus verficherungspflichtiger Beichaftigung bie Brift gur Unmelbung ber Beiterversicherung verfaumt, fo war vielfach bei Gintritt bes Unterftugungsfalles die vorgeichriebene Dauer ber Mitgliebicaft noch nicht erreicht und die Frauen mußten abgewiefen werben. Un ehelide Mütter aber hatten bisher gar feinen Unipruch auf bie Ariegawochenhilfe.

Die nouen Briegsteilnehmern Anspruch auf Kriegswochenfilfe echeben tonnen, wenn das frufere Familienentfommen nicht mehr als 2500 D. jahrlid betragen hat und das nach dem Dienstantritt des Mannes verbliebene Gefamteinfommen nicht 1500 DR. im Jahre und für jedes ichon vorhandene Rind unter 15 Jahren nicht 250 29. überfteigt. Muerbings barf diefes Ginfommen nicht aus Binfen bon Bermogen herrubren. Die Bugehörigfeit des Chemannes gu einer Rrantentaffe ift alfo jest nicht mehr Borausfehung für die Gemahrung bon Unterfinbung aus der Ariegemodenhille.

Much uneheliche Mutter haben nunmehr auf biefe Unfpruch, allerdings nur bann, wenn ber Bater bes Rinbes Rriegs. teilnehmer und ber Mutter die Rriegeunterftugung gugefprocheit

Im allgemeinen werben noch ben neuen Beftimmungen alle Samilien bon Reiegsteilnehmern Anspruch auf Die Rriegswochen. bilfe erheben tonnen, Die ihrem Ginfommen noch gur Arbeiter-Haffe gehören, aber nicht gu bent frantenverficherungspflichtigen Berjonenfreise gablen, 3. B. fleine Sandwerfsmeister und Rlein-gewerbetreibenbe, Banbler uim. Das bedeutet namentlich in ber epigen Beit für Die Familien ber Rriegsteilnehmer einen großen Borteil. Es ift bringend gu munichen, daß bie Renntnis über bie Bestimmungen ber Rriegemochenhilfe in Die weiteften Rreife ber befiglofen Bevölferung bringt.

Leiber muß feftgeftellt werben, bag eine gange Reihe Frauen noch heute überhaupt nichts von diefer Unterftützung wiffen, andere fich jo fpat barum bemuhen ober erfundigen, welche Bege einguichlagen find, daß ihnen erhebliche Schwierigkeiten daraus entfteben. Dieje werben aber burch die Musbehnung ber Beichluffe fowiefo größere werben, weil jest ber Berfonentreis, ber für die Unterftubung in Frage fommt, nicht mehr fo feft begrengt und berhältnismäßig leicht zu ertennen war, als bisber. Um fo wichtiger ift deshalb die immer zu wiederholende Mitteilung über die wichtigften Bestimmungen und bie Borausfehungen fur die Berechtis gung der Inaniprudjuahme.

Bon großer Bedeutung ift, daß bie Unterftuhung bis gu einem gewiffen Grade zudwirkende Kraft hat. Für Entbindungen, Wochenhilfe und Stillgeld fann in ben Fallen, die vor bem 3. Degember eingetreten find, eine Entichadigung bis gum Betrage bon

50 M. bewilligt werben.

Die Unterftusungefähe find für die neu als bezugeberechtigt anerkannten Berfonen die gleichen, wie fie in der Berfügung vom 3. Dezember 1914 festgeseht waren: Ginmalige Entichadigung für bie Roften ber Entbindung in Sohe ben 25 DR., ein Bochengeld bon 1 M. täglich auf Die Dauer bon acht Bochen (bie Bodie mit 7 Tagen berechnet), eine Beihilfe bis gum Betrage bon 10 M. bei Schwangerichaftsbehandlung und ebentuell ein Stillgeld im Betrage von 50 Bf. täglich neben bem Bochengelb auf die Dauer bon 12 Bochen.

Muf Diefe Unterftubung, mit Musnahme bes Wochengelbes, haben übrigens alle weiblichen Raffenmitglieder Anspruch, Die fowiefo Anrecht auf Wochenhilfe nach ben Beftimmungen ber Raffenfabungen haben. Da diefe aber in der Regel niedriger fein wird als die Unterftubungsfage der Ariegswochenhilfe, fo ift die ben Rrantentaffen auferlegte Bflicht, mabrend ber Daner bes Rrieges die eigenen Leiftungen auf die bezeichnete Bobe gu ergangen, im Intereffe der Raffenmitglieder nur gu begrüßen.

Bur bequemeren und ichnelleren Erledigung ber Unterftugunge. falle wurde es gang erheblich beitragen, wenn bie Rriegsteilnehmerfrauen und weibliche Raffenmitglieber in hoherem Doge auf die Beftimmungen ber Ariegowochenhilfe aufmertfam gemacht

# Gerichtszeitung.

Der Prefiparagraph bes Spionagegefebes.

Der erfte Foll, in dem das neue Gefet vom 3. Juni 1914 über den Berrat militarifder Gebeimniffe gur Ampendung gebrocht wurde, beichäftigte gestern die dritte Straffammer des Landgerichts I unter Borsis des Landgerichtsdirektors Unger. § 11 dieses Gesetes bestimmt: "Ber vorsätzlich über ichwebende amtliche Ermittelungen wegen Berbrechens oder Bergebens gegen dieses Gelet ohne Erlaubnis der die Ermittelungen leitenden Behörde Mitteilungen in die Leisenklichkeit bringt, wird mit Gefängnis oder Jestungsbaft bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 1000 M. bestraft." Im zweiten Absas des § 11 heißt es dann weiter: "Diese Vorschrift sindet auf die Veröffentlichung von Mitteilungen die nach der Eröffnung des gerichtlichen Sauptberfahrens, im militärgerichtlichen Berfahren noch Berfügung der Antlage erfolgt, feine Anwendung." Der Journalift Guftav Staft hatte als ftandiger Mitarbeiter

der Thieleichen Gerichtstorrespondeng eine Rotig verbreitet, Die mitteilte, daß es der Aufmerksamfeit der Boligei gelungen fei, eine naturalisierte Belgierin, die Sprachlehrerin Marie Schwarz, als euglische Spionin zu enklarven und feitzunehmen. Der von zahrreichen Zeitungen abgedrucke Artikel war, wie der Angeflagte glaubhaft erklärie, an der Hand der Mitteilung eines höberen Besausen geschrieben worden, nachdem der die Schwarz verseidigende Rechtsanwalt auf Anfrage ihm bestätigt habe, das die Boruntersung schon längt beendet sei und die Berhandlung von dem Reichkanericht namittelbar besorfiebe. Diernoch babe er feit ans Reichsgericht unmittelbar bevorstehe, Hernach babe er fest ans nehnen nufssen, daß die Straffache das Stadium der "Ermittelungen" icon überschritten hatte. Dies soll nun aber nach den gericktlichen Festiscklungen nicht der Fall gewesen sein, da die Eröffnung des Hauptversahrens gegen die Schwarz wegen verstuchten Berrats militärischer Gebeimnisse erit spater erfolgt ist. Der Angeslagte besonte, daß die Rotiz eine fehr löhliche und jehr darzeitige Tenden verstelgt habe. Bestanntlich ist überstellt wird betratigen bereicht bahe. patriotifche Tendeng verfolgt babe. Befanntlich fei öffentlich vielfach bor Spionen gewarnt morden und man habe in bielen Areifen recht oft die Bermunderung barüber ausgesprochen, daß fich noch intmer frangojische, englische und ruffische Spione bei und herumtinmen französische, englische und ruffische Spione bei uns herumtreiben komen, ohne daß die Volizei anscheinend erfolgreich gegen dieses Uedel einschreiten kome. Da habe er gerade diesen Fall zur offentlichen Berubigung mitgeteilt, um zu zeigen, daß die Polizei durchaus den Spionen gegenüber auf dem Bosten sei. Er habe auch überzeugt sein dürfen, daß der Artikel, wenn er irgendwie bedenklich ware, von der Zensurvehörde zweisellos beantlandet werden würde. — Staatsanwaltsassissische Arnbt gab zu, der Ange-Plagte das glaubhaft erklärt, daß er das Audlikum über einen Arrtum habe aufklären und die Polizei in Schut nehmen wollen. Anderseits sei nicht zu leugnen, daß durch derartige Aotizen militärische Interesen im Rampfe gegen die Spionage gefährdet werden konnen. Der Staatsanwalt beautrogte 50 M. Geldstrase.

— Rechtsanwalt Dr. Thiele beautrogte aus rechtlichen und tat-

- Rechtsanwalt Dr. Thiele beantragte aus rechtlichen und fat-fachlichen Grunden die Freifprechung. Es handle fich hier um ein neues Gefet, über beijen Tragweite wohl noch mancherlei fel bestehen. Der Angeflagte habe nach ber ihm geworbenen Bweifel beiteben. Imeisel bestehen. Der Angeklagte habe nach der ihm gewordenen Austunft des Anwalts bestimmt annehmen können, das das Ermittelungsverfahren völlig abgeschlossen wäre und er sich mit der Berdsschlung auf ganz legalem Wege besände. Wenn er sich darin geitet, so müsse nach § 50 St. K.B. Freihrechung etzolgen. Bon einem Dolus eventualis sei keine Rede, höchstens liege Fahrlässigteit vor; der § 11 spreche aber ausdrücklich vom "Borsap". Eventuell würde eine ganz geringe Strafe am Blage sein, denn der Angeklagte habe aus durchaus patriotischen Rotiven gehandelt und das Publikum berubigen und zeigen wollen, das die Volizet das offentliche Interesse durchaus mabre. Das Gericht erkannte an, daß der Angeklagte aus völlig ehrenbassen Rotiven gehandelt habe, der ungeklagte aus völlig ehrenbassen Rotiven gehandelt habe, derurteilte ihn ober zu 20 M. Geldstrafe. babe, berurteilte ibn ober au 20 M. Gelbitrafe.

### Maddjenidjander.

Begen gang icanblicher Sandlungen gegeir eine Angabt lieiner und fleinfter Radchen verurteilte geitern die erite Straffammer des Landgerichts I den Schloffer Artur Barth zu fünf Jahren Zuchtsaus. In der Berbaublung wurde gwar feineitellt, bag der Angeliagte ein geiftig minderwertiger Menich ift, ber Gerichtebof hielt aber die Sandlungeweife bes Angeflagten für fo emporend und gemeingefahrlich, daß er milbernde Umftande ausichliehen gu muffen glaubie.

### Briefkaften der Redaktion.

Die sutierre, am Moning bis Freitag bon 4 bis 7 Uhr, am Somnabend bon 5 bis 6 tibr fiatt. Jeder für den Brieffa fte n bestimmten Anfrage ist ein Buchsabe und eine Zahl als Bertzeichen besausigen. Briefliche Antwort wird nicht erteilt. Anfragen, denen feine Monnementsquistung beigestigt ist, werden nicht beantwortet. Gilige Fragen trage man in der Sprechstunde wird. Berträge, Schriftstäte und derzieligen bringe man in der Sprechsunde mit Sprechftunbe mit.

E. P. 50. 1. Sie werden gut tun, sich erst Gewisheit darüber zu berschaffen bei der Kommandantur, Plat am Zeughause. 2. Ungefähr 18 oder 27 M., je nachdem Sie 3. oder 4. Klasse benuten wollen. — W. 20. 3. 1. Der Ehemann sann zur Jurückzahlung nicht verpflichtet werden. 2. Wenn monalliche Mirkszahlung erfolgt ist, so könnte zum 15. gefündigt werden und der Rieter mühre für einen Monal noch zahlen. —

R. B. 58. 1. Ein bestimmter Sat ist dasür nicht angegeben. Bei Besanniverden eines so hohen Berdienstes sann Ihnen die Rente entsassen werden. 2. Sie sind nicht versicherungshstichtig und können sic seine neue Karte ausstellen lassen. 3. Kein. — R. K. 33. Die Kosten tönnten eingezogen werden, es ist aber wahrscheinlich, daß das seit nicht mehr geschieht. 2. Die Gemeinde ist dazu derechtigt. — R. St. 3. Benden Sie sich an die Gesundheitspolizet. Läht der Wirt den Mangel nicht abstellen, so som die Gesundheitspolizet. Läht der Wirt den Mangel nicht abstellen, so som eine auf Lösung des Welesvertrages sagen. — P. V. 105. Sie können Klage erdeben, aber vorm Amtsgericht in Köpenid. — Hühner 7. Wenn der Wirt damit einverstanden ist, werden Sie sich auf diese Urt geholsen haben. Im anderen Falle mitzten Sie sich an die Polizet wenden. — D. R. 31. Benden Sie sich doch mal an den Värgermeister direkt. Badrickeinlich liegt dier durch Einziehung von Beamten zum Deeresdienst ein Berseben dor, eventuell könnten Sie den Klageweg gegen die Gemeinde beschreiten. — Riederschönhausen 609. Kein. — G. E. 41. Benn Ihr Mann nicht in der Kransensasse versicher war, haben Sie seinen Anspruch. Sie könnten sich eventuell mit einem Gesuch 1. Gin beftimmter Cab ift batur nicht angegeben.

nn den Baletländissen Frauenderein wenden. — R. 3. Ja: — 26. F. 17. Bahrscheinlich ist in Ihrem Bertrag schristiges Kündigung vereindset, die Kündigung ist deshalb nicht au Recht ersolgt und der Bertrag läuft weiter. Wenn Sie aber Gewisheit haben wollen, fragen Sie doch deim Jauswirt an, wie er es damit dalt. — A. B. 78. Sie müssen Ihre Kunneldung dem Bezirtstommando vornehmen. — Rentssiu 44. Der Brit sam zum Wietsnachlaß nicht gezwungen werden, erhält er aber Mietszuschuß, dann müste er Rietsnachlaß gewähren. Laden Sie ihn eventuell vor das Wietschusgungsamt. — P. K. 3. Höchtwahrscheinlich werden Sie nicht eingezogen. Ein ärztliches Littelt und auch die Bescheinigung über die Bedandlung in Beelig würden wir Ihnen einpfehlen mitzunehmen. — Webrücht 100. Das eutscheidet der Millidarazt. — D. 100. Sie sind zur Fahlung derpflichtet. Auf Klage der Gesellschaft würden Sie verunteilt werden und mäßten auch die Kosen tragen. — R. Kein. G. B. 28. Sie müssen mindeltens zwanzig Warten gellebt haben. — D. D. 8. 44. Ihre Lintrage ist bereits im Brieflasten des "Vorwärts" vom 20. April bereits beannwertet.



Geiden-Jade

in ber beliebten 1/4 langen Form aus gutem Material mit besonders schönem

Blusen Rleid

Covert Coat

edenheit 2675

mit feinen fonnigen, warmen Tagen gebrauchen Sie auch entsprechenbe Rleibung. Die Auswahl, bie wir Ihnen hierin biefen, muß bas Berg jeber Frau erfre .. edon unfere intereffanten Fenfferauslagen werben Gie bierbon überzeugen,

> Und wie die Auswahl groß, unfere Preife flein!

3aden - Rleider Covert-Coats 14.50 18.25 23.00 8.50 12.00 15.75 27.50 29.75 34.50 18.00 22.75 26:75 bis 75.00 bis 39.00

Geiben Mantel Schwarze Mantel 12.50 16.50 19.75 14.50 16.75 19.50 21.50 25.25 29.75 22.75 25.00 28.75 bis 45.00 bis 42.00

Dopeline . Mantel Rleider 9.75 13.50 17.50 15.00 17.75 21.00 20.50 24.50 26.00 23.50 25.75 27.50 bis 50.00

Rode und Blufen in leber Große unenblicher Muswahl, in jeber Preislage.

Ronigfraße 33 am Babnhof Chauffeeffr. 113 beim Stettiner

Ungeheuerlich iff inzwischen bie Bahl ber eingegangenen Löfungen angewachsen. Much unfere waderen Rrieger haben fich in ungeahnter Beife am Bettbewerb befeiligt, und auf Bunich haben wir ben leiften Termin gur Ginfenbung für Feldpoftbriefe bis gum 12. Mai influfive verlängert. Für alle anderen Genbungen iff Gonnabend, 1. Mai der endgültige Goluftermin.



Einsverf olungen

# Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berliner Reichstagswahlkreis.

Mm Connabend, den 1. Mai, abende 81/2 Uhr, in Obigloe Feftfalen,

# Mitglieder-Versammlung.

# Mai = Gedanken.

Ber Referent ift Reichstagsabgeordneter Genoff e O. Büchner. 3

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Der Vorstand.

# Sozialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstagswahlkreis.

Connabend, ben 1. Mai, abends 81 2 Uhr:

# Vier Mitgliederversammlungen

Mila-Sale, Schonhaufer Allee 130. Pharus-Sale, Müllerftrage 142. Frankes Feftfale, Babftrage 19. Stadt-Cheater, Alt-Moabit 47.

Tagesorbnung: 1. Bortrag. 2. Distuffion.

Referenten: Georg Lebebour, Dr. Bermann Wehl, Luife Bich, Mathilbe Burm. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Der Verstand.

# Todes-Unzeigen

Deutscher Transportarheiter - Verband. Bezirksverwaltung Greß-Berlin.

Den Mitgliedern gur Rach-icht, daß unfer Rollege, ber ausbiener

### Franz Müller

on der Firma Adobeit, Alleganderfrage 27, am 27. d. 2818. im Alter bon 50 Jahren verstorben ift. Ehre feinem Andenken!

Die Beerdigung sindet am Freitag, den 30. Ahrif, nach-mittags 4 Uhr, von der Leichen-halle des Hedwigs-Kirchhofs in Reinidenborf, Berliner Strafe, aus ftatt.

Die Bezirksverwaltung.

## Dantfagung.

Fantjagung.

Jar die bergliche Teilnahme bei dem Tode der mir auf is tragliche Beise entrissenen lieben Frau und unserer guten Mutter sagen wir diermit unseren inmigsten Dank Ganz besonders der Genosien Krau Antickte und dem Genosien Karl Dehichold für die troitreichen Borte an der Bahre sowie dem Frauen- und Mädchenchar "Norden" und dem Gelangverein "Norgengrauen" jür den zu herzen gehenden Gesang, dem Haufvorstand des Berbandes der Bäder und Konditoren, den Hädereiardeitern des Benosiumen Birtigaftsvereins, ben Genoffinnen und Genoffen bes 6. Rreifes, Begirt 617, ben Angeftellen ber Allg-girt 617, ben Angeftellten ber Allg-Dristrantentaffe ber Stadt Berlin, Jahlftelle 4, bem Sparverein "Solibe" für die herrlichen Krangspenden.

Dugo Rinichte und Rinber, Jasmunder Str. 4.

Sozialdemokratischer Wahlverein' . d. 4. Berliner Reichstagswahlkr. Köpenicker Viertel. Bezirk 187 I. Den Mitgliebern gur Radvicht, bag unfer Genoffe, ber Arbeiter

### Ernst Wolfram

gestorben ist. 26

Ghre feinem Anbenten! Die Beerbigung findet am Freitag, den 30. April, nach-mittags 4 Uhr, von der Halle des Jentral - Friedhofes in Friedrichsfelde aus ftatt.

Um rege Beteiligung erfucht Der Vorstand.

Am 25, April verschied nach langem Leiben unfer lieber Bruber, Schwager und Ontel, ber Metallbruder

# Georg Greiner

im 56. Lebensjahre. Dies zeigt im Ramen ber hinterbliebenen an 7021

Julius Johannessen nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dounerstag, den 29. April, nach-mittags 41/3 libr, von der Dalle des Emmaus-Rirchboles in Reutolln, hermannftrage, aus ftatt.

### Nachruf.

Mis Opfer bes Belifrieges flarb infolge einer Bermundung unfer lieber Rollege 268

## Max Krämer.

Bir perlieren in ihm einen

Rollegen und feiner ftets in Ghren gebenten.

Die Kollegen der A. E.-G. Zurbinenfabrit, 215t. Lippmann.

Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der deutschen Wagenhauer. (B. a. G.) Bertin, Begirt 8.

Den Mitgliebern gur Radyricht,

### is unfer Rollege Gustay Heinemann

Editoebenftr. 17a

Ghre feinem Minbenten !

Die Beerbigung sindet heute Donnerstag, den 29. April, nach-mittags 31/2 Uhr, bon der Leichen-balle bes neuen Bants-Kirchholes

(Biohensee) aus ftalt. Um rege Beteiligung bittet 257/4 Die Ortsberwaltun

Ragn früh und fern von der Beimat ftarb am 21. Dezember 1914 auf bem Schlachtfelbe mein inniggeliebter Mann, Bruder, Edwager und Onfel, ber Behr-

## Hermann Pärschke

im Allter von 29 Jahren.
In tiefem Schmers
Seima Pärschke geb. Stelling.
Mein ganzes Gläd ift nun dabin, Dein Aroft, wenn ich verlassen din, Dein Rittelb, wenn ich leide; Mir fehlt des Gatten rechte Jand, Wir fehlt ein Sera, des mich

Mir fehlt ein Berg, bas mich Mir fehlt bes Lebens Freude.

Rube fantt, Du ebles Berg. Du haft ben Grieden, ich ben Leicht fei Dir bie frembe Erbe

### Kranzspenden fowie famtliche

Blumenarrangements liefert |dmell und billig Paul Gross, Lindenstr. 69, Zel. RPL 7208.

Beraniwortlider Rebolteur: Alfred Bielepp, Reufolln. Fur ben Injeratenteil verantm.: Th. Glode, Berlin, Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

# 2. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

## Verluftliften.

Die Berluftlifte Rr. 210 ber preugifchen Armee enthalt

Berlufte folgenber Truppen:

5. Garde-Reg. gu Fuß; Garde-Grenadier-Regimenter Alexander 165, 166, 168, 169, 171, 172, 174, 175, 176; Rej. Inf. Regimenter Rr. 2, 5, 7, 8, 13, 21, 24, 28, 27, 49, 56, 60, 61, 64, 65, 66, 67, 71, 74, 76, 77, 83, 86, 92, 98, 99, 116, 203, 204, 205, 206, 212, 213, 215, 217, 218, 219, 237, 251, 254, 255, 257, 263, 268; Erfab-Infanterie-Regimenter Keller, Königsberg I, II, III und Runge; Landwehr-Imf.-Regimenter Kr. 2, 8, 11, 15, 18, 19, 20, 21, 22, 25, 26, 30, 81, 33, 49, 65, 72, 74, 77, 78, 84, 109, 110, 116; Befakunge-Regi-menter Kr. 1 und 2 der Brigade Douffin, Kr. 4 der Brigade b. Reiftwiß; Ueberplanmäßiges Landwehr-Inf.-Ball, Kr. 2 des Landwehr-Erfat-Batl. Stulm; Brig.-Erf.-Batl. Rr. 30; Landsturm-Bataillone: Ajchersleben, 1. Bruchfal; II Darmfradt, 1 Deutsch-Shlan, Deutsch-Arone, 2. und 3. Flensburg, Frankfurt a. M., 3. Frankfurt a. O., 1. Hamburg, Deidelberg, II Insterburg, 1. Posen, Samter, I Schrimm, I Tilsit, 4. Trier; LandsturmFrsak-Bataillone Diedenbosen und Hardersbos; Jäger-Bataillone
Mr. 1, 4, 5, 14; Res-Jäger-Batl. Ar. 21; Maschinengewehr-Jug

Garbe-Küraffiere; Küraffiere Rr. 7; Dragoner Rr. 17. Feldart.-Regimenter Rr. 41, 44, 60, 63, 67; Ref.-Feldart.-Reg.

Rr. 49; Gebirge-Ranonen-Batterie Rr. 3. Fuhart.-Regimenter Rr. 6, 7, 18; Ref.-Fuhart.-Reg. Rr. 18; Buhart.-Batl. Rr. 38; Fuhart.-Erfah-Batl. Rr. 10. Pionier-Regimenter Rr. 23, 24; Vionier-Bataissone; I. Rr. 6, I. und II. Nr. 9, I. Nr. 10, II. Nr. 14, I. Nr. 16, I. und II. Nr. 27; Kionier-Erfat-Batl. Rr. 17; 55. und 85. Ref.-Pionier-Komp.; J. Landiturm-Pionier-Komp. des 4. Armeeforps; Pionier-Abt. der

B. Raballerie-Dibifion. Gifenbahn-Baufomp, Rr. 1; Gifenbahn-Betriebs-Romp. Rr. 14;

Art .- Munitionefolonne Rr. 87 bes 39. Referbeforps.

Armierungs-Bataillone Nr. 4 und 63 der Armee-Abteilung Gacde; Straßenbau-Komp. Nr. 14 des 5. Armeeforps. Sanitäts-Komp. Nr. 3 des 16. Armeeforps.

Train-Abbeilungen Nr. 4, 9; Feld-Train-Estabron bes T, Armeetorps; Pferdebepot Rr. 2. Striegeboffeibungeamter bes 1., 6. unb 17. Armeeforps.

Die murttembergifde Berluftlifte Rr. 167 bringt Berlufte ber 3nf.-Regimenter Nr. 120, 124, 125, 180; Drag.-Regiment Nr. 25; Ref.-Feldart.-Regimenter Nr. 26, 54; Feldart.-Reg. Nr. 65;

I. Pionier-Batl. Ar. 13: Freiwillige Santiatsfolonne Mergentheim. Die württembergische Berluftlifte Ar. 168 bringt Berlufte bes Brig. Ersap Batl. Ar. 51; Landwehr Inf. Reg. Rr. 119; Inf. Neg. 121; Mej.-Inf.-Regiment Rr. 121; Fufflier-Neg. Rr. 122 Erfapabt.-Felbart.-Reg. Rr. 29; Rej.-Felbart.-Reg. Rr. 54 Landwehr-Bionier-Komp.; 2. Landwehr-Bionier-Komp.; Sant tats-Nompagnie Nr. 2; Magazinfuhrparf-Rolonne Nr. 51, 53.

## Aus Groß-Berlin.

### Don den Pflichtfortbildungsschulen der Stadt Berlin.

In Berlin haben die Pflichtfortbilbungsichulen für Jung. Iinge in bem jest zu Ende gegangenen Binter 1914/15 eine Mbnahme ber Befuchsziffer gehabt. Bei der Beftandzählung am 1. November waren vorhanden im Binterhalbjahr 1913/14 B6 037 Schüler, im Binterhalbjahr 1914/15 34 469 Schüler. Bur Unterftufe, Mittelftufe, Oberftufe gehörten im borletten Binter 13116, 12505, 10416 Schüler, im letten Binter 12443, 12 153, 9873 Schüler. Bom borletten gum letten Binter ift eine Minderung eingetreten besonders bei den drei größten Berufsgruppen, den "Ungelernten Arbeitern" (von 18874 auf 12981), den "Metallarbeitern" (von 8214 auf 7704), den "Raufleuten" (von 6261 auf 5832), ferner wieder bei der Schon feit Jahren im Midgang begriffenen Gruppe "Baugewerbe" (bon 1568 auf 1102), weiter bei ben Gruppen "Bekleidungsgewerbe" (von 1567 auf 1469), "Barbiere und Friscure" (von 406 auf 350), "Sonstige Gewerbe" (von 203 auf 194). Demgegenüber hat sich eine beträchtliche Mehrung ergeben bei der Fruppe "Kunstgewerbe" (von 2548 auf 3386) und eine geringe bei der Gruppe "Nahrungsgewerbe" (von 1401 auf 1451). 1401 auf 1451). Die Mehrung bei "Runftgewerbe" erklärt sich baraus, daß zu ihr Schüler ber feit 1914 nicht mehr als Erfan für die Pflichtfortbildungsichule anertaunten Buchdruderfachfchule bingugetommen find.

Die Pflichtfortbilbungsichulen für Dabch en murben in lin erft im Jahre 1913 eröffnet. Gie find noch in ber Entwicklung begriffen, so daß die Zuführung der neuen Jahr-gänge zunächst sehr bedeutende Mehrungen bringt. Im Winter 1913/14 bestand nur die Unterstuse mit 6292 Schüle-Sie jino noa) in oci einnen, im Winter 1914/15 hatte die Unterstuse mit 6292 Schülerinnen, im Winter 1914/15 hatte die Unterstuse 5825, die Mittelsiuse 5908 Schülerinnen. Es gehörten im Winter 1914/15 (bazw. 1913/14) zu den Gruppen "Kaussente" 5324 (2798), "Besteidungsgewerbe" 2309 (1115), "Sonstige Gewerbe" 594 (489), "Ungelernte Arbeiterinnen" 3606 (1890).

Rein Arbeitonachweis für taufmannifche Angeftellte.

Der in ber letten Stadiverordnetenfigung gemablte Musichuf gur Beratung bes Untrages unferer Genoffen auf Schaffung eines gemeinfamen Arbeitenachweifes fur bas taufmannifde und technifde Berional trat am Dienstag, ben 27. April, gur Beratung gufammten.

Bon unferen Bertretern im Ausiduß wurde nochmals eingebend ber Untrag begrundet. Es tourbe barauf hingewiefen, bag nach einer Feststellung ber Reiconnftalt für Privatangestellte für ben B o ft . begirt Grob. Berlin 218 000 Angeftellte in Frage famen, bon benen ber größte Zeil ben Segnungen einer geregelten Stellenbermittelung nicht teilhaftig wurde. Der Arbeitenachweis mußte aus ben Sanben ber eingelnen Berbande genommen werben, benn berfelbe burfe nicht Streitobjelt fein. Es fei fein erhebenber Buftanb, Die ftellenlofen Angeftellten auf Die Annoncen gum größten Zeil angewiesen gu feben. Die Erfahrungen in ben Arbeitenachweifen ber Induftrie haben gezeigt, bag auch für qualifigierte Arbeiter eine geregelte Ber- mehr aus Unlag ber allgemeinen Berteuerung ber Lebensmittlung möglich fei.

werden, weil zu befürchten fet, bag nach bem Friedensichlig, wenn jugeben, daß bie in Berlin noch bortommenden Breife bon 5 und

Tatigleit aufnehmen, die alten handelsbeziehungen mußten wieder um eine ordentliche und bor allem reinliche Bedienung zu gewährhergestellt, neue Absatgebiete gesucht werben, außerdem wird es an leiften, woran es benn auch noch vielfach fehlt. Rohftoffen, die wir bisher aus bem Muslande bezogen, fehlen. Bochen- vielleicht monatelang tonnten bann bie Berteibiger bes Baterlandes ohne Stellen fein. Benn auch ber Arbeitsnachweis biefen Buftand nicht aus ber Belt gu ichaffen in ber Lage fei, fo tonne boch burch die Errichtung eine Regelung eintreten, die Kontrolle bei Unterftugungsausgahlungen wurde gefchaffen.

Doch mas nutten alle guten Grunde. Die Rebner ber Debrbeit bielten an ihrem bereits im Plenum gum Ausbrud gebrachten ablehnenden Standpuntt feft. Richt pringipiell fei man gegen bie Errichtung eines Arbeitenachweifes, fondern weil die Bedürfniefrage berneint werben muffe, andererfeits tonnten bie Berhaltniffe im Sandelsgewerbe nicht mit benen in ber Induftrie berglichen werden.

Der Bentralausichug Berliner taufmannifder gewerblicher und induftrieller Bereine, ber 120 Arbeitgeberbereine umfaßt, habe fich gleichfalls gegen ben Arbeitenachweis ausgefprochen, bingu tomme, daß fich die Angeftelltenorganisationen felbst nicht einig waren, vier ber großen Organisationen gleichfalls gegen bie Errichtung bes gemeinfamen Rachweifes waren.

Much bie Roftenfrage burfe nicht auger acht gelaffen werben. Ein Redner legte eine Rechnung bor, wonach ber geforberte Rachweis minbeftens 400 000 DR. jahrlich an Roften erforbern würde. Da weiter die in Betracht tommenben Berbande erflart hatten, nur unter gewiffen Bedingungen ihre Berbandonachweise aufzugeben, mußte auch diefes gur ablehnenden Saltung ber Dehrheit berhalten.

Ein Innungsobermeifter erflarte, er fet nicht boshaft genug, um ben Raufleuten ben gemeinfamen Rachweis gu wünfchen, feine Freunde hatten nicht besonders gute Erfahrungen mit bem Arbeitsnachweis gemacht.

Die Beit hielt man jest noch nicht gur Schaffung eines Rachweifes fur gefommen, bernünftige Gebanten brachen fich ja boch Bahn. Borauf bon unferen Genoffen prompt erwidert murbe, daß bafür gerade bas "Rote Saus" lehrreiche Beifpiele aufwiefe.

Rachbem ein Bertagungsantrag unferer Genoffen - um bie Berbanbe nochmals gu befragen, wie fie fich gur Auflofung ihrer Rachweise stellen wurden - abgelehnt war, wurde ber Antrag auf Errichtung bes Rachweifes mit allen gegen die fünf Stimmen unferer Genoffen abgelebnt.

#### Der Beichäftigungegrad in Groß Berlin.

Rach bem bom Statiftifchen Amt ber Stadt Berlin foeben herausgegebenen 32. Wochenbericht über ben Beichäftigungsgrab in Groß.Berlin ftieg bie Besamtgabl bon 287 Rrantentaffen Groß. Berlins mit Ausschluß ber besonders geführten Sausgewerbe-treibenden in ber Boche bom 10. bis 17. April bon 1081 883 auf 1 085 089, b. i. um 3156 ober 0,29 Brog. Die Bunahme ift burchaus auf bas weibliche Gefchlecht gurudguführen, bei bem fie 5424 ober 1,06 Brog. beträgt, wahrend ber Beftanb an mannlichen Berficherungepflichtigen um 2268 ober 0,40 Prog. gurudgegangen ift.

Bei ben 28 Allgemeinen Dristrantentaffen tam es in ber Berichtswoche gu einer Steigerung ber Bahl ber Berficherungspflichtigen überhaupt bon 2581 ober 0,40 Prog., wie fich auch bei ben 206 gewerblich geglieberten Rrantentaffen eine, wenn auch nur geringe Zunahme um 547 ober 0,18 Brog. ergibt. Beachtenswert ift die 1228 ober 0,68 Brog. betragende Steigerung in ber Detall- und Majdineninduftrie, jumal an ihr aud bas mannliche Gefchlecht beteiligt ift. Gerner ift ber Beichaftigungsgrad geftiegen: im Baugewerbe um 2,76 Prog., in ber demifden Induftrie um 1,16, in der Rahrungs- und Genugmittelinduftrie um 0,90 Brog. Gine Abnahme bagegen ift festauftellen im Berfehrsgewerbe um 0,76 Brog. unter bem Ginflug ber Boft, bei ber bie Starte bes Musbilfspersonals gewiffen Schwanfungen unterworfen ift, ferner in ber Papier. und Lederinduftrie um 2,06 Brog. infolge nachlaffenden Militarbebarfs einschlägiger Urt, mabrent es fich bei bem ftarferen Rudgang ber Gemeindebetriebe (2,77 Brog.) um bie bereinigte Birfung berichiebenfter Urfachen banbelt, wie um nachtragliche Berichtigung ber Mitglieberliften, militarifche Einberufungen und Galle bon Berufewechfel.

Rach ben bem Bericht gleichfalls zu entnehmenben Angaben bon 39 Berbanden ber Freien Gewertichaften fant bie Bahl ihrer Arbeitslofen bon 4258 am 12. auf 4 053 am 19. April, bas ift um 205 ober 4,81 Brog. Insbesonbere nahm fie bei feche Berbanben ber Bauarbeiter um 71 ab, bei ben Detallarbeitern um 61, bei ben Buchbindern um 82, bei ben Buchbrudern um 80 ufm.

### Arbeitenachweis für Grof. Berlin.

Geftern fand im Berliner Rathaus unter Borfit bes Oberbürgermeifters Wermuth eine Besprechung bon Bertretern ber Groß-Berliner Gemeinden fiber die gemeinsame Errichtung eines Arbeitonachweises für Kriegoverlette ftatt. Es wurde vereinbart, bas Sand in Sand mit ber Proving ein Zusammenarbeiten ber Groß-Berliner Gemeinden, die ein einheitliches Birtschaftsgebiet bilden, angebahnt werden foll.

### Wochenhilfe und Rationaler Frauendienft.

Der Nationale Frauendienst, Abteilung Berlin, hat in seinen 23 Silfstommissionen die Erfahrung gemacht, daß weiten Kreisen noch nicht befannt ift, welchen Frauen bas Recht auf Ariegswochenhilfe zufteht.

Da durch die Beschaffung der notwendigen Papiere, wie 3. B. das Arankenkassendich des Mannes, Standesamtliche Urkunde usw. oft eine Berzögerung eintritt, ist es den Wöchnerinnen dringend zu empsehlen, sich nicht erst kurz bor der Entbindung um die Unterstützung zu bemühen, sondern schon im 5. oder 6. Wonat die nötigen Schritte zu tun.

Die Silfstommiffionen des Rationalen Frauendienftes, in benen auch Parteigenoffinnen tätig find, werden jederzeit die gewünfchte Austunft über ben Kreis ber Unterftühungs-berechtigten und über bie Beschaffung ber nötigen Papiere erteilen und in jeder Beife dabei behilflich fein.

### Bur Preisregelung im Frifeurgewerbe.

Dan ichreibt und : Rach all ben Breiserhöhungen im Laufe ber Rriegszeit, die meift ohne befondere Erörterungen barüber bin-Gine Regelung der Frage muffe jett schon in Angriff genommen treiberei in irgendeiner Beziehung das Wort zu reden, taun man öffentlich en Vertebreistlich menn ben, weil zu befürchten sei, daß nach dem Briedenschlich menn

Die Immigen ber weftlichen Bororte haben filrglich befchloffen, ben Rafierpreis um 5 Bf. gu erhoben und für bie fonftigen Berrichtungen einen Auffchlag bon 10-20 Prog. eintreten gu laffen. In Berlin bagegen haben Junung und Freie Bereinigung eine birette Breiserhöhung ausbrudlich abgelehnt, ba es an ber nötigen Ginig. feit fehle und - bie Gehilfen bann "noch hobere Lohne" forderten. Infolge bes augenblidlichen Gehilfenmangels werden Bochenlöhne bon 20, 22 bis 25 Mart geboten, aber meift nur in ben Gallen, wo ber Gehilfe bas Geichaft allein gu verfeben bat.

Die Einnahmen follen jedoch badurch erhöht werben, bag die Meifter fich jede Extraarbeit befonders bezahlen laffen. Es fann fich alfo nur um folde Arbeiten handeln, wofür bieber feine Begablung gefordert wurde. Die Ronfurrengberhaltmifie brachten es dahin, dag den Rafierlunden ohne Berlangen das haar flüchtig gurecht gestrichen, ber Schnurrbart "aufgesett", mitunter gar aufgebugelt wurde, um die Rundicaft an ben Betrieb gu feffeln und auf Roften ber lieben Ronfurreng, bie gu ben gleichen Mittelden greifen mußte, neue Runden gu gewinnen. Pragis, ben Runden um ben Bart gu geben, fam ben Behilfen und Leftrlingen bei ihren Trinfgelbern gut gu Augerbem tonnten bie am Connabend ober Countag ungeduldig wartenden Arbeiter mitunter beobachten, daß ber eine ober andere "beffere" Runde bei gleicher Begablung forgfältiger und unter größerem Zeitaufwand behandelt wurde. Das foll jest, wenn es nach ben Beichluffen ber erwähnten Meiftervereinigungen geht, anbers werben. 29ahricheinlich aber wird bie Ronfufion noch jeweils nach Gutbunten bejonbere Begrößer, wenn aahlung fire irgendeine besonbere Sanbreichung geforbert wird. Beber ber Begriff ber Ertraarbeiten wurde bestimmt, noch die Breife berfelben. Das gange Breisgebaren wird bamit auf bas Trintgeldgebiet verichoben. Die Gehilfen erbliden barin eine Reubelebung bes unerquidlichen Trinfgelbftreites mit ben Meiftern. Richtiger ware es, fur bie einzelnen Berrichtungen bestimmte Mindeftpreife festzuseten. Gallt bamit in den fleineren Betrieben bas Trintgeld größtenteils fort, fo find bann bie Meifter in ber Lage auch beffere Löhne gu gablen, wofur gu forgen Cache ber Behilfen ift. Der auch ihnen mangelnden Ginigfeit tonnen fic burch ben Unidlug an Die Organisation ohne weiteres abhelfen."

#### Bum Stragenbahnunglud.

Bu unferen Darlegungen fiber bas Strafenbahnungliid und unferen allgemeinen Bemerfungen über innere Betriebefragen augert fich die Direttion ber Strafenbahn wie folgt:

"1. Rach ber eigenen Ausfage bes Sahrers ift es erwiefen, bag er mit gu hober Geichwindigfeit gefahren ift. Dag er bie Bremfo angezogen bat, trifft zu. Das Ergebnis ber Untersuchung bes Bagens bestätigt dies ebenfo wie die Tatfache, bag die Bremje tabellos gewirlt hat. Doch fteht es andererfeits auch nach der Ausfage bes Sahrers fest, daß er fie gu fpat in Tatigleit feste.

2. Durch bie Rudficht auf bie Rontrolle bes Stromverbrauchs tonnte fich ber Sahrer nicht beeinflußt fühlen, weil eine folche feit Striegsbeginn nicht mehr burchgeführt wird, alfo icon bei Gintritt bes gahrers in den Stragenbahndienft nicht mehr beftanb.

B. 2Bo fich die Notwendigleit ergab, die erhöhle Fahrgeichwindig. feit wieder einguidranten, ift bies gescheben und gwar nicht nur in ben Ballen, two es bom Berfonal verlangt wurde, fonbern noch

barüber binaus in einer Reibe anderer Salle. 4. Dag Mangel an Schloffern besteht, ift richtig. Daraus folgt gwar, daß gewiffe minder wichtige Arbeiten an ben Bagen gurud. geftellt werben miffen. Die Betriebsficherheit wird jedoch badurch in feiner Weife berührt; famtliche Arbeiten, Die gu ihrer Erhaltung

notwendig find, werden auch jest gewissenhaft erlebigt. 5. Dag die Rurbe, an ber ber Ungludsfall gefcah, falich berlegt sei, ist ungutreffend. Die Aurbe ift nicht, wie angeführt wurde, "mit Reigung nach außen" verlegt, vielmehr besteht, wie bas genane Ribellement ergab, eine lleberhöhung ber augeren Schiene, die bis gu 48 Millimeter beträgt."

Bie uns aus ben Rreifen ber Strogenbahnfahrer mitgeteilt wird, habe man bort bie Abichaffung ber Stromuhr wiederholt verlangt, was aber abgelehnt worden fei. Richtig fei, bag ber Stromberbrauch jest nicht fontrolliert iverbe.

Abgefeben bon bem Ungliidsfall im befonberen lage es überhaupt im Intereffe ber Bertebroficherheit, bag Schaffner und Rabrer nicht langer als acht Stunden Dienft tum. Best herricht eine 11 bis 12ftundige Arbeitegeit. Go lange fann niemand die gur ficheren Buhrung eines Motorwagens erforderliche Frifche und Spannfraft haben.

Rach einer neuen Berfügung ber Direktion follen bie noch nicht 60 Jahre alten Schaffner als gabrer berwendet werben. Mus-gebildet find fie ja als gabrer. Aber bei ben alteren Schaffnern ift das viele Jahre her. Dieje Leute jest ohne weiteres als Sahrer gu berwenden, ift doch febr bebenflich. Mindeftens mußten fie erft der einen Hebungsfurfus durchmache

### Bafermehl ohne Brotfarte.

Das Königliche Bolizeiprafibium teilt mit: Bur Bermeidung von Migverständnissen wird darauf ausmerksam ge-macht, daß in der Berordnung des Magistrats über die Ab-gabe und Entnahme von Brot und Mehl vom 31. März d. 3. die in der Tagespreffe abgebrudt war und auch burch Caulenaufchlag beröffentlicht wurde, als Mehl im Ginne der Berordnung lediglich Weigen- und Roggenmehl zu verstehen ift. Demnach fällt die Abgabe und Entnahme von Knorrs Safer-mehl nicht unter diese Berordnung und ist ohne Borlegung ber Brotfarte guläffig.

Für Geschäftsleute. Frau Badermeifter F. in Schone-berg bei Berlin follte die Mag- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 übertreten haben, wonach zum Meffen und Bägen im öffentlichen Berfehr nur geeichte Mahe, Bagen und Gewichte angewendet und bereitgehalten werden durfen. Bum öffentlichen Berfehr gehört ber Bandelsverkehr auch dann, wenn er nicht in offenen Berfaufoftellen ftattfindet. -Falle der Angeflagten handelte es jich um folgendes. Sie hat einen Lagerkeller, wohin bas bon den Lieferanten gegenommen wurden, ob sie an sich und in der geforderten Hägieren und fandte Mehl gebracht wird. In diesem Raum rechtigt erscheinen, kommt auch eine Preiserdhäung für Rasseren und hatelt eine ungeeichte Wage, die nur zum Rach Größung am wenigsten von nachter Prositzier dittiert ift, sondern wird. Nach den Angaben der Frau hat sie nur mehr aus Anlas der allgemeinen Berteuring der Lebens- die Mehlliesenanten. Trohdem verurteilte das Landgericht II bedürfnisse, ist sie om ihrechten durchten. Ohne der Preise die Mehlliesenanten.

Das Rammergericht hob auf ihre Revision bas Die bom Deeresdienst Entlassenen gurudtehrten, eine größere Stellen- 10 Bf. für Rasieren, 20 und 25 Bf. für Saarschneiben (Erwachsener) Urteil auf und berwies die Sache an die Borinftang zurud. Lofigfeit eintreten würde. Die Betriebe tonnten nicht sofort ihre ober auch 15 Bf. für Rasieren samt Frisieren usw. Bu gering find, Es stellte sich auf ben folgenden Standpunft: Deffentlich sei

öffentlichen Berfehr" nicht vorliegen, wenn die Angeklagte wirflich, wie fie angebe, das mit der fraglichen 28age nachgewogene Mehl nur von zwei bestimmten Lieferanten beziehe. Das fei nadiguprufen.

Strafenunfalle. Ein ichwerer Strafenunfall hat fich am Dienstag nachnittag gegen 1/48 libr in Schöneberg ereignet. Dort wollte
bor bem Saufe Sauptiftr. 88 ein Fraulein Emma Samann furz bor
einem in ber Richtung nach Berlin fabrenden Strafenbahnwagen ber Pinie 87 bas Gleis fiberichreiten. Das junge Dadden wurde jeboch bon bem Bogen erfaßt und umgeftogen. Die Berungludte erlitt bei bem Sturg auf bas Stragenpflafter einen Goadelbruch und mußte nach bem Schoneberger ftabtifden Rrantenhaufe gebracht

Bor bem Saufe Elfaffer Gir. 39 raunte Dienstag nachmittag gegen 4 libr ber achtjährige Comund Liebe beim Spielen furg bor einem heramabenben Strafenbahmvagen ber Linie 4 auf die einent herannabenden Strafenbahnvagen ber Linic 4 auf die Schienen und wurde umgestoffen. Der Anabe trug eine Queischung bes rechten Fuges, sowie eine Kopfwunde babon; er fand in ber Minif in ber Biegelftrage Aufnahme.

Anf Rartoffeln und Beringe hatten os Ginbrecher abgefeben, Die einer Bertaufoftelle des Magifirats bon Reufolln einen Beinch abftatteten. Gie begnügten fich mit einem fleineren Boften Rartoffeln und nahmen dagu 35 Beringe mit.

Einsam gestorben ist die 77 Jahre alte Almosenempfängerin henriette Rosin aus ber Reuen hochter. 47. Die Greifin litt icon lange an Atembeschwerben. Als fie nicht mehr zum Borschein kam, ließ ber hausbertwalter die bon innen berschlossene und burch eine Rette geficherte Tur öffnen und fand die Mieterin tot auf. Rach argtlichem Gutachten ift fie an einer Lungenlahmung geftorben.

Wer ift die Tote? Roch immer nicht befannt geworben ift eine junge Gelbstmörberin, die am Sonntag bor acht Tagen früh morgens bor bem Grundstild Mahbachufer 83 in ben Landwehrfanal sprang und bereits erkunken war, als man sie bald darauf landete. Alle Bemühungen, ihre Perion seftzustellen, sind dieher erfolglos gewesen. Die Tote ist eine 20—22 Jahre alt, 1,54 Meter groß und diehen. Sie war gut gesleidet und trug ein schwarzes Tuchjadett mit einem weißen Spigenkragen, eine weißblau karierte Blufe mit Spigeneinfat, einen ichwarzen Strobfut mit unechtem treiben Reiber, ichwarze Ladhalbichube mit Schleife, eine Brofche und drei Ringe. Ihr Tajdentuch ift R. H. gezeichnet.

#### Gin Rohlenwagen im Nordhafen.

Um einen Roblentvagen am Nordhafen aus dem Ranal zu holen, mußte ber 21. Löschzug ausruden. Es gelang, den Bagen wieder aufs Trodene gu bringent.

Bettervorherfage burch ben Gerufprecher. Gine amtliche Betterborberjage burch ben Gernipredjer murbe biober in jedem Commer während des Sommerwetterdienstes vom 1. Mai bis 31. Oktober eingerichtet. Dieser Dienst wird auch in diesem Kriegsjahr wieder am 1. Mai punfilich eingeführt. Jeder Fernsprechteilnehmer im Besief der Oberposibirektion Berlin kann täglich gegen 12 Uhr mittags bei feiner Bermittlungsanstalt die Borberfage erfragen. Das Ju-ipteden ber Beitervorgerfage lostet für ben Tag 10 Bf. Der Be-trag wird ipater durch ben Brieftrager eingezogen. Auf das Juiprechen fann auch für einen ober mehrere Monate abonniert werden. Gir ein Abonnement ber Borberfage betragen Die Gebuhren für einen Monat 2 D., für ein Bierteljahr 4 Dt. 50 Bf. und für ein Halbjahr 8 92.

### "Jugendvorftellungen" in Lichtspieltheatern.

Es ift in legter Beit wieberholt bie Beobachtung gemacht worden, bağ Befiger bon Sichtsbieltheatern Die Beftimmungen ber einichlagigen Bolizeiverordnungen außer acht gelaffen haben. Insbesondere zeigt fich in einem Zeil der Lichtfpieltheater bon Grob-Berlin neuerdings bas Beftreben ber Unternehmer, burch Darbietungen berbotener Bilber bie Rinberborftellungen die vielfach aufficitolofe Jugend zugfraftiger gu machen. In ber Zat finden folche Borftellungen in ben finderreichen Stadtgegenben fehr ftarten Julauf. Giner Beobachtung feitens Erwachsener, bie unfere Jugend bor fittlicher Gefährdung fowie bor Bebrohung ihrer Gicherheit in ben oft überfüllten Raumen bewahrt feben möchten, fuchen fich jahlreiche Rinobefiger ungehörigerweife baburch gu entziehen, baß fie erwachfenen Berfonen ben gutritt ju Jugenbvorftellungen grundfaglid verweigern. Diefen Hebertretungen und Ungehörigfeiten wird in Bufunft ftreng entgegengetrefen werben. Ilm bie Beborbe in bie Lage gut feten, mit größerem Radibrud borgugeben, ift bas Boligeiprafibium bon bem Dbertommando in ben Marten ermächtigt worden, Die Lichtipiel. theater guwiberhanbelnber Unternehmer zeitweilig und gegebenenfalls dauernd gu foliegen.

Die Winterschlachten in Masuren. Dieses Thema wurde zum ersten Male am Dienstag, den 27. April, im Bissenschaftlichen Theater der Urania, Tanbenstraße, behandelt. Der Direktor der Gesellschaft Urania, Herr Franz Goerle, hat das vom Krieg so hart betroffene Gebiet Diprengens zur Zeit, als jener gewaltige und mit übermenichlichen Anftrengungen berbunbene Rampf tobte, bereift und bon ben gerftorten Orten photographifche Aufnahmen gemacht. Junachit zeigte herr Goerle, ber auch den Vortrag hielt, ben Antvejenden die Reize Ditpreugend: Litauen und feine Landicaft, Biliuponen, von Tilit nach Tauroggen, um darauf im Gegensal an Hand wohligelungener Bilder die Verwisstungen bes Krieges darzustellen. Auch in das Treiben in den Schüpengraben erhielten die Juhörer Einblid. Der zweite Teil des Vortrages behandelte die Autsiche Rehrung im Tauwer auf Frieden bes handelte die Ruriide Rehrung im Sommer jur Friedenszeit, ben tag in einem Berliner Hotel berhaftet und gleichzeitig in bas dortige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Auch ruffifche Guterguge mit geftoblenem Gut wurden bor-get. Dag biefe Borführungen, icon weil fie bas gerftorenbe Wert bes Arieges fowie die Rot ber bavon betroffenen Bevolferung fo recht illuftrieren, bei ben Buborern einen tiefen Ginbrud machten, braucht nicht besonders betont gu werben.

Arbeiterbildungsichule. Beute Donnerstag, abends 1/9 Uhr, findet der gweite Bortrag des Rurfus "Die Arbeiter-bewegung in ben auberdeutiden Landern" ftatt. Bortragenber: Chuard Bernftein. Lofal: Lindenftr. 3, Gof IV rechts, 3 Ereppen. Sorer werden noch aufgenommen. Die Bibliothet ift bon 1/28-1/29 Uhr geöffnet.

## Aus den Gemeinden.

Erhöhte Sparbeftande bei ber Echoneberger Spartaffe.

Die Sparkasse der Stadt hat trog der Abwanderung verschiedener Millionen auf die erste Kriegsanleihe den Einlagebestand vor dem Ariege bereits erheblich überichtiten. Der Höchststand der Einlagen vor dem Kriege betrug am 23. Juli 1914 72 053 628 M. Ju Ende des Jahres 1914 waren nach Abbuchung der Zeichnungen auf die erste Kriegsanleihe 122 643 Sparblicher vorhanden mit einer Einlagesumme von 68 057 787 M. Dieser Bestand hatte sich die Ende 

berfebr bon 29 258 Dt. gegenfiberftanben. Die Runden im Depositen., Sontolorrent., Sched. und Giroberfebr festen fich hauptfachlich aus Ingehörigen bes Mittelfiandes, Beamieu, Lefrern, Sandwerlern, Bewerbetreibenben, und Angehörigen anderer freier Berufe guammen. Die Raffe übernimmt alle Urten bon Muftragen, Bablung bon Binfen, Mieten, Steuern, Schulgelb, Berficherungsbeiträgen uiw. Gegen Berpfandung ficherer Berlpapiere werden Borfciffe gewährt und Lombarbbarleben angenommen. Der Binds fat ift ein mößiger. Die Raffe hat im alten und neuen Rathaufe e eine Stahltammer mit berichliegbaren Schrantfachern, Die ich reger Benugung zu erfreuen haben. In beiben Stahlfammern waren bis Ende Marg b. J. bermietet 5078 fleine, 585 mittlere und 553 große Schrantfächer fowie 85 Trefortaften. Kleine Judjer fteben icon jur Jahresmiete bon 3 M. gur Verfügung.

## Aus aller Welt.

Das Edredenelos eines Rinbes

ruft unter der Eintvohnerschaft Goslars Aufregung herbor. Am Oftermontag, nachmittags 21/2 libr, berichward plöglich aus bem Sanatorium Therefienhof ber 41/2 jabrige Anabe Leonhard Bettels, bessen Bater, ein schwerberwundeter Offizier, seit Weihnachten in dem dortigen Reserbelagarett untergebracht ift. Alle Bemilhungen, das Berichwinden bes Rindes aufzuflaren, blieben bisher erfolglos. Um bergangenen Dienstag ereignete fich in bem Sanatorium ein jebr auffälliger Borgang. Ein bort beidäftigtes Dienstmadden, bas im Laufe bes Radmittags mit bem 151/giabrigen Deizer bes Canatoriums, Rubolf Sagemann bon Goslar, bem Sohne eines gurgeit im Dften Rriegsbienfte tuenden Gifenbahnbeamten, in rinem Bange in ber Rabe bes Beigraumes beidafligt mar, ergählte: Plöglich fei ber junge Buriche über fie hergefallen, habe fie am halfe gewürgt und ihr, als fie um hilfe ichreien wollte, bie Fauft in ben Rund gepreßt, so daß sie blutete. Dann habe er von ihr abgelassen. Seitdem war auch hagemann auch den Angelassen. habe er bon ihr abgelaffen. Seitbem war auch Sagemann aus bem Sanatorium ipurlos berichwunden. Die fofort bon dem Falle benachrichtigte Boligei nabm eine Durchfudung feines gimmers bor und fand bort u. a. einen Zettel mit einem febr mertwurdigen Inhalt. Darauf hatte ber Buriche geschrieben, er hatte zwei biffige hunde auseinandergebracht, ber eine babon hatte ibn am Ropfe geledt, und er babe fpater erfahren, daß bies ein toller Sund gewejen fei. Durch einen tollen Sund tonne auch ein Menich toll werben. "Ich glaube bas auch, bag man toll wird. Einen tollen Menichen mug erichiegen" heißt es bann und man bon bem fleinen Bettels weiß ich nichts, bas fann ich beschwören, ich habe ihm nichts zuleibe getan." Spater, bielleicht in ber Racht, muß er bann noch einmal gurfidgefehrt fein, benn am anderen Morgen fand man in feiner Stube noch einen anderen Zettel, auf dem ftand: "Ich babe mich erirunten". Sein Berichwinden war um fo auffälliger, weil gerade, hagemann diejenige Berfon im Sanatorium gewesen war, die ben fleinen Bettels bon allen guleht gefeben hatte. Um Donnerstagabend traf ploglich wieder ein Lebenszeichen bon gefeben hatte. ihm ein. Er telegraphierte seiner Mutter aus Wirrwif bei Flensburg, dag er dort angelangt sei. Er wolle zur Marine geben und werde seine Sachen bald zurücksichen. Die sofort von dieser Mitteilung berständigte Bolizet erließ daraushin einen Berhaftungsbesehl und Hagemann wurde dann durch einen Bolizeibeamten nach Godlar zurückgeholt. Im Gerichtshaftungebefehl und Sagemann wurde bann burch einen Boligeibeamten nach Goslar gurudgeholt. Im Gerichts- gefängnis legte er bann ein ichrtiftliches Geftanbnis ab, etwa folgendes Inhalts: Der lieine Leonhard Bettels jei am Ditermontag, wie icon fruber mandmal, mit ihm in ben Beigraum bes Sanatoriums gegangen. Er, Sagemann, habe bann an bem Ofen ber Jentralbeigung hantiert und mit einer langen Stange bas Reuer gefdilrt. Dann habe er bas Schureifen an bie Wand gelehnt. Ploplich, wahrend er noch weiter am Dfen gutun hatte, fei bas glutheige Gifen umgefallen und habe ben fleinen Jungen, ber hinter ihm ftanb, getroffen und mit umgeriffen. Mit einem Behlaut fei bas Rinb umgefunten. Buerft habe er ihm im erften Schreden, um bas Rind ant Schreien zu verhindern, ein Taschentuch in den Mund gestopft und dann habe er ihn in das Feuerloch geschoben. — Rachbem er bieses Geständnis abgelegt hatte, nel der junge Buriche Gin gleiches wiederholte fich auch am Orte der Zat, an glatt um. ben er geffifrt murbe.

Bie aus einer späteren Meldung berborgeht, widerrief Sage-mann gestern nacht sein vorgestriges schriftliches Geständnis inso-fern, als er den Tod des Kindes mit einem Unglüdsfall erflärt hatte. Er gibt nunmehr an, er fei, als ber Rleine am Ditermontog Rachmittag in bem Beigraum bes Sanatoriums "Therefienbof bei ihnt weilte, von einent piöglichen geichlechtlichen Anfall, wie ihmt das manchmal bassicere, uberrascht worden. In diesem Zustande habe er das Kinderwürgt; erst als es bereits halb leblos vor ihm lag, sei er wieder zum Bewugtsein gelommen und habe es dann in den Ofen geschoben.

Bleichzeitig ift in der Berfon bes Deteltibe, ber fich an Frau Dr. Beitels herangemacht hatte, ein gang abgefeimter Berbrecher bingfeit gemacht. Es ift bies ein gewiffer Born, Gohn eines bingfest gemacht. Ingenieurs aus Braunschweig. 28 Jahre alt, aber ichon verheiratet. Er nennt sich selbst ebenfalls Jugenieur, ist im Beside eines Automobils und wohnt in Goslar seit etwa Jahresfrist in der Räbe des Sanatoriums. Er drängte sich an die unglickliche Mutter bes auf fo entjegliche Beije verichwundenen Rinbes beran unter ber Berficherung, er wiffe genau, daß das Rind noch lebe, und verftand es, ihr unter ber weiteren Zuficherung, bag er ihr bas Kind in wenigen Tagen wieber guführen werde, viele hundert Mart abzuschwindeln. Er wurde burch ben Boligeisommijfar und einen Berliner Kriminalschummann am Conne

Leitungeftörungen.

Folgenber Felbpoftbrief eines Angehörigen ber Telegraphentruppe wird une gur Berfügung geftellt: Mugustow, 5. 4. 15.

Liebe Eftern und Geschwifter! Beschmutt von oben bis unten, durchnäßt, ja, fast durchweicht fontmen wir heute morgen todmude von unserem Störungsuchen gurud. Zwei Kameraden und ich hatten die Aufgabe, die Störung nach Sulvalli zu beseitigen. Die Leitung ist 32 Kilometer lang. besteht jum Teil aus feitem Bestänge, jum größten Teil gieft fich bie Leitung burch großen Tannenwald.

duf der Chausse war noch ganz gutes Laufen, so schalten wir uns nun jede 800 Meier an und frogten nach Berkändigung. Augustow meldete sich, von Suwalti kein Laut. Es ging weiter, das Kabel sest im Auge behaltend. Unter uns die Frage: wo mag die Stärung sein, haben wir noch weit? Voch 21 Klometer. Der Weg ging sest durch den Wald. Der sandige Boden war durch Schneetau so aufgeweicht, daß wir die zu den Knöckeln im Dreckstanden; auch das viele Unterholz beichwerte unfer Vorudrisstanden. Kannerad Lindner und siehen jedoch die Geduld und den Hunder under Spriker war leider nicht richkig auf dem Vorude und siehen, unser Dritter war leider nicht richkig auf dem Vorude Kannera kunterte, er härte Kopfichwerzen und seine erstrorenen Küre täten ihm furchidar weh. Was hüft sedoch das viele frorenen Ause taten ihm furchtoar web. Was hilft ichod bas biele Riagen, die Leitung muß wieber in Ormung gebracht werben, benn

der Berkehr, wenn eine unbestimmte Personenmehrheit in einen Bestand an Depositen bon 2 486 330 M. und ein Guihaben im jeht Berbindung. Die Störung ift beseitigt. 19 Kilometer mußten Kontoforrents wir gurudlaufen. Bir haben nasse Füge und Hunger. Ich Geben baburch eine Benutung der Wage und haber baburch eine berkehr von 29 258 M. gegenüberstanden. Die Kunden im Depositen. vor. wir gehen schrag durch den Bald und schneiden baburch eine berkehr von 29 258 M. gegenüberstanden. Die Kunden im Depositen. große Ede ab. Bedoch bas Laufen wurde bebeutend fcmieriger, ber Boren fumpfig, ein Schubengraben binter bem anderen, bie oben voll Baffer. Bum linglud fonnte man bie Graben in ber Duntels heit fehr schwer erfennen. Ich selbst hatte bas Glud, bis gum Bauch eingubrechen. Die bunne Eisschicht hatte ich nicht geachtet. Das Gefühl fann ich Guch, Ihr Lieben, nicht mittellen, aber icon mar's nicht. Go mußte ich mit ben beiben Rameraben noch 214 Stunden laufen, dann erreichten wir gegen fruh 5 Uhr unfer Quartier. Das erfte war fofort bon oben bis unten wafchen und reine Wafche angichen. Darauf fonnten wir bis Mittag fchlofen. . . . .

Explofion in einer Braueret.

In der Gelfenfellerbrauerei in Bauben ereignete fich beim Muspiden einer 35-Seftoliter-Glaiche ein fcmeres Egplofionsunglud. Bei ber Arbeit explobierte bas fag und bas fiedenbe Bech ergog fich über bie Bediemungemannicaft. Swei Arbeiter wurdent getotet, awei weitere Arbeiter ichwer und zwei leicht verleut. Die Urface ber Explosion ift auf bas Borhandenfein bon Gafen in ber großen Zonne gurudguführen.

### Umtliche Berftorung von Weintrauben.

Giner an Bahnfinn grengenben Beglinftigung gewiffenlofer Breis. fpelulanten bat fich bie Beborbe ber Brobing Argentinien foulbig gemacht. Laut Probingialgefet wurden in Mendoga (Probing Argenfinien) 12 000 Beffar Beinberge erworben und gwar gu bem einzigen Bwede, Die Fruchte Diefer Anlagen gu gerftoren, Damit Die Heberfulle der Trauben beim Berfauf nicht preisbrudend wirfe. Damit fceinen fich indeffen bie Beinprodugenten noch nicht gufrieben gut geben, benn fie erfuchen bie Regierung, eine noch großere Mengo Bflangen gu erwerben, um die Frucht noch por ber Reife gu bernichten. Der Borgang Hingt faum glaublich, wenn uns nicht ein in Buenos-Aires lebenber Genoffe burch Ginfenbung bes bortigen Blattes "Mundo Argentino" ben Betweis für biefe befordliche Ragnahme gegeben batte.

### Mai-Veranftaltungen.

Bierter Wahlfreis. Commabend, ben 1. Mai, abends 81/, Ubr: Mitgliederberfammlung in Dbiglos Feitfalen, Ropbenftr. 29. Tages-ordnung: "Mai-Gedanten." Referent: Reichologsabgeordneter Genoffe

Dhne Migliedebuch feinen Jufritt!
Neutolin. Comnabend, den 1. Mai, abends 8 Uhr, finden im Karls.
garien, in den Haffage-Festfalen, Bergitraße und bei Felich, Aneledecktraße, drei Mifgliederversammlungen des Wahldereins, bestehend aus Chargejang

der Miglieberversammingen des Wagibereins, bestehnd und Sopragiung und Vortrag flatt.

Migliedsbuch legitimiert.

Nieder-Schönhausen - Nordend. Sonnabend, den 1. Maf. abends
81%. Uhr, im "Schwarzen Abler", Blanfenburger Str. 4: Mitglieber-Verfammilung, bestehend aus Vortrag. Restlationen und Gesang unter Mitwirfung des Gesangvereins "Jufunit", Nieder-Schönhausen.

Reinickendorf - Cit. Sonnabend, den 1. Mai. abends 81/, Uhr,
in Ramiows "Nasianienwäldchen", Schönholz 14: Zestrebe, Chorgesang,
Restlationen.

Regifarionen.
Waidmanustuft. Sonnabend, den 1. Mai 1915, abend 8½ lift, im
Restaurant "Baldqueste" in Hermsborf, Inh.: Baul Böttcher, Berliner Straße, Ede Baldjeestraße: Witglieder-Berfammlung des Kahlnereins. Lagesardnung: 1. Der Neigebante im Zeichen des Beltfrieges. Referent Genosse Sehp Dextex. 2. Wittellungen des Vorhandes. Karlshoris. Sonnabend, den 1. Mai, nachmittags von 4 lihr ab: Kastelocken mit Kindern; abends von 8 lihr ab: Geselliges Beisammen-sein im "Küstendad".

fein im "Burftenbab".

ein im "Jarftenbad". Connabend, ben 1. Mai, abends bfinftlich 81/2 Ubr., findet in ben Dentichen Feitschen (hexmann Boltgramm), Bitbelmitt. 41/4%, Eingang Friedrichtraße, eine außerordeniliche Mitgliederversammung ftatt, in der Reichstagsabgeordneter Genoffe Frit zu beil über die Bedeutung

bes 1. Rai berechen wird.
Migliedsbuch legituniert.
Zhandau. Der Bahlverein und die Gewerfichaften beranftallen am Samntag, den 2 Rai, einen genteinschaftlichen Ausslug nach Babenberge. Treimmit jeuß 71, lihr am Bismarchlat, Ede Reisendorfer Strage. Auch die Jugendlichen werden ersucht, fich an diesem Ausslug zu beleitigen.

### Sigungetage ber Stadt: und Gemeindebertretungen.

Ablerehof. Seute Donnerstag, abends 61, Ubr : Dringende Situng, ber Tagesordnung fteht u. a.: Fortfetung ber Schullbeifung mahrend

Diefe Gigungen find öffentlich. Jeber Gemeindeangehörige ift be-rechtigt, ihnen ale Juhorce beiguwohnen.

Wetterausfichten für bas mittlere Nordbentichland bis Freitagmittag. lieberall giemlich milde, im Binnenlande größleutells beiter und itoden, an der Rufie zunehmende Bewölfzug und besonders im Vordoften eiwas Regen.



# Galem Aleikum Galem Gold

3igaretten

Preis: Nº 3% 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

20 Stck feldpostmässig verpackt portofrei! 50 Stck feldpostmassig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient Tabak-u. Cigarettenfabr, Yenidze, Dresden Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen



